Lokale Entwicklungsstrategie (LES)
LAG Schweinfurter Land e.V.

Raum für
partnerschaftliche Entwicklung
2023 - 2027

Impressum

LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung e.V.
Schrammstr. 1
97421 Schweinfurt

Landrat Florian Töpper
1. Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Schweinfurter Land e.V.

Geschäftsführung und Management der LAG Schweinfurter Land e.V.
Frank Deubner, LAG-Geschäftsführer
Johanna Graf, Ulfert Frey, LAG-Management
Landratsamt Schweinfurt, Schrammstr. 1, 97421 Schweinfurt
Telefon: +49 (0)9721-55-636
E-Mail-Adresse: lag@lrasw.de

Bearbeitung im Auftrag der LAG Schweinfurter Land e.V.:

PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Stadtplaner, Regionalplaner, Geografen
Äußere Sulzbacher Straße 29, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-650828-0
www.planwerk.de
kontakt@planwerk.de

Dr. Fruhmann & Partner Beratungsgesellschaft mbH
Heckenweg 8, 92331 Parsberg
Tel.: 09492-902575
standort@drfruhmann.de

Gunter Schramm, M.A.
Jennifer Ganek, M.Sc.
Dr. Wolfgang Fruhmann, Dipl. Geograph

Grafische und kartografische Abbildungen sowie Bilder:
PLANWERK STADTENTWICKLUNG (sofern nicht anders vermerkt)

Schweinfurt | Nürnberg | Parsberg im Juli 2022

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER)

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung 1

1 Darstellung der Auseinandersetzung mit dem Thema Resilienz bei der LES-Erstellung 4

1.1 Grundsätze 4
1.2 Regionale Herausforderungen 5
1.3 Verwundbarkeits- bzw. Resilienzeinschätzungen 6
1.4 Resümee 7

2 Darstellung der Bürgerbeteiligung bei der LES-Erstellung 8

3 Festlegung des LAG-Gebiets 10

3.1 Beteiligte Gemeinden 10
3.2 Grundlegende Raumstrukturen 11

4 LAG und Projektauswahlverfahren 12

4.1 Rechtsform, Zusammensetzung, Struktur 12
4.2 Aufgaben und Arbeitsweise 15
4.3 LAG-Management 18
4.4 LAG-Projektauswahlverfahren 19

5 Ausgangslage und SWOT-Analyse 21

5.1 Demographischer Wandel 22
5.2 ÖPNV/Mobilität 25
5.3 Wirtschaft und Bildung 26
5.4 Energie 29
5.5 Tourismus und Kultur 30
5.6 Umwelt und Klima 33
5.7 Land- und Forstwirtschaft 34
5.8 Regionale Initiativen, Planungsaktivitäten und Netzwerke 36
5.9 Fazit 39

6 Themen und Ziele der LES / Zielebenen und Indikatoren 41

6.1 Berücksichtigung des Themas einer resilienten Entwicklung 41
6.2 Unterstützung von Netzwerkbildung in der Region 42
6.3 Mehrwert durch Kooperationen 42
6.4 Ableitung der Entwicklungsstrategie und der Entwicklungsziele 43
6.5 Entwicklungsziele der LES Schweinfurter Land 45
6.6 EZ 1: Daseinsvorsorge, sozialen Zusammenhalt und Ehrenamt stärken 47
6.6.1 Handlungsziele des Entwicklungsziels 1 47
6.7 EZ 2: Tourismus, Naherholung und Kultur im Schweinfurter Land weiterentwickeln 49
6.7.1 Handlungsziele des Entwicklungsziels 2 50
6.8 EZ 3: Regionale Wertschöpfung und stabile Wirtschaftsstrukturen partnerschaftlich gestalten 52
6.8.1 Handlungsziele des Entwicklungsziels 3 52
6.9 EZ 4: Umwelt, Naturraum, Klima und Ressourcen schützen 54
6.9.1 Handlungsziele des Entwicklungsziels 4 54
6.10 Finanzplanung 56
6.11 Fazit 57

7 Prozesssteuerung und Kontrolle 57

7.1 Monitoring 58
7.2 Evaluierung 59

8 Nachweise 61

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Gebietsdefinitionen ... 10
Abbildung 2: Organigramm Regionalentwicklung im Schweinfurter Land 2022 ... 15
Abbildung 3: Ablauf eines LEADER-Förderantrages ... 16
Abbildung 4: Ablauf des Projektauswahlverfahrens ... 20
Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung Lkr. Schweinfurt 1960-2020 ... 22
Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung Lkr. Schweinfurt 1990 bis 2020, Prognose bis 2040 ... 22
Abbildung 7: Entwicklung der Altersgruppe 18 bis u. 65 Jahre im Zeitraum 1990 bis 2020, Prognose bis 2040 ... 23
Abbildung 8: Alten- und Jugendquotient im Landkreis Schweinfurt 2020-2040 ... 23
Abbildung 9: Pendlerzahl Lkr. Schweinfurt 2008-2020 ... 27
Abbildung 10: EE-Anteil am Gesamtstromverbrauch, Energie-Atlas Bayern 2020 ... 29
Abbildung 11: Windenergieanlagen im Landkreis Schweinfurt, Energie-Atlas Bayern 2020 ... 30
Abbildung 12: Statistik Übernachtungsgewerbe im Lkr. Schweinfurt ... 32
Abbildung 13: Schutzgebiete (LfU, Stand: 2018) ... 34
Abbildung 14: Finanzplanung ... 56

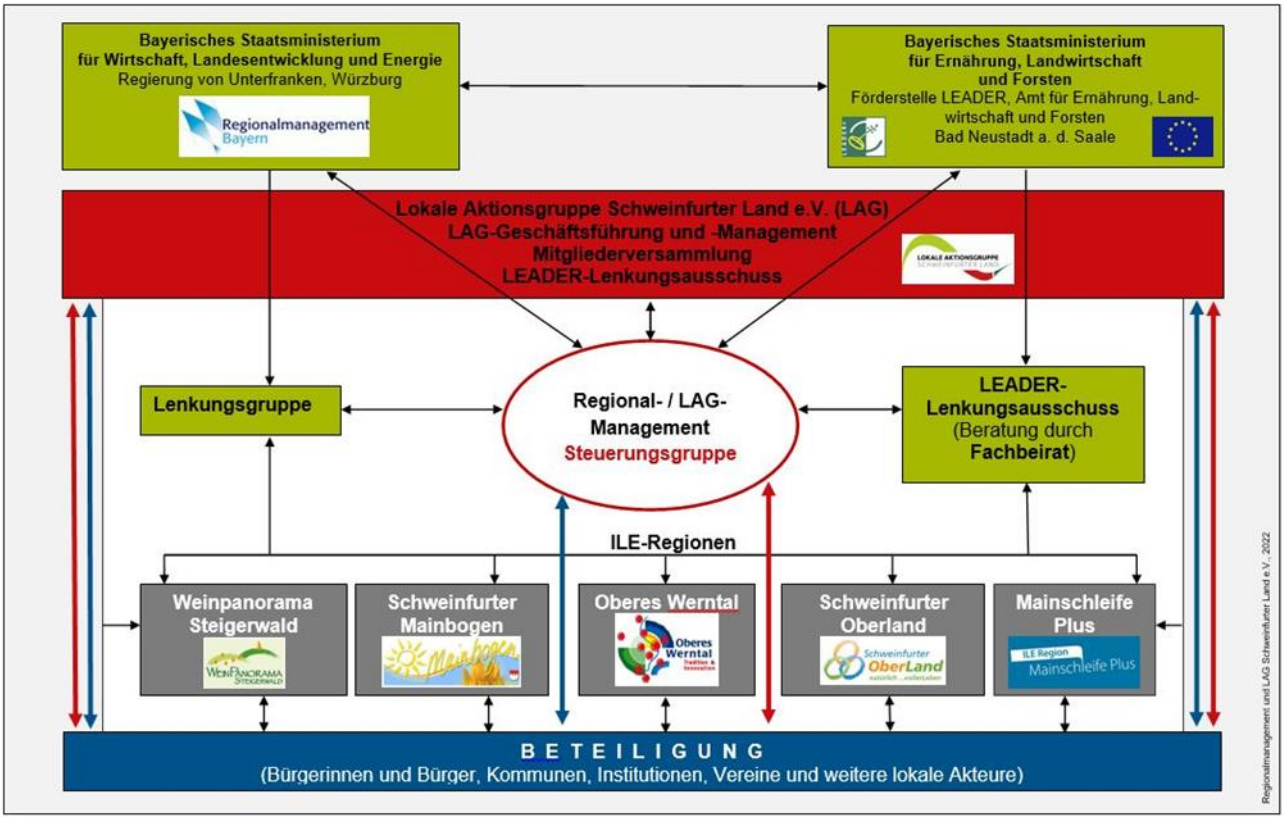
Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Naturschutzgebiete im Landkreis Schweinfurt, Bayerisches Landesamt für Umwelt (2018): Grüne Liste der Naturschutzgebiete in Unterfranken. ... 33
Tabelle 2: Viehhalter und Viehbestand, Veränderungen 1999 bis 2016, Statistik kommunal 2020 ... 34

Zusammenfassung

Die vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Schweinfurter Land e.V. bezieht sich auf das Gebiet des Landkreises Schweinfurt, ergänzt um den Markt Eisenheim aus dem angrenzenden Landkreis Würzburg (beide Regierungsbezirk Unterfranken). Im LAG-Gebiet haben sich somit Akteure aus 30 Städten, Märkten und Gemeinden zusammengeschlossen. Hier leben 116.843 Personen (Stand: 30.06.2021) auf einer Fläche von knapp 860 km².

Die LAG verfügt über folgende Strukturen:



Das Gebiet der LAG Schweinfurter Land e.V. bleibt unverändert zur Vorperiode. Die Strukturen der Gremien werden den aktuellen Anforderungen an eine LAG angepasst. Insbesondere die Strukturierung in Interessensgruppen unter Wahrung der 49 %-Grenze und die Regelungen zur Vermeidung von Interessenskonflikten gewährleisten einen transparenten, diskriminierungsfreien und fairen LEADER-Prozess.

Die Geschäftsführung wird unverändert vom Landkreis Schweinfurt getragen, so dass alle Mittel allein den Projekten zugutekommen werden.

Über den Beirat der LAG Schweinfurter Land e.V. ist eine breite Vernetzung mit den Kompetenzträgern der Region ebenso gewährleistet, wie die Information zu anstehenden Projekten und die Möglichkeit, den bewährten Multifondsansatz weiterzuführen.

Die vorliegende LES wurde in der LAG-Mitgliederversammlung vom 23.06.2022 einstimmig beschlossen.

Die LAG Schweinfurter Land e.V. blickt auf 15 Jahre erfolgreiche LEADER-Umsetzung zurück. Das Gebiet der LAG Schweinfurter Land e.V. als soziales, gesellschaftliches System will die Fähigkeiten vorhalten und stärken, Krisen und Veränderungsprozesse in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen und die Entwicklung der Region wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben. Die LES der LAG Schweinfurter Land e.V. versteht sich folgerichtig ganz im Sinne des Resilienzgedankens als eine Strategielinie, die flexibel auf sich verändernde Rahmenbedingungen, neue Bedarfe sowie Trends und sich bietende Chancen reagieren und entsprechende Projekte in ihre Entwicklungs- und Handlungsziele einbetten kann. Zukünftig wird es eine wichtige Aufgabe sein, für Projektakteure oder Engagementgruppen Treffpunkte, Plattformen und Austausch- bzw. Arbeitsformate zur Verfügung zu stellen, zu moderieren und ggf. zu administrieren. Hierzu kann und soll das Zielsystem der vorliegenden LES einen wesentlichen Rahmen bieten und die Projektauswahl entsprechend den Kriterien fundieren. Die bewährte, überregional vorbildhafte Kooperation der Entwicklungsträger aus Landkreis, interkommunalen Verbünden und Themennetzwerken bilden dazu die strukturelle Basis, der die LAG ein Dach bietet.

Eine wichtige Voraussetzung für die LES-Erstellung ist die Einbindung der örtlichen Bevölkerung. Hierzu fanden sowohl digitale als auch analoge Formate statt, in denen die Gremien der LAG als auch die breite Akteursebene der Region inkl. der Fachstellen, Behörden und Kommunen eingebunden waren.

Auch die Ergebnisse einer Evaluierung der ablaufenden Förderperiode fanden Eingang in die Erstellung der hier vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie.

Die SWOT-Analyse stellt die Bereiche

- Demografie, Daseinsvorsorge und Siedlung
- Wirtschaft und Bildung
- Tourismus und Kultur
- Energie, Umwelt und Klima
- Land und Forstwirtschaft

in den Vordergrund, um hier wesentliche auch resilienzbezogene Aspekte abzudecken.

Der Demografische Wandel wird die Region dabei weiterhin fordern, wenn auch die Entwicklung der absoluten Bevölkerungszahlen sich günstiger entwickelt, als früher prognostiziert. Herausforderungen der älter werdenden Bevölkerung, der Familienbetreuung, der Ehrenamtsstrukturen und nicht zuletzt der Deckung des Arbeitskräftebedarfes bleiben.

Lebensqualität und Kultur- sowie Naturraum sind wesentliche Standortfaktoren für die Region. Hier stellen sich die größten Herausforderungen in der adäquaten Bedarfsdeckung bezüglich Infrastrukturangeboten, aber auch von solchen in Freizeit und Erholung. Diese sind wiederum Grundlage für eine touristische Entwicklung, basiert auf der naturräumlichen und kulturellen Vielfalt.

Kultur- wie Naturraum sind mit Maßnahmen des Ressourcenschutzes und der Klimaanpassung auf die Herausforderungen resilient vorzubereiten.

All das mündet in einen unverändert vierteiligen Zielkanon:

Entwicklungsziel 1: **Daseinsvorsorge, sozialen Zusammenhalt und Ehrenamt stärken**
Handlungsziele: HZ1: Lebensqualität für alle Generationen nach ihren Bedürfnissen nachhaltig steigern HZ2: Bestehende Siedlungsstrukturen bewahren und ein bedarfsgerechtes Daseinsvorsorge- und Nahversorgungsnetz in der Fläche sichern und stärken HZ3: Strukturen, Einrichtungen und Angebote für ehrenamtliches Engagement sichern und entwickeln HZ4: Resilienzstrukturen, Bewusstseinsbildung und Aktivitäten für krisensichere und zukunftsweisende (Infra-)Strukturen etablieren

Entwicklungsziel 2: **Tourismus, Naherholung und Kultur im Schweinfurter Land weiterentwickeln**
Handlungsziele: HZ1: Das touristische Angebot und die touristische Infrastruktur qualitativ und nachhaltig ausbauen HZ2: Kulturelle Vielfalt und regionale Identität aus Traditionen, Brauchtum und Kulturgeschichte weiterentwickeln HZ3: Die zielgruppenorientierte Kommunikation sowie die Vermarktung und Vernetzung der kulturhistorischen, touristischen und freizeitorientierten Angebote, Einrichtungen und Strukturen ausbauen HZ4: Erlebnis- und Lernorte gestalten und unterstützen, um Bewusstsein und Bildung zu Themen rund um Kultur- und Naturlandschaft, Heimat und deren Schutz als attraktiver Lebensgrundlage zu fördern

Entwicklungsziel 3: **Regionale Wertschöpfung und stabile Wirtschaftsstrukturen partnerschaftlich gestalten**
Handlungsziele: HZ1: Profilbildung von Unternehmen, Bildungsträgern, Arbeitsplatzangeboten fördern HZ2: Arbeitskräftebedarf durch Maßnahmen in Qualifizierung, (Akteurs-)vernetzung, Vermittlung von Berufs- und Unternehmerchancen sowie Erschließung von Arbeitsmarktreserven sichern HZ3: Regionale Produkte und Dienstleistungen sowie Strukturen und Akteure in regionalen Wertschöpfungsketten stärken HZ4: Angebote und Strukturen zur Neugestaltung der Arbeitswelt fördern

Entwicklungsziel 4: **Umwelt, Naturraum, Klima und Ressourcen schützen**
Handlungsziele: HZ1: Anpassungen an den Klimawandel und Förderung der Biodiversität unterstützen HZ2: Natürliche Ressourcen sichern und Maßnahmen zu deren Nutzung und Wahrnehmung unterstützen HZ3: Land- und forstwirtschaftliche sowie kulturlandschaftliche Strukturen und Angebote sichern und Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges Lebensumfeld fördern HZ4: Erneuerbare Energien und moderne Mobilitätskonzepte als nachhaltige Standortsicherung und Imageträger nutzen

Die Projektauswahl erfolgt anhand eines 4-stufigen Punktesystems über insgesamt 12 Kriterien in enger Anlehnung an die Musterscheckliste und ist unterfrankenweit einheitlich abgestimmt.

1 Darstellung der Auseinandersetzung mit dem Thema Resilienz bei der LES-Erstellung

1.1 Grundsätze

Gesellschaften und Regionen sind ständigen Veränderungsprozessen unterworfen. Diese erfordern Reaktionen und Anpassungen, um das rein technische Funktionieren, das soziale Zusammenleben, die ökonomische Leistungsfähigkeit und den Schutz der fundamentalen Lebensgrundlagen zu gewährleisten. Wiederkehrend treten zudem Ereignisse ein, die krisenhafte Auswirkungen haben, indem Systeme grundlegend in ihrer Funktionalität gestört werden. Solche Ereignisse können abrupt z.B. in Form von Naturkatastrophen auftreten oder sich als z.T. schleichende Prozesse gestalten wie etwa der Demographische Wandel oder der Klimawandel.

Das Maß der Betroffenheit durch das Ereignis oder den Veränderungsprozess resultiert dabei aus dem Ausmaß der Verwundbarkeit(en), die ein System, eine Gesellschaft oder eine Region diesbezüglich aufweist. Die Auswirkungen der Verwundbarkeit sind dabei wiederum abhängig von den Fähigkeiten, sich den veränderten Gegebenheiten anzupassen bzw. mit diesen umzugehen. Hierfür steht der Begriff der Resilienz, der folgerichtig auch Anpassungsmechanismen bzw. Strukturen umfasst, die es erst ermöglichen, einen Umgang mit dem Ereignis zu finden. Letzteres kann ein rein problemlösender Ansatz in der Form sein, den Urzustand wiederherzustellen (einfache Resilienz). Der umfangreichere, nachhaltigere Ansatz ist es, Strukturen und Anpassungen so vorzunehmen, dass künftige Ereignisse auf geringere Verwundbarkeiten treffen und mit einem breiteren Handlungsspielraum bearbeitet werden können. Das gilt insbesondere dann, sollten sich getroffene Annahmen als nicht korrekt erweisen, was bei zunehmender Komplexität der globalen Herausforderungen oder auch durch die Unkenntnis von sogenannten Kipp-Punkten oder auch die Unabsehbarkeit von wirksamen Innovationen immer wahrscheinlicher wird.

Während der Begriff Resilienz bisher eher dem Bereich der Medizinwissenschaften zugeordnet war, wird er neuerdings auch zum Bestandteil der raumwissenschaftlichen Diskussion. Der Begriff wird dabei mit Krisenfestigkeit oder Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit bzw. Wandlungsfähigkeit einer Region umschrieben. Verstärker dieser Überlegungen war und ist natürlich die Corona-Pandemie. Aber auch der Klimawandel, der gesellschaftliche und demographische Wandel, der technologische Fortschritt sowie die großräumige oder globale Vernetzung bei Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen bieten Anlass, über Resilienz und mögliche Aufgaben in der Regionalentwicklung nachzudenken. Folgerichtig geht es darum, auch einen Blick auf mögliche Verwundbarkeiten einer Region zu richten. Solche sind immer dann verstärkt gegeben, wenn sich Aspekte derart ballen, dass deren Ausfall das Funktionieren der Region grundsätzlich beeinträchtigt bzw. deren Wettbewerbsfähigkeit merklich mindert, was wiederum Auslöser für weitere Veränderungsprozesse sein kann.

Hier wird die Schwierigkeit deutlich, den Begriff operativ aufzugreifen, weil dazu nötig ist, zu definieren, gegen was man sich wappnen möchte. Geht es im Kern um kritische Infrastruktur (KRITIS) und Katastrophenschutz, greifen die entsprechenden Strukturen im Landkreis Schweinfurt. Deren Stabilität hängt vom Ausmaß des in der Regel externen (Natur-) Ereignisses ab und ist im Voraus nicht beliebig skalierbar vorzuhalten.

Aber auch jenseits KRITIS sind Regionen mit Vulnerabilitäten konfrontiert. Das Spektrum reicht hier von klimasicherer Trinkwasserversorgung über Sicherung der Daseinsvorsorge auch bei Fachkräftemangel (im Pflege- und Medizinbereich, aber auch im (Lebensmittel-) Handwerk oder den Verwaltungen selbst) bis hin zum Bestand von sozialen, ehrenamtlichen und vereinsbezogenen Strukturen.

Anhand dieser Beispiele wird deutlich, dass es hierzu nur bedingt Lösungsblaupausen oder Reaktionskonzepte geben kann, von bestimmten KRITIS-Themen abgesehen. Manches ist schlicht nicht vorhersehbar (abgesehen von Szenariotechniken), manches Entwicklungen geschuldet, deren Detailausprägung nicht längerfristig korrekt prognostizierbar ist (s. Demographischer Wandel). Die Widerstandsfähigkeit in kritischen Situationen bzw. die Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit an Veränderungs- und Entwicklungsprozesse hängt somit mangels Vorhersehbarkeit nicht (nur) an fertigen Reaktionskonzepten, sondern vielmehr an einer kontinuierlichen Beobachtung von Entwicklungen sowie der Bewertung von Abhängigkeiten von externen Einflüssen und deren Reduktion. Die für eine erfolgreiche Regionalentwicklung entscheidenden Erfolgsfaktoren sind Strukturen und Netzwerke, in denen Verwundbarkeiten vorausschauend thematisiert, Veränderungen registriert und Lösungsideen diskutiert werden können. Management- und Fachstellen sind dann für deren Umsetzung die operativ tätigen Strukturen, die fallweise eben auch koordinierende Funktionen und Services für weitere Akteure übernehmen und bieten.

1.2 Regionale Herausforderungen

Der Landkreis Schweinfurt ist eingebettet in das Modellprojekt „Resilienz und Landentwicklung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. In einem Fachworkshop dazu erfolgte eine detaillierte Bewertung einschlägiger Handlungsfelder.

Themenfeld	Verwundbarkeit sehr hoch	Verwundbarkeit deutlich	Verwundbarkeit vorhanden	Verwundbarkeit gering
Flächensparende Siedlungsentwicklung, Umnutzung leerstehender Bausubstanz, nachhaltiges Bauen		Siedlungsentwicklung, Ortsbild und Baukultur Gebäude, Bauweisen und Wohnen	Siedlungsentwicklung, Ortsbild und Baukultur	
Wohnortnahe Versorgung, Sozialer Zusammenhalt, Kultur & Bildung, Demographie	Versorgen und Betreuen	Sozialer und gesellschaftlicher Zusammenhalt	Kultur und Bildung	
(CO_2-arme) Mobilität und Erreichbarkeit	Verkehrsaufkommen und Umweltauswirkungen Straßen- und Wegenetz	Öffentlicher Nahverkehr Straßen- und Wegenetz	Öffentlicher Nahverkehr	
Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien	Energieverbrauch und CO_2Ausstoß	Erneuerbare Strom- und Wärmeerzeugung		
Regionale Wirtschaftskreisläufe, nachhaltiger Tourismus und regionaler Konsum	Regionale Kreisläufe, Ressourcenverbrauch und Konsum Arbeitsmarktungleicheiten		Kommunaler Haushalt und Investitionen	Nachhaltiger Tourismus
Nachhaltige Strukturen und Vorgehensweisen in Land-, Forstwirtschaft und Ernähr.		Ernährung und Versorgungsstrukturen Forstwirtschaft	Umweltbelastungen durch die Landwirtschaft	
Ökologisch-ästhetische Landschaft, Ökologie & Biodiversität	Landschaftsbild und Biodiversität	Landschaftsbild und Biodiversität Boden und Wasser		

Quelle: Dokumentation Resilienz-Workshop, KlimaKom, 12.5.2022

Diese Bewertungen wurden im Rahmen der LAG-Sitzung am 19.5.2022 nochmals diskutiert:

- Das Risiko im Tourismus wird als höher eingestuft, da hier jenseits des Nachhaltigkeitsaspektes eine ganze Wertschöpfungskette unter Druck geraten könnte: Rückgang der Geschäftsreisen → geringere Bettenauslastung → weiterer Druck auf Gasthäuser → weiteres Ausdünnen der

Angebote für eigentlichen Tourismus
- Der Bereich (Trink-)Wasser wird als sehr hoch bewertet
- Ebenso der Bereich sozialer Zusammenhalt, wobei hier noch Datenbedarf gesehen wird Auch die Bedrohung im Bereich Innenentwicklung wird speziell mit dem Blick auf (energetische) Sanierung als sehr hoch gesehen, da hier die Vielzahl an baurechtlichen Auflagen die Umsetzung massiv erschwert
- Der Bereich öffentlicher Personennahverkehr ist schwierig mit flächendeckender Gültigkeit einzustufen; je nach Gegebenheiten vor Ort kann hier auch eine sehr hohe Betroffenheit festgestellt werden

1.3 Verwundbarkeits- bzw. Resilienzeinschätzungen

Ergänzend zu diesen Workshopergebnissen ergeben sich weitere Resilienzaspekte aus den unterschiedlichen Beteiligungsformaten im Rahmen der LES-Erstellung:

- Ergebnisse der Evaluierung zur LES-Umsetzung und LAG-Arbeit in der Förderperiode 2014-2020/22
- Auftaktveranstaltung als Regionalkonferenz
- Themenworkshops zu Wirtschaft / regionaler Wertschöpfung / Tourismus, Ehrenamt / Daseinsvorsorge / sozialer Zusammenhalt, regionale Produkte / Ökomodellregion, Kultur / Tourismus / Steigerwaldzentrum
- LEADER-Schulungen "Resilienz und Landentwicklung"

In den nachfolgenden Übersichten wird bewusst keine Trennung nach Handlungsfeldern vorgenommen, da Resilienz im Zuge der LES der LAG Schweinfurter Land als Querschnittaspekt gesehen wird, der sich im Sinne der Widerstandsfähigkeit zudem handlungsfeldübergreifend entsprechend von Reaktionsressourcen und -strukturen wechselseitig stärkt. Gleichwohl werden im Zuge der SWOT-Analyse Aussagen einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet werden können.

Die festgestellten Verwundbarkeiten werden unterteilt in solche, die wohl allgemein auf Regionen zutreffen und solche, die sich daraus in Teilaspekten spezifisch im Schweinfurter Land ausprägen bzw. die explizit hier festgestellt werden.

allgemeine Verwundbarkeiten	regionsspezifische Verwundbarkeiten
(bezahlbare) Energieversorgung => auch Mobilitätsaspekt	schwindende Treffpunkte im ländlichen Raum (Gasthäuser)
Wettbewerb um Flächen	Automotiv-Cluster / Antriebsstrang
Abhängigkeit von internationalen Märkten	Nachfolgemangel im Ehrenamt (Kultur, Vereine)
Fachkräftemangel (besonders Handwerk u. Nachfolge)	Bedeutungsverlust der Kirchen hinterlässt Vakuum
Klimawandel (Trockenheit und Starkregen)	ausdünnende (kinder-) ärztliche Versorgung
Pflegebedarf	ausdünnende Nahversorgung

Ausfall kritischer Infrastruktur (Strom)	Wohnraum
Bürokratie	

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen werden im Schweinfurter Land folgende Ressourcen und Strukturen als nötig bzw. strukturell verfügbar erachtet. Besondere Bedeutung haben Aspekte oder Einrichtungen, die Vernetzungs- und/oder Multiplikatorfunktionen einnehmen können.

Resilienzressourcen	Resilienzstrukturen
regionale Wertstoffkreisläufe	regionale nachhaltige Wertschöpfungsketten
Nutzung des Vorhandenen (Gebäude, EE-Potenziale)	Austauschformate für Akteure inkl. Treffpunkte
informelle Bildung	Erlebnis- und Lernorte
motivierendes Storytelling zu herausfordernden Themen	(projekt-/themenbezogene) Kümmerer vor Ort mit Vertrauens-/Glaubwürdigkeitsvorschuss
Kopplung von Themen zur wechselseitigen Stärkung (z.B. Kultur und reg. Produkte)	zentrale Anlaufstellen und deren Bekanntmachung
Bewusstseinsbildung bei Entscheidern und Verbrauchern	Bürgerbeteiligung (z.B. Energiewende) inkl. Vereinfachung des Mitmachens (Ehrenamtsbörse)
	Austauschformat Kreisentwicklung und ILE- bzw. Themenmanagements

1.4 Resümee

Die LAG Schweinfurter Land als Region bzw. als soziales, gesellschaftliches System will die Fähigkeiten vorhalten und stärken, Krisen und Veränderungsprozesse in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben. Die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Schweinfurter Land e.V. versteht sich folgerichtig nicht als statisches Konzept, sondern ist ganz im Sinne des Resilienzgedankens eine Strategielinie, die flexibel auf sich verändernde Rahmenbedingungen, neue Bedarfe sowie Trends und sich bietende Chancen reagieren und entsprechende Projekte in ihre Entwicklungs- und Handlungsziele einbetten kann. Sie kann damit zugleich im übertragenen Sinn konzeptioneller Sparringspartner und Clearingpapier in der Vorbereitung und Durchführung von regionalentwicklungspolitischen Entscheidungsprozessen auch für andere Themenkonzepte sein. Zudem bietet die LES die Grundlage, auch über LEADER hinaus auf neue Förderaufrufe zu reagieren, die erwartbar aus landes- wie bundespolitischer Sicht kommen werden. Die schon erfolgreich arbeitenden Managements auf Ebene der ILEn und der Öko-Modellregion bzw. themenbezogen in der Landkreisverwaltung sind hierfür konkrete Beispiele. Wesentliche Resilienzstruktur ist dabei der schon seit Jahren etablierte regelmäßige Austausch dieser Managements mit der Kreisentwicklung (Steuerungsgruppe).

Zukünftig wird eine wichtige Aufgabe sein, für Projektakteure oder Engagementgruppen Treffpunkte, Plattformen und Austausch- bzw. Arbeitsformate zur Verfügung zu stellen, zu moderieren

und ggf. zu administrieren. Hierzu kann und soll das Zielsystem der vorliegenden LES einen wesentlichen Rahmen bieten und die Projektauswahl entsprechend der Kriterien fundieren.

2 Darstellung der Bürgerbeteiligung bei der LES-Erstellung

Eine wichtige Voraussetzung für die LES-Erstellung ist die Einbindung der örtlichen Bevölkerung. Personen, die im LAG-Gebiet leben und arbeiten, kennen die Region mit ihren Stärken und Potenzialen am besten und haben Anregungen in welchen Bereichen sich die Region in Zukunft noch weiterentwickeln sollte.

Ferner bietet das Einbeziehen von interessierten Personen in die Geschehnisse der LAG Schweinfurter Land den Vorteil, dass aktive Personen/-gruppen entstehen können, die im späteren Verlauf die Umsetzung der in den LES vorgeschlagenen Projekte begleiten.

Bei einer öffentlichen Auftaktveranstaltung (Regionalkonferenz) am 07. März 2022 nahmen 42 Personen teil. Darunter waren neben den Mitgliedern der LAG und des Fachbeirates Vertreter:innen der Kommunen, von Behörden/Institutionen, dem Landratsamt Schweinfurt bzw. dem LAG-/Regionalmanagement sowie Privatpersonen und (potenzielle) Projektträger:innen vertreten. In der Veranstaltung, welche digital über Webex stattfand, wurde ein Rückblick auf die Förderphase 2014-2022 und wesentliche Evaluationsergebnisse gegeben sowie die Vorgehensweise zur Erarbeitung der LES für die neue Förderperiode 2023-2027 erläutert. Weiterhin wurden ausgewählte Projekte der LEADER-Förderperiode 2014-2022 näher vorgestellt.

In drei moderierten Themenräumen zu den Handlungsfeldern Wirtschaft, Tourismus und regionale Wertschöpfung; Daseinsvorsorge, Sozialer Zusammenhalt, Ehrenamt und Identität sowie Umwelt, Natur, Klima und Ressourcenschutz sollten von den Teilnehmenden Stärken und Schwächen sowie erste Strategie- bzw. Projektansätze für die LAG-Region erarbeitet werden. Zudem konnten bereits erste Gedanken zu Verwundbarkeiten der Region sowie zu Querschnittsthemen gesammelt werden. Die Ergebnisse der Kleingruppen wurden im Anschluss im Plenum vorgestellt.

Am 28. März fand ein Workshop mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Schweinfurt sowie der Öko-Modellregion Oberes Werntal statt. An der digitalen Sitzung nahmen sechs Personen teil (Vertreter:innen des AELF und des Fachbeirates, LAG-/Regionalmanagements und der Öko-Modellregion). Neben einer Rückschau auf die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung sollte eine weitere Diskussion die Erkenntnisse aus der Auftaktveranstaltung vertiefen.

In Ergänzung zur Auftaktveranstaltung fanden Anfang Mai drei Workshops zu unterschiedlichen Handlungsfeldern über Webex statt. Bei diesen wurden den Teilnehmenden, die sich aus dem gleichen Personenkreis wie in der Auftaktveranstaltung zusammensetzten, erste Erkenntnisse aus der Datenanalyse präsentiert und ein Rückblick auf die in der Auftaktveranstaltung sowie im Workshop mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und der Öko-Modellregion bereits erarbeiteten Ergebnisse gegeben.

Im Verlauf der Veranstaltungen wurden mit den Teilnehmenden weitere Stärken und Schwächen sowie Strategie-/bzw. Projektansätze für die entsprechenden Themenfelder diskutiert. Auch wur-

de die Diskussion um die Verwundbarkeiten der Region intensiviert. Folgende Workshops fanden statt:

- **Wirtschaft, Tourismus und regionale Wertschöpfung**
  am 02. Mai 2022 von16:00 bis 18:00 Uhr (29 Teilnehmende)

  Der Fachkräftemangel sowohl im Gesundheitswesen als auch in der Gastronomie und Hotellerie sowie im Handwerk stellt eine wesentliche Herausforderung dar. Die Förderung des Zuzugs ausländischer Fachkräfte, die Organisation von Informationsveranstaltungen zum Thema Weiterbildungen für Fachkräfte, die verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen sowie die Attraktivierung der öffentlichen Selbstdarstellung von Handwerksbetrieben werden hier als wichtige Projektansätze genannt, um dem zunehmenden Mangel an Arbeitskräften entgegenzuwirken. Weiterhin sollte die bereits vorhandene, gute Zusammenarbeit von Unternehmen in der Region gestärkt und durch Öffentlichkeitsarbeit sichtbarer werden. Auch werden Hilfestellungen für Start-Ups als besonders wichtig eingestuft. Um als Region weiterhin attraktiv für Familien zu bleiben, sollten wohnortnahe Arbeitsmöglichkeiten (z.B. Coworking-Angebot) entstehen.
  Mit Blick auf Verwundbarkeiten der Region stellt insbesondere die Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr und die Bürokratie wichtige Aspekte dar, für die künftig Lösungen gefunden werden müssen.

- **Daseinsvorsorge, Sozialer Zusammenhalt, Ehrenamt und Identität**
  am 04. Mai 2022 von 16:00 bis 18:00 Uhr (18 Teilnehmende)

  Die Attraktivierung des Ehrenamtes zum einen für neue Zielgruppen, zum anderen aber auch für Menschen, die sich bereits engagieren, ist ein wichtiger Strategieansatz für die Region. Dabei sollten Möglichkeiten zur Beteiligung aufgezeigt und Vorteile für engagierte Menschen angeboten werden. In Verbindung damit stellt auch das Thema Partizipation einen wichtigen Aspekt dar, welche bereits jungen Menschen ermöglicht werden sollte, um diese an die Region zu binden und deren Engagement zu fördern. Weitere Strategieansätze sind die Qualifizierung - insbesondere von Senior:innen - im Bereich Digitalisierung, die Förderung von Genossenschaften im Bereich Energieversorgung und der Ausbau der Barrierefreiheit.
  Eine wesentliche Verwundbarkeit im Themenbereich „Daseinsvorsorge, Sozialer Zusammenhalt, Ehrenamt und Identität“ stellt der schleichende Rückgang von Angeboten der Daseinsvorsorge sowie im Ehrenamt dar.

- **Kultur(-einrichtungen), Tourismus, Steigerwaldzentrum**
  am 05. Mai 2022 von 14:00 bis 16:00 Uhr (9 Teilnehmende)

  Auch für den Kulturbereich stellt die Nachfolgethematik im Ehrenamt eine wesentliche Herausforderung für die Zukunft der Region dar, da Kulturakteure überwiegend im Ehrenamt tätig sind. Das Steigerwaldzentrum bildet einen der touristischen Anker in der Region, an den andere Angebote angedockt werden könnten, bzw. das selbst in Richtung Übernachtungsangebote oder digitale/hybride Angebote weiterzuentwickeln wäre.

Aber auch andere regionale, teilweise kleine Kulturangebote sollten über neue Vermarktungswege hinsichtlich Öffnungszeiten und Zugänglichkeit auch als digitale Version nachdenken. Dazu gehört auch die Verknüpfung unterschiedlicher vor allem touristischer Angebote untereinander und mit anderen Angeboten aus Nahversorgung, Freizeit etc. Ein Beispiel könnte sein, Angebote wie Rad- oder Wanderwege medial in Zusammenhänge in Form von Storytelling zu packen.

Um den Aspekt der Resilienz in der neuen Förderperiode ausreichend zu berücksichtigen, fand am 12. Mai 2022 ein Resilienz-Workshop im Rahmen des Modellprojektes „Resilienz und Landentwicklung“ statt. Die 20 Teilnehmenden erhielten eine Einführung in das Projekt „Resilienz und Landentwicklung“ durch die ArGe KlimaKom und regionalEntwicklung. Weiterhin wurden in Gruppenarbeiten die Verwundbarkeiten der Region Schweinfurt von den Teilnehmenden für unterschiedliche Themenfelder eingeschätzt und erste Schlussfolgerungen hieraus gezogen.

Für die Veranstaltungen wurde über die unterschiedlichen Kanäle und Netzwerke der LAG Schweinfurter Land und deren Mitgliedskommunen geworben. So riefen auch die Bürgermeister und Gemeinderäte der Mitgliedskommunen zur Beteiligung auf. Zudem wurde die Bevölkerung durchgängig über die Homepage der LAG sowie über Pressemitteilungen in die Erarbeitung der LES eingebunden und über den aktuellen Stand informiert.

3 Festlegung des LAG-Gebiets

3.1 Beteiligte Gemeinden

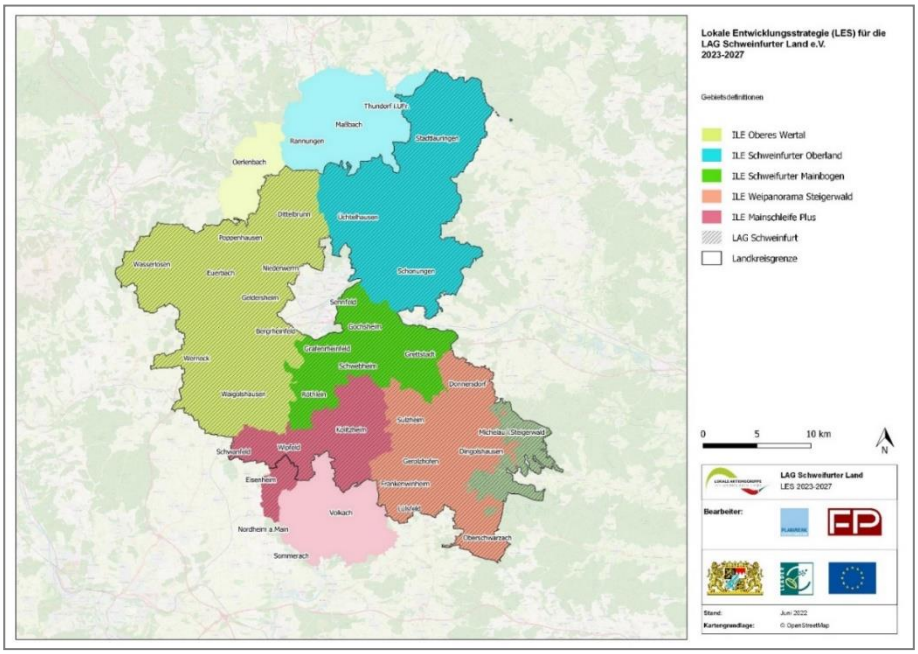


Abbildung 1: Gebietsdefinitionen

Das Gebiet der LAG Schweinfurter Land e.V. umfasst die Stadt Gerolzhofen, die Märkte Oberschwarzach, Stadtlauringen und Werneck sowie die Gemeinden Bergrheinfeld, Dingolshausen, Dittelbrunn, Donnersdorf, Euerbach, Frankenwinheim, Geldersheim, Gochsheim, Grafenrheinfeld, Grettstadt, Kolitzheim, Lülsfeld, Michelau i. Steigerwald, Niederwerrn, Poppenhausen, Röthlein, Schonungen, Schwanfeld, Schwebheim, Sennfeld, Sulzheim, Üchtelhausen, Waigolshausen, Wasserlosen, Wipfeld und somit den gesamten Landkreis Schweinfurt inkl. der gemeindefreien Gebiete und weiterhin den Markt

Eisenheim aus dem Landkreis Würzburg. Da es zum Zeitpunkt der Gründung der LAG Schweinfurter Land e.V. keine LAG im Landkreis Würzburg gab, hat sich der Markt Eisenheim der LAG Schweinfurter Land e. V. angeschlossen. Dieser Schritt ist zum einen naturräumlich durch die enge Verknüpfung zwischen Eisenheim, Schwanfeld und Wipfeld zu begründen. Zum anderen gehört Eisenheim als einzige Gemeinde des Landkreises Würzburg zur auf Schweinfurter und Kitzinger Gebiet liegenden ILE Mainschleife Plus (ehem. Teil der Region Main-Steigerwald e. V.).

Ein anderes Bild ergibt sich bei den Gemeinden Oerlenbach, Thundorf i. UFr. und Rannungen sowie dem Markt Maßbach. Die Gemeinden haben sich zwar ILE-Regionen im Schweinfurter Land (Oberes Werntal und Schweinfurter Oberland) angeschlossen, sind aber den Verwaltungsgrenzen folgend Mitglieder der LAG Bad Kissingen, wohin auch die entsprechenden zentralörtlichen Beziehungen ausgerichtet sind. Auch gehören zwar die Gemeinden Nordheim a. Main und Sommerach sowie die Stadt Volkach zur ILE-Region Mainschleife Plus, welche ebenfalls zu einem gewissen Anteil im Schweinfurter Land liegt, sind aber ebenfalls den Verwaltungsgrenzen folgend Mitglieder der LAG Z.I.E.L. Kitzingen e.V.

Im LAG-Gebiet leben 116.843 (Stand: 30.06.2021) (davon Markt Eisenheim 1.323 Einwohner = rd. 1 % der LAG) auf einer Fläche von rund 860 km² (davon Markt Eisenheim 20,03 km² = 2,32% der LAG). Das macht eine Bevölkerungsdichte von 134 Einwohnern je km².

Weitere Ausführungen zu den ILE-Regionen und anderen räumlichen Kooperationen s. unter 5.8.

3.2 Grundlegende Raumstrukturen

Der Landkreis Schweinfurt gehört zur Planungsregion 3 / Main-Rhön, während der Markt Eisenheim im Landkreis Würzburg zur Planungsregion 2 / Würzburg gehört.

Durch die Neuaufstellung des Landesentwicklungsprogramms zum 1.3.2018 (aktuelle Fassung: 01.01.2020) ergaben sich neue Festlegungen von Gebietstypen, die sich speziell im Landkreis Schweinfurt auswirken und mittlerweile in den Regionalplan der Region Main-Rhön übernommen wurden.

Die wesentlichen Inhalte für das Gebiet der LAG sind:

a) Die Stadt Schweinfurt und ihr engeres Umland sind als "Ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen" festgesetzt und mittlerweile auch in den Regionalplan übernommen.

b) Laut LEP 2020 ist der gesamte Raum des Landkreises Schweinfurt als Raum mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH) festgelegt. Auch die Kommunen, die dem Ländlichen Raum mit Verdichtungsansätzen zugeordnet sind, fallen unter diese Kategorie. Der Markt Eisenheim ist ebenfalls dieser Kategorie zuzuordnen.

Die Stadt Gerolzhofen bleibt das einzige Mittelzentrum im Landkreis Schweinfurt

Der Mark Werneck ist nach dem Regionalplan Main-Rhön von 2018 als ehemals einziges Unterzentrum jetzt als Grundzentrum festgelegt. Die Gemeinden Stadtlauringen, Schonungen, Gochs-

heim, Schwebheim, Schwanfeld und Wasserlosen wurden als ehemalige Kleinzentren jetzt als Grundzentren festgelegt. Sennfeld als ehemaliger Siedlungsschwerpunkt, wurde ebenfalls zum Grundzentrum erhoben. Da der Regionalplan der Region Main-Rhön im Kapitel A III „Zentrale Orte und Siedlungsschwerpunkte“ derzeit fortgeschrieben wird, können sich Änderungen der grundzentralen Versorgung hierdurch noch ergeben. Ein Abschluss des Verfahrens ist nicht mehr vor Fertigstellung der LES vorgesehen.

Die im Regionalplan Main-Rhön ausgewiesene Kategorie der "besonders strukturschwachen Gemeinden" fand im Landkreis Schweinfurt keine Festlegung.

4 LAG und Projektauswahlverfahren

Die LAG Schweinfurter Land e.V. ist seit 2008 verantwortlich für die Umsetzung ihres Entwicklungskonzepts, die die LES sowie von LEADER-Projekten und -Maßnahmen.

4.1 Rechtsform, Zusammensetzung, Struktur

Wie die Evaluierung gezeigt hat, herrscht große Zufriedenheit mit den Strukturen der LAG und ihrer Arbeitsweise, die im Folgenden nochmals kurz beschrieben werden (s. a. Satzung und Geschäftsordnung im Anhang). Anpassungen zur Vorgängerperiode ergeben sich aus veränderten rechtlichen bzw. fördertechnischen Vorgaben, aus den Ergebnissen der Evaluierung sowie den Ergebnissen bzw. den Aktivitäten im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur vorliegenden LES.

Schon 2007 gründete sich der Verein „Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung e. V.“, Kurzform: LAG Schweinfurter Land. Ziel des Vereins ist die Unterstützung und Förderung integrierter und nachhaltiger Entwicklung des ländlichen Raums in der Region Schweinfurter Land. Dabei werden durch den Verein lokale Entwicklungsstrategien bei deren Ausarbeitung und Umsetzung unterstützt. Es wird ein Bottom-up-Konzept verfolgt. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist selbstlos tätig. Jede natürliche oder juristische Person, die den Vereinszweck unterstützt, kann beitragsfrei Mitglied des Vereins werden, was den offenen und inklusiven Charakter widerspiegelt.

Die aktuelle Mitgliederzahl liegt zum Stand Juni 2022 bei 93 Mitgliedern (Stand 01.01.2023: 90 Mitglieder). Es sind hauptsächlich Vertreter:innen öffentlicher Behörden (38,7 %), Vertreter von WiSo-Partnern (25,8 %) und Privatpersonen (34,4 %) aus der Region in der LAG, darunter weibliche Vertreter:innen sowie der Kreisjugendring als Vertreter der Jugend. Alle relevanten gesellschaftlichen bzw. soziodemographischen Gruppen, Träger öffentlicher Belange und Themenfelder der Regionalentwicklung sind hier und auch entsprechend im Lenkungsausschuss und im Beirat vertreten. Deren Erweiterungen in der Vereinsneuwahl am 05.12.2013 und auch in den LAG-Mitgliederversammlungen am 25.09.2014 und am 11.11.2019 tragen dem Rechnung und stärken die LAG kontinuierlich.

Der Verein besteht aus den Organen Vorstand, identisch mit dem Lenkungsausschuss (Vorsitz: Landrat Florian Töpper, Stellvertreterin Edeltraud Baumgartl, Kreistagsmitglied), Mitgliederver-

sammlung, Beirat und der LEADER-Geschäftsführung. Selbstverständnis ist das Wirken als Multiplikator und Koordinierungsgremium im Rahmen der Regionalentwicklung.

Das oberste Organ des Vereins, die Mitgliederversammlung, tagt mindestens einmal jährlich. Ihr obliegt u.a. die Annahme und Änderung der LES, die Beratung und Genehmigung des vom Vorstand vorgelegten Jahresberichts, die Entlastung und Wahl des Vorstandes sowie der Beschluss und Änderung der Satzung.

Der Vorstand, der die Bezeichnung Lenkungsausschuss führt, ist das Entscheidungsgremium zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens (vgl. Kap. 4) und zur Steuerung und Kontrolle der LES. Er leitet die Vereinsarbeit.

Die Zusammensetzung des Lenkungsausschusses sowie der Mitgliederversammlung gewährleistet, dass weder der Bereich „öffentlicher Sektor“ noch eine einzelne weitere Interessengruppe die Auswahlbeschlüsse bzw. Umsetzung oder Änderungen der LES kontrolliert. Die Mitglieder des Vereins und somit auch der 18-köpfige Vorstand/Lenkungsausschuss sind in vier Interessensgruppen aufgeteilt. Die Festlegung der Interessensgruppen orientiert sich an den Entwicklungszielen (vgl. Kapitel 6) und nimmt deren fachliche Aspekte auf. Die Interessensgruppe „Zivilgesellschaft, bürgerschaftliches Engagement und Daseinsvorsorge“ spiegelt die Inhalte von Entwicklungsziel 1 „Daseinsvorsorge, sozialen Zusammenhalt und Ehrenamt stärken“ wider. Zivilgesellschaft bündelt dabei die privaten Mitglieder aber auch verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen wie das Rote Kreuz und den Kreisjugendring und spiegelt die Bürgerbeteiligung innerhalb des Vereins wieder. Das zweite Entwicklungsziel „Tourismus, Naherholung und Kultur im Schweinfurter Land weiterentwickeln“ bildet sich fachlich in der Interessensgruppe „Kultur und Tourismus“ ab. Die Interessensgruppe „Wirtschaftspartner, Landwirtschaft und Gastronomie“ vereinigt verschiedene Partner, die sich inhaltlich mit dem Entwicklungsziel 3 „Regionale Wertschöpfung und stabile Wirtschaftsstrukturen partnerschaftlich gestalten“ auseinandersetzen. Das Entwicklungsziel 4 „Umwelt, Naturraum, Klima und Ressourcen schützen“ ist als Querschnittsthema zu betrachten, das von allen Mitgliedern bearbeitet wird und zu beachten ist, da hier insbesondere der übergeordnete Aspekt Resilienz zum Tragen kommt, der im Sinne der Entwicklung der Widerstandsfähigkeit der Region entwicklungs- und handlungszielübergreifend ist und sich gegenseitig bedingt und stärkt. Die Zuordnung der Mitglieder zu den Gruppen nimmt die Geschäftsstelle in Absprache mit den jeweiligen Mitgliedern vor. Folgende Interessensgruppen wurden gebildet:

1. Öffentlicher Sektor (Vertreter kommunaler Gebietskörperschaften, Vertreter Landes- und Bundesbehörden, Abgeordnete); (Anteil in der Mitgliederversammlung, Stand 01.03.2023: 41,1 %; Anteil im Lenkungsausschuss, Stand 12.10.2022: 38,88%)

2. Wirtschaftspartner (z.B. Unternehmen, Banken), Landwirtschaft und Gastronomie; (Anteil in der Mitgliederversammlung, Stand 01.03.2023: 8,9%; Anteil im Lenkungsausschuss, Stand 12.10.2022: 27,8 %)

3. Kultur und Tourismus; (Anteil in der Mitgliederversammlung, Stand 01.03.2023: 4,4%; Anteil im Lenkungsausschuss, Stand 12.10.2022: 5,55 %)

4. Zivilgesellschaft, bürgerschaftliches Engagement und Daseinsvorsorge (z.B. Diakonie, Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisjugendring, Privatpersonen); (Anteil in der Mitgliederversammlung, Stand 01.03.2023: 45,6%; Anteil im Lenkungsausschuss, Stand 12.10.2022: 27,8 %)

Anmerkung: Am 10. Oktober 2022 fand die turnusgemäße Neuwahl des Lenkungsausschusses statt, die prozentuale Verteilung auf die Interessensgruppen wurde daher aktualisiert. Die Verteilung der Vereinsmitglieder auf die Interessensgruppen erfolgte im Rahmen der Nacharbeiten an der LES Anfang 2023.

Zudem setzt die Beschlussfähigkeit des Lenkungsausschusses voraus, dass mindestens 50 % der Mitglieder anwesend sind.

Ebenfalls im Lenkungsausschuss vertreten sind die regionalen Initiativen (ILEs) auf dem Gebiet der LAG. Durch die differenzierte Zusammensetzung wird gewährleistet, dass verschiedene politische, öffentliche, private sowie sozio-ökonomische, soziodemographische und regionale Interessen im Projektauswahlverfahren berücksichtigt werden. Der Frauenanteil im Lenkungsausschuss soll sich am Frauenanteil unter den Mitgliedern der LAG orientieren. Letzterer beträgt derzeit 22,2 %, im Lenkungsausschuss sind nach der Wahl am 12.10.2022 22,2 % Frauen vertreten. Die Zusammensetzung in Bezug auf die Geschlechter hängt hier jedoch auch von den entsendeten Vertretungen von Vereinen und Verbänden sowie von Kommunalwahlen ab, auf die die LAG keinen Einfluss hat. Als formeller Vertreter junger Menschen ist der Kreisjugendring seit vielen Jahren Mitglied des Lenkungsausschusses. Die LAG Schweinfurter Land bemüht sich um die ausgewogene Vertretung insbesondere soziodemographischer Gruppen durch eine gezielte Ansprache von Frauen, Jugendlichen sowie Personen mit körperlichen/geistigen Einschränkungen auf der Homepage der LAG im Menüpunkt „Mitwirkung“.

Zur fachlichen Unterstützung steht dem Lenkungsausschuss projektbezogen ein Beirat zur Seite. Er ist ein ausschließlich beratendes Gremium und seine Mitglieder haben kein Stimmrecht. Der Fachbeirat setzt sich in erster Linie aus Vertretern von Fachbehörden und Trägern öffentlicher Belange zusammen, wie z. B. einem Vertreter des örtlich zuständigen Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schweinfurt oder der Öko-Modellregion Oberes Werntal, um der querschnittorientierten Umsetzung von LEADER und dem "Multifonds-Ansatz" gerecht zu werden. Hier sind 16 Personen und Institutionen berufen.

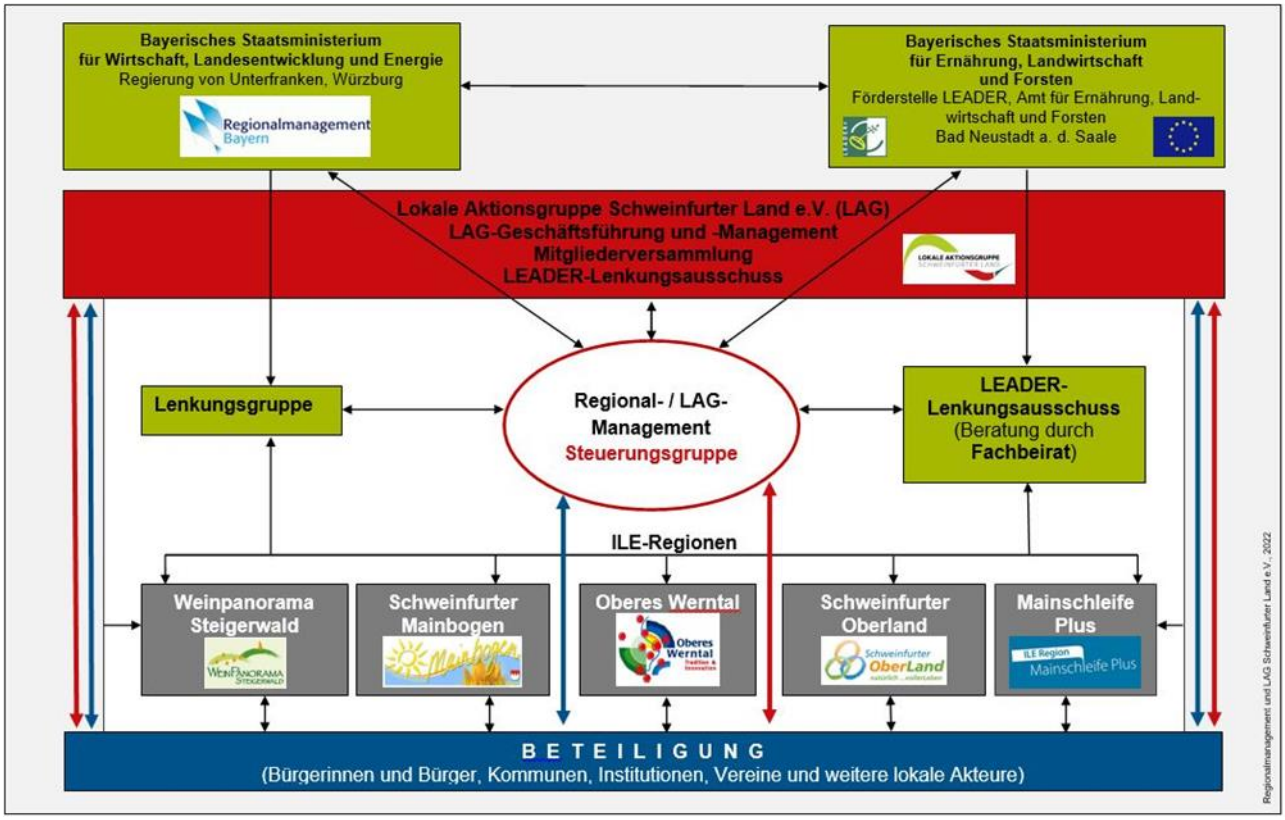


Abbildung 2: Organigramm Regionalentwicklung im Schweinfurter Land 2022

4.2 Aufgaben und Arbeitsweise

Die LAG Schweinfurter Land ist Träger der Entwicklungsstrategie und verantwortlich für deren Erarbeitung und Durchführung. Die strategischen Ziele finden sich in Kapitel 6 dieser LES. Kernaufgaben der LAG sind:

- Erarbeitung und Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie,
- deren jährliche Evaluierung und nötigenfalls Fortschreibung,
- Aktivierung, Unterstützung und Umsetzungsbegleitung von Projektideen bzw. Projekten, die den Zielen der LES dienen,
- Stärkung und Vernetzung der regionalen Entwicklungsakteure und weitere Stärkung der regionalen Kooperation,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Der Lenkungsausschuss hat Kontrollbefugnisse zum Prozess und entscheidet über die Förderwürdigkeit und -fähigkeit eines Projektes.

Die Beratungen werden vom Fachbeirat, dem auch die regionalen Experten der ländlichen Entwicklung angehören, konsultativ unterstützt.

Die fest am Landratsamt installierte LAG-Geschäftsführung einschließlich LAG-Management protokolliert, koordiniert, organisiert und strukturiert vorbereitend alle Belange, Sitzungen und den allgemeinen Geschäftsgang der LAG bzw. des Vereins. Sie nehmen die vom Vorstand/Lenkungsausschuss übertragenen Aufgaben wahr.

Der Verein regelt seine Belange in einer mindestens einmal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung.

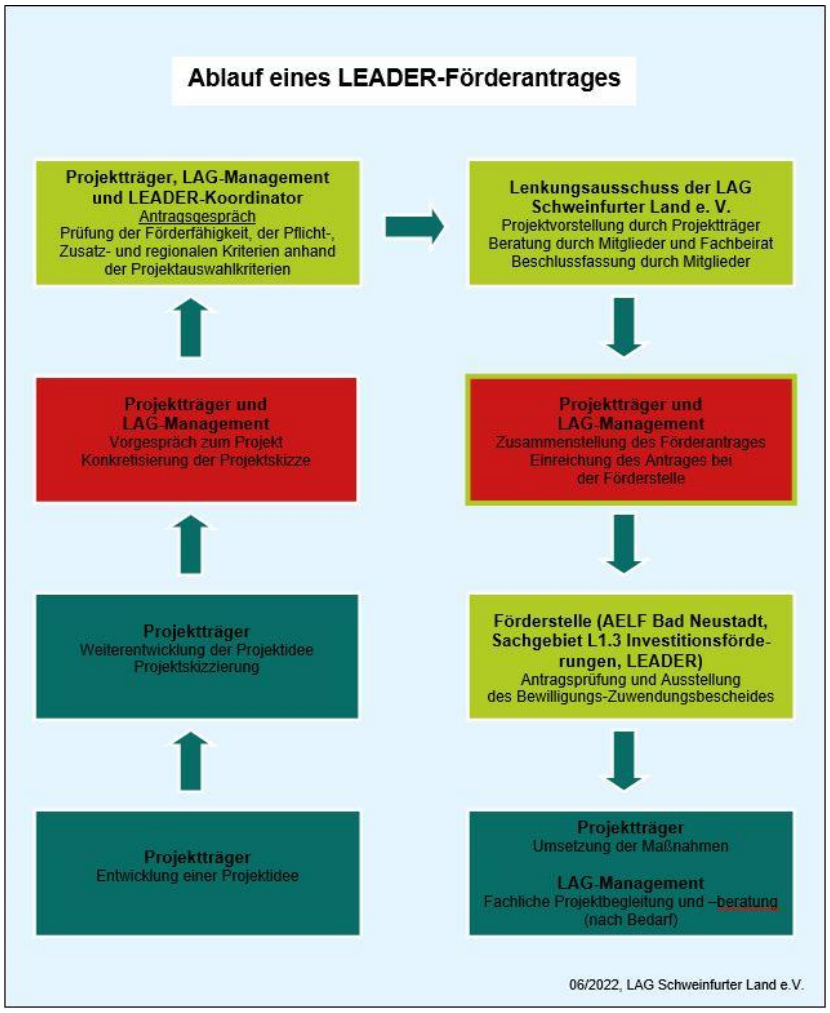


Abbildung 3: Ablauf eines LEADER-Förderantrages

Vornehmste Aufgabe der LAG ist die Auswahl der konkreten LEADER-Projekte, die die Lokale Entwicklungsstrategie umsetzen. Die entsprechende Projektauswahl trifft der Lenkungsausschuss in regelmäßigen Sitzungen. Das satzungsgemäße Projektauswahlverfahren ist standardisiert (vgl. Kap. 4) in Durchführung und Protokollierung. Es wird auf der Website der LAG Schweinfurter Land e. V. (www.lag-schweinfurterland.de) veröffentlicht, wo auch kontinuierlich Pressemitteilungen bzgl. der jeweiligen Projektauswahlentscheidung ergänzt werden.

Die Verzahnung der verschiedenen Regionalentwicklungsstrukturen in der LAG wird durch Einbindung der ILE-Vertreter, des Regionalmanagements bzw. der Kreisentwicklung und weiterer "raumwirksamer" Institutionen wie Bildungsträgern oder Wirtschaftsverbänden gewährleistet. Die LAG ist hier vitale Schnitt- und Koordinierungsstelle von Akteuren, Konzepten sowie Prozessen der Regionalentwicklung in der Region Schweinfurter Land. Die enge Verknüpfung zwischen den in der Region vorhandenen Strukturen wird auch durch die wechselseitige Teilhabe des LAG-Managements sowie der ILE-Managements an den Lenkungsgruppensitzungen der ILE-Regionen bzw. der LAG-Sitzungen deutlich.

Regional besonders ist die regelmäßig tagende Steuerungsgruppe (ca. 4x im Jahr), koordiniert durch das LAG- und Regionalmanagement mit Vertreter:innen der ILE-Regionen (Sprecher und Umsetzungsbegleitung), Öko-Modellregion, Behörden, Touristinformationen und z.B. gezielt zugeladenen Themenvertretern (Wirtschaftsförderung, ÖPNV u. a. m) oder externen Berater:innen. Hier erfolgt z.B. eine stringente Abstimmung und Kommunikation zu Projekten sowie von Aktionen und Veranstaltungen.

Die enge räumliche Verzahnung von LAG und Regionalmanagement sowie Kreisentwicklung am Landratsamt sichert ebenfalls einen konstanten Informationsfluss hinsichtlich Teilnahme bzw. Überblick über alle regionalen Entwicklungsaktivitäten hinweg und entsprechende Einbindung in Konzept- und Projektarbeit. Diese Informationen werden auch an die LAG-Mitglieder in den jeweiligen Sitzungen oder per Newsletter kommuniziert.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist mittelbar durch die Einbindung z.B. der ILE-Regionen erreicht. Unmittelbar erfolgt die Einbindung der Öffentlichkeit durch die transparente Darstellung der LEADER-Aktivitäten auf verschiedenen Kanälen. Dazu gehört eine regelmäßige Information der regionalen Medien durch gezielte Einladung zu Veranstaltungen bzw. professionelle Pressemitteilungen, unterstützt von der Pressestelle des Landkreises, was eine kontinuierliche Berichterstattung gerade in der Regionalpresse sichert.

Die LAG-Veranstaltungen sind i.d.R. öffentlich (Stimmrecht nur für Mitglieder der zuständigen Gremien).

Hauptinformationskanal ist das Internet, welches verstärkt durch die Covid-19-Pandemie an Bedeutung gewann. Die Informationen über die LAG und LEADER wurden im Jahr 2016/17 von der Internetseite des Landratsamts herausgelöst und in einen eigenen Internetauftritt überführt. So ist die Homepage der LAG Schweinfurter Land e. V. seither über folgenden Link zu erreichen: www.lag-schweinfurterland.de/heimat.

Auf der Internetseite wird sowohl über die Strukturen der LAG informiert als auch über ihre Arbeit. Die Entwicklungs- und Handlungsziele sind auf der Seite aufgelistet. Bereits beantragte und bewilligte Projekte sind zudem den Handlungszielen zugeordnet und werden hier kurz beschrieben. Der entsprechende Beschluss des Lenkungsausschusses steht jeweils als Download bereit. Ebenso hat man über die Internetseite die Möglichkeit, die Protokolle der zurückliegenden Mitgliederversammlungen und LEADER-Lenkungsausschusssitzungen einzusehen und zu downloaden. Zur weiteren Transparenz der Arbeit der LAG wird durch den Internetauftritt auch auf aktuelle Veranstaltungen der LAG hingewiesen. Mit eigenem Unterpunkt wird der Prozess der Entstehung der aktuellen LES dargestellt. Die Ergebnisse der einzelnen Workshops stehen ebenso zum Download bereit wie weiterführende Information zu LEADER von externen Stellen, wie dem ALE und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Weiterhin eröffnet sich über Links ein Einblick in die regionalen Entwicklungsaktivitäten der Partner und Akteure der Region.

Die Mitwirkung möglichst vieler Personen und Institutionen der Region wird aktiv angeregt und um Projektideen geworben, um klar den offenen Charakter der Strategieentwicklung und -umsetzung zu kommunizieren. Die schon erfolgreiche Multiplikatorenrolle und Breitenwirkung der LAG-Arbeit wird so weitergeführt werden, gemäß *dem Leitbild Raum für partnerschaftliche Entwicklung.*

Gemäß den Erkenntnissen aus der Evaluierung und zur weiteren Verankerung der Regionalentwicklung in der Wahrnehmung und im Bewusstsein der Region sollten künftig weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit geplant und hierfür insbesondere die bestehenden Netzwerke ge-

nutzt werden. Aber auch bei der Streuung durch die Kommunen und Projektträger besteht laut Kommunen Verbesserungsbedarf.

Dies findet auch darin seinen Niederschlag, dass Öffentlichkeitsarbeit und regionale Identität/Wahrnehmung zwei der lokalen Projektauswahlkriterien sind (vgl. Kap. 5).

4.3 LAG-Management

Entsprechend der oben beschriebenen Aufgaben und Arbeitsweisen der LAG obliegt dem LAG-Management die konkrete Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) sowie ihrer Projekte. Das Management ist zusammen mit der LAG-Geschäftsführung hauptverantwortlich für die Umsetzung von LEADER-Projekten inkl. der Beratung und Koordinierung der Projektträger und Akteure. Diese Zusammenarbeit verdeutlicht die Vernetzung der wichtigen Akteure innerhalb des Landkreises und zeigt den integrativen Charakter der LAG.

Wesentliche Aufgaben des LAG-Managements sind:

- Geschäftsführung der LAG
- Steuerung und Überwachung der LES Umsetzung (Kontroll- und Steuerungstätigkeiten, Monitoring, etc.)
- Unterstützung von Projektträgern bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten sowie bezüglich der LEADER-Förderung und bei der Antragstellung (Förderantrag, Zahlungsantrag) durch Beratung und weitere Hilfestellung (s. a. Abbildung 4 Ablauf des Projektauswahlverfahrens)
- Impulsgebung für Projekte zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie
- Vorbereitung des Projektauswahlverfahrens der LAG
- Unterstützung von Arbeits- und Projektgruppen
- Evaluierungstätigkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit zu LEADER in der Region (inkl. Internetauftritt) und Außendarstellung der LAG
- Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren im Sinne der Entwicklungsstrategie
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit anderen LEADER-Regionen
- Mitarbeit im LEADER-Netzwerk.

Zur Sicherstellung des LAG-Managements hat der Kreisausschuss in seiner Sitzung vom 09.09.2014 eine, auf unbestimmte Zeit getroffene Vereinbarung zwischen dem Landkreis Schweinfurt und der LAG Schweinfurter Land e. V. beschlossen, die im Wesentlichen umfasst, dass der Landkreis Schweinfurt der LAG Schweinfurter Land e. V. zur Sicherstellung ihres ordnungsgemäßen LAG-Managements entsprechende Räumlichkeiten, Sachmittel und entsprechendes Personal (1,2 Stellen) zur Verfügung stellt. Details werden in einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis Schweinfurt und der LAG Schweinfurter Land e.V. festgelegt und geregelt.

4.4 LAG-Projektauswahlverfahren

Entsprechend dem Leitmotiv der partnerschaftlichen Entwicklung versteht sich ein transparentes und für jeden offenes Verfahren bei der Projektauswahl von selbst.

Die formale Abwicklung eines LEADER-Antrags ist schon im Kap. 4.2 dargestellt. Die Managementaufgaben der LAG verbinden sich in Vorbereitung und Vorberatung der Entscheidung mit internem und externem Know how via Fachbeirat oder weiteren konsultierten Experten. Im Vordergrund der Entscheidungsfindung steht ein partizipativer, nicht-diskriminierender, interessenausgleichender und strategieabwägender Prozess, der letztlich in einer demokratischen Abstimmung mündet. Dazu dient nicht zuletzt die breite thematische Aufstellung des Lenkungsausschusses.

Die Entscheidung über die Annahme eines Projektvorschlages selbst wird nach Beratung und auf der Grundlage eines Kriterienkataloges durch den Lenkungsausschuss der LAG getroffen. Dieser wird formal und satzungsgemäß geladen. Der Sitzungstermin wird ferner mit Angabe der Tagesordnung und der zur Entscheidung stehenden Projekte auf der Internetseite der LAG Schweinfurter Land e. V. bekannt gegeben und kann sowohl in Präsenz als auch digital stattfinden; ebenso werden auch die Projektauswahlkriterien und das Procedere des Auswahlverfahrens auf der Website der LAG veröffentlicht. Den Mitgliedern des Lenkungsausschusses werden mit der fristgemäßen Sitzungseinladung bereits Vorabinformationen über die zu entscheidenden Projekte übermittelt. Die Projektauswahlentscheidungen des Lenkungsausschusses werden standardisiert protokolliert und auf der Website der LAG Schweinfurter Land e. V. veröffentlicht sowie mit einer entsprechenden Pressemitteilung bekannt gegeben. Der Projektträger wird im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung seines Projekts schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Er wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass er - trotz der Ablehnung oder Zurückstellung des Projekts durch die LAG bzw. den Lenkungsausschuss - einen Förderantrag (mit der negativen LAG-Stellungnahme) bei der Bewilligungsstelle stellen kann und ihm so der öffentliche Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet wird.

Die Regeln zum Projektauswahlverfahren dienen der transparenten und schlüssigen Entscheidungsfindung des Lenkungsausschusses und stellen eindeutige und nachvollziehbare Ergebnisse bei der Projektauswahl für jedes Projekt identisch sicher. Die Regeln geben den Projektträgern die Möglichkeit, ihre Projektideen entsprechend zu gestalten und im Zweifel Einwendungen bei der LAG gegen die Auswahlentscheidung zu erheben.

Beschlüsse über das Projektauswahlverfahren werden in offener Abstimmung gefällt. Wenn nicht die erforderlichen 50 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind, bei denen weder der Bereich „öffentlicher Sektor“ noch eine andere einzelne Interessengruppe die Auswahlbeschlüsse kontrolliert (max. 49 % der Stimmrechte je Interessengruppe), können die Voten der fehlenden Stimmberechtigten im schriftlichen Verfahren eingeholt werden. Mitglieder des Lenkungsausschusses können darüber hinaus durch eine schriftliche Übertragung des Stimmrechts auf ein anderes stimmberechtigtes Mitglied des Lenkungsausschusses vertreten werden. Dabei zählt die Stimme weiterhin für die Interessengruppe dessen, der sein Stimmrecht überträgt. Die Stimmrechtübertragung ist nur innerhalb des öffentlichen Sektors und innerhalb des nicht öffentlichen Sektors möglich, sofern kein Interessenskonflikt vorliegt. In Ausnahmefällen ist auch eine schriftliche Abstimmung im Umlaufverfahren zulässig. In beiden Abstimmungsverfahren sind Mitglieder

des Lenkungsausschusses von der Beratung und Entscheidung zu Projekten, an denen sie persönlich beteiligt sind, auszuschließen.

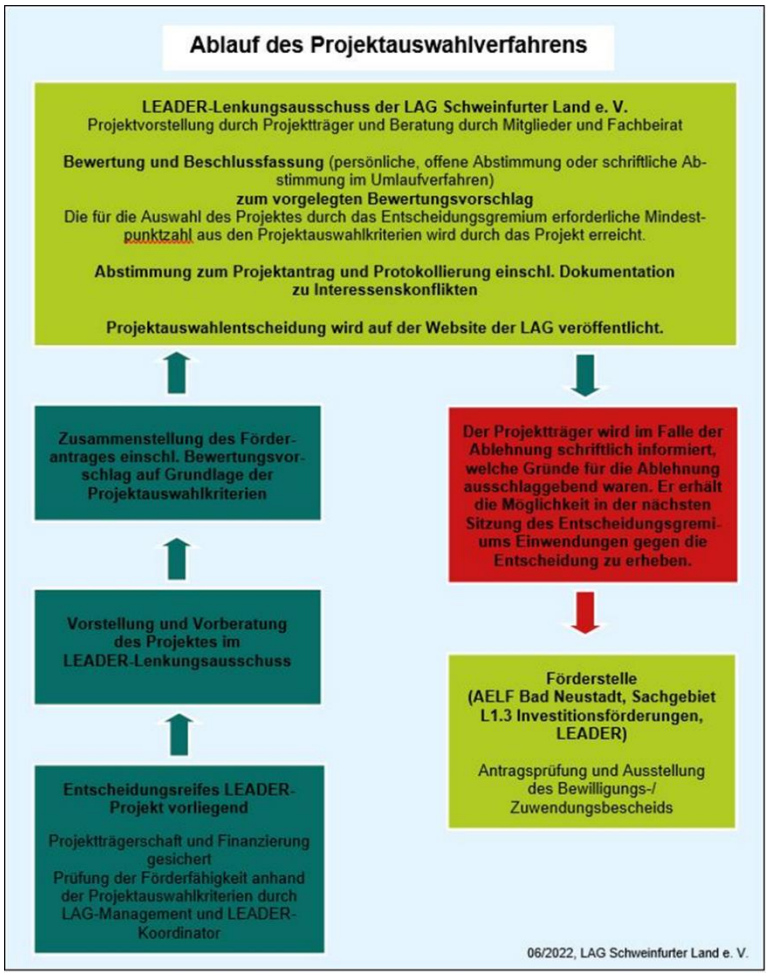


Abbildung 4: Ablauf des Projektauswahlverfahrens

Die Kriterien innerhalb des auf jedes Projekt anzuwendenden Projektauswahlverfahrens unterteilen sich in bayernweite Pflicht- sowie in Zusatzkriterien und regionale Kriterien. Dieses Vorgehen soll sicherstellen, dass das individuelle Projekt sowohl übergeordneten Belangen wie Eindämmung des Klimawandels, Umwelt- und Ressourcenschutz oder Daseinsvorsorge Rechnung trägt (vor allem im Bereich Pflichtkriterien) als auch die spezifischen Gegebenheiten der Region bzw. der LAG Schweinfurter Land besonderes Gewicht erfahren und der Lösungsbeitrag des Projektes hinsichtlich Umsetzung der Strategie mit Abbau von Hemmnissen bzw. Inwertsetzung von Potentialen entsprechend hoch ist.

Das detaillierte Projektauswahlformular findet sich im Anhang.

Die Pflichtkriterien lauten:

- Übereinstimmung mit den Zielen in der LES: Das Projekt muss einen Beitrag zu mindestens einem Handlungsziel leisten.
- Grad der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung: Öffentliche Information sowie Sensibilisierungsprozesse müssen mindestens erkennbar sein.
- Nutzen für das LAG-Gebiet: Der Nutzen für mindestens eine LAG-Gemeinde oder eine lokale Bedeutung müssen gegeben sein.
- Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen: Das Projekt muss mindestens einen neutralen Beitrag oder aber keine Bezugspunkte zu dem Thema haben.
- Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und / oder Naturschutz: Das Projekt muss mindestens einen neutralen Beitrag oder aber keine Bezugspunkte zu dem Thema haben.

Die Zusatzkriterien sind:

- Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität
- Förderung der regionalen Wertschöpfung
- Beitrag zum sozialen Zusammenhalt

- Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen
- Innovationsgehalt
- Vernetzter Ansatz zwischen Partnern und / oder Sektoren und / oder Projekten

Die regionalen Kriterien lauten:

- Regionale Identität und Profilbildung
- Beitrag zur Öffentlichkeitswirkung

Für jedes Kriterium wird die Punktvergabe begründet.

Aus Gleichbehandlungserwägungen und weil die übernommenen bzw. selbstgewählten Auswahlkriterien gezielt auf die Evaluierung, Beteiligungsebene und Zielsetzung der LES Schweinfurter Land abgestimmt sind, wird die Option der multiplen Gewichtung einzelner Kriterien nicht gezogen. Die besondere Bedeutung der Querschnittorientierung und Vernetzung eines Projektes ist schon in den Pflichtkriterien inkl. der Zusatzpunkte passgenau gewährleistet.

Das Projekt durchläuft das Verfahren erfolgreich, wenn es nach demokratischen Gepflogenheiten mindestens 17 der 39 erreichbaren Punkte erzielt (44 %); es steht dann zur Abstimmung. Hinsichtlich der Pflichtkriterien muss mindestens 1 Punkt je Kriterium erreicht werden.

Für Projekte mit einer zum Zeitpunkt der Antragstellung oberhalb der jeweils gültigen bayerischen LEADER-Förderrichtlinie (derzeit 250.000 Euro) liegenden Zuwendung gelten strengere Regeln. Für eine Überschreitung müssen hier über 80 % der Maximalpunktzahl (39), folglich mind. 32 Punkte erfüllt werden sowie das Projekt einen Beitrag zu mindestens zwei Entwicklungszielen leisten.

Die Festlegung des Fördersatzes sowie die Höhe der zu beantragenden Förderung erfolgt gemäß der zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen bayerischen LEADER-Förderrichtlinie.

Des Weiteren gelten die entsprechenden Regelungen in Satzung und Geschäftsordnung.

5 Ausgangslage und SWOT-Analyse

Die oben beschriebene Managementaufgabe der LAG Schweinfurter Land e.V. kam schon in der Erarbeitung der vorliegenden LES zum Tragen. Unter externer Beteiligung von zwei Fachbüros für regionale Entwicklung und Dialogplanung wurde in einer Veranstaltungsreihe aus Regionalkonferenz (=Auftaktveranstaltung), drei Strategieworkshops, einem Fachbeiratsworkshop mit Vertretern des AELF Schweinfurt und der Öko-Modellregion Oberes Werntal sowie einer Mitgliederversammlung sowohl Ausgangslage als auch das Zielsystem (vgl. Kap. 6) mit breiter Akteurs- und Bürgerbeteiligung erarbeitet (Dokumente dazu s. Anhang). Schon dafür wurden erste SWOT-Analysen erstellt, um den Dialogprozess auf gesicherten Fakten und Inhalten aufzubauen und als Service für die Teilnehmenden.

In die SWOT-Analyse fließen die Workshop- und Beteiligungsergebnisse zusammen mit der Auswertung einschlägiger Statistiken (LAG-Grunddatensatz s. Anhang) und relevanter Unterlagen ein.

Entsprechend der raumstrukturellen Grundlagen stehen im LAG-Gebiet besondere Herausforderungen zur Bewältigung an. Es bestehen aber auch soziodemographische, geographische, ökonomische und ökologische Besonderheiten, die bearbeitet und in Wert gesetzt werden können.

5.1 Demographischer Wandel

Schrumpfung und Überalterung der Bevölkerung sind Tendenzen, die in vielen ländlich geprägten Räumen heute vorherrschen. So auch mittlerweile im Schweinfurter Land.

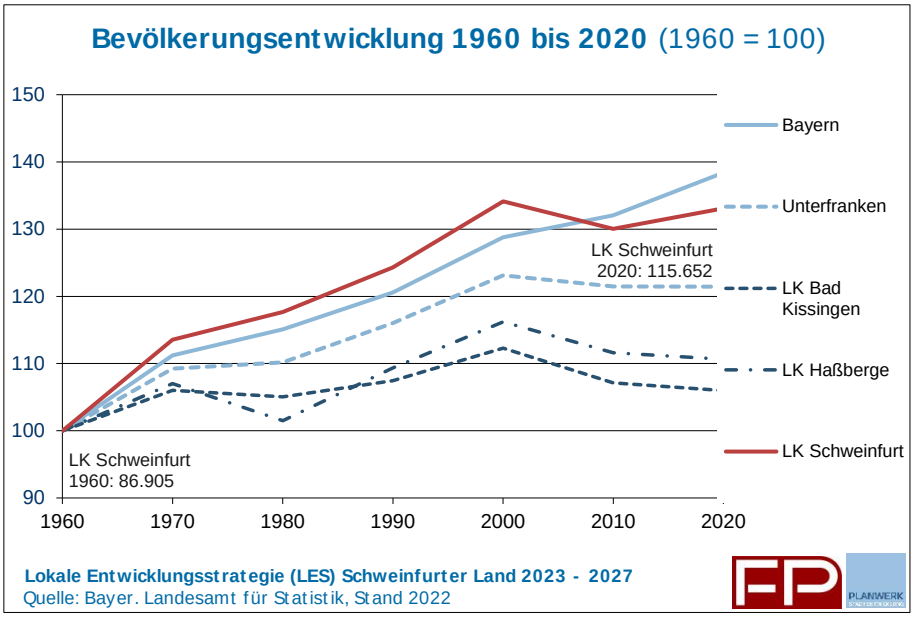


Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung Lkr. Schweinfurt 1960-2020

Bis Ende der 1990er Jahre konnte der Landkreis Schweinfurt einen Anstieg der Bevölkerung auf einen Höchstwert von rund 117.000 Einwohnern verzeichnen (Markt Eisenheim: rd. 1.300 Einwohner. Seit dem Tiefststand im Landkreis Schweinfurt (113.000 im Jahr 2011), stieg sie wieder leicht an auf 115.520 zum 30.06.2021 (Markt Eisenheim: 1.323). Damit leben im LAG-Gebiet zum geforderten Referenzzeitpunkt 30.6.2021 insgesamt 116.843 Menschen.

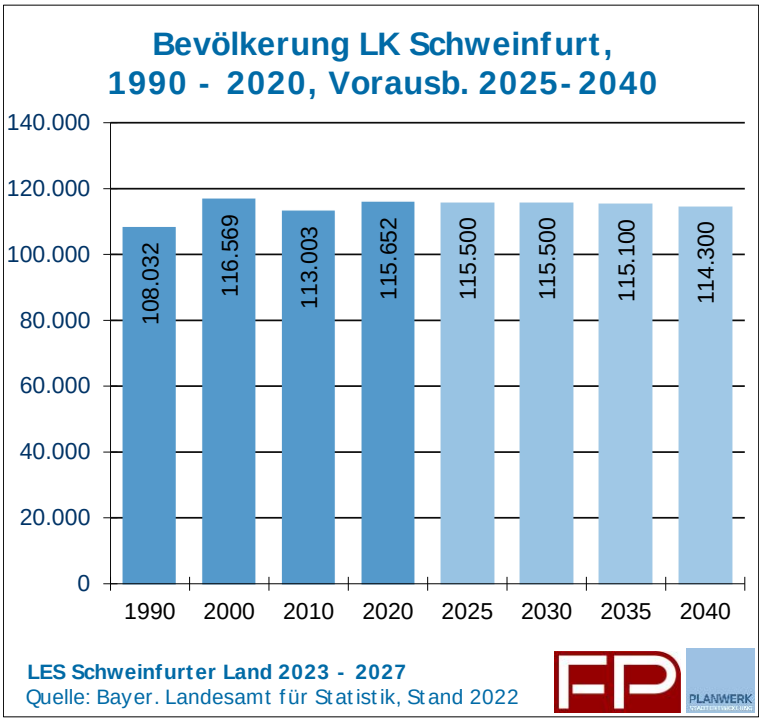


Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung Lkr. Schweinfurt 1990 bis 2020, Prognose bis 2040

Noch zur Bevölkerungsprognose, die für die LES 2014 vorlag, sollte sich die Einwohnerzahl im Landkreis Schweinfurt bis zum Jahr 2031 drastisch auf unter 104.000 Menschen reduzieren.

Nebenstehende Abbildung 6 verdeutlicht, dass die im Frühjahr 2022 veröffentliche Prognose des Bayer. Landesamtes für Statistik mittlerweile ein weit positiveres Bild vorhersagt. Erst in den 2030er Jahren ist ein leichter Bevölkerungsrückgang vorhergesagt, so dass insgesamt von einer weitgehend stabilen Bevölkerungsentwicklung ausgegangen werden kann.

Die Alterung der Bevölkerung und somit die altersstrukturelle Zusammensetzung erscheint nun die größere Herausforderung für die Zukunft zu sein.

Zwar ist auch bei den unter 18-Jährigen ein Anstieg des Anteils an der Bevölkerung prognostiziert. Massiv ansteigen wird der Anteil an Personen über 65 Jahren. Von 22,3 % im Jahr 2020 (Eisenheim: 22 %) soll dieser auf rund 29 % in der Mitte der 2030er Jahre ansteigen (Eisenheim: 29 %) und dann auf dieser Höhe bis 2040 stabil bleiben.

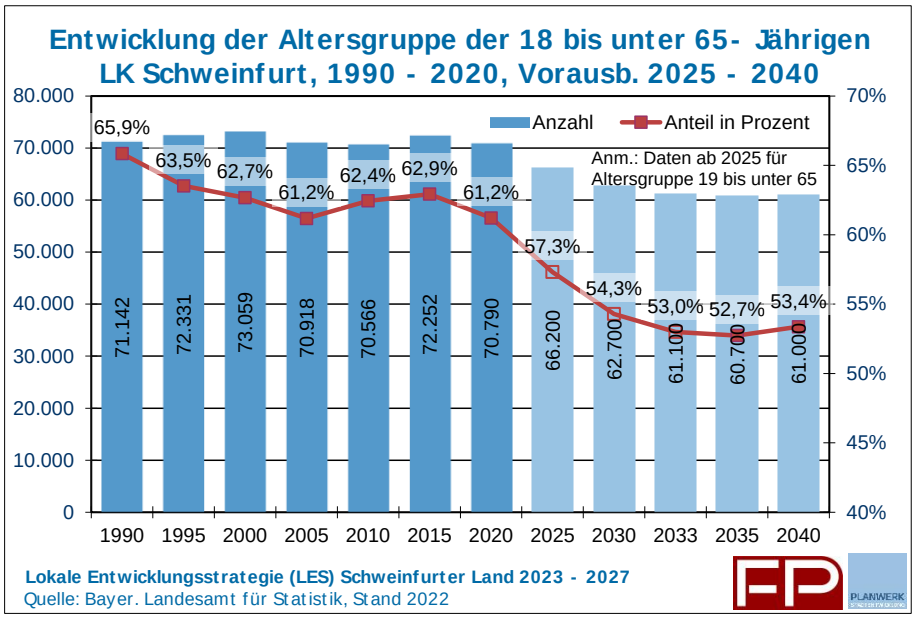


Abbildung 7: Entwicklung der Altersgruppe 18 bis u. 65 Jahre im Zeitraum 1990 bis 2020, Prognose bis 2040

Bei gleichbleibender junger Bevölkerung und stark zunehmenden älteren Jahrgängen ist deutlich, dass die Altersklasse derer im erwerbsfähigen Alter bis 2040 deutlich zurückgehen wird.

Die Abbildung 7 verdeutlicht diese Entwicklung. Während derzeit (31.12.2020) noch 61,2 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind (Eisenheim: 60 %), wird deren Anteil bis zur Mitte der 2030er Jahre auf ca. 53,4 % zurückgehen (Eisenheim: 51,8 % im Jahr 2033). Bei einer nahezu stabilen Landkreisbevölkerung bedeutet dies, dass auch die absolute Anzahl der Menschen in diesem Alter zurückgehen wird und zwar von 70.790 im Jahr 2020 (Eisenheim: 790 Personen) auf 61.000 im Jahr 2040 (Eisenheim: 710 Personen im Jahr 2033).

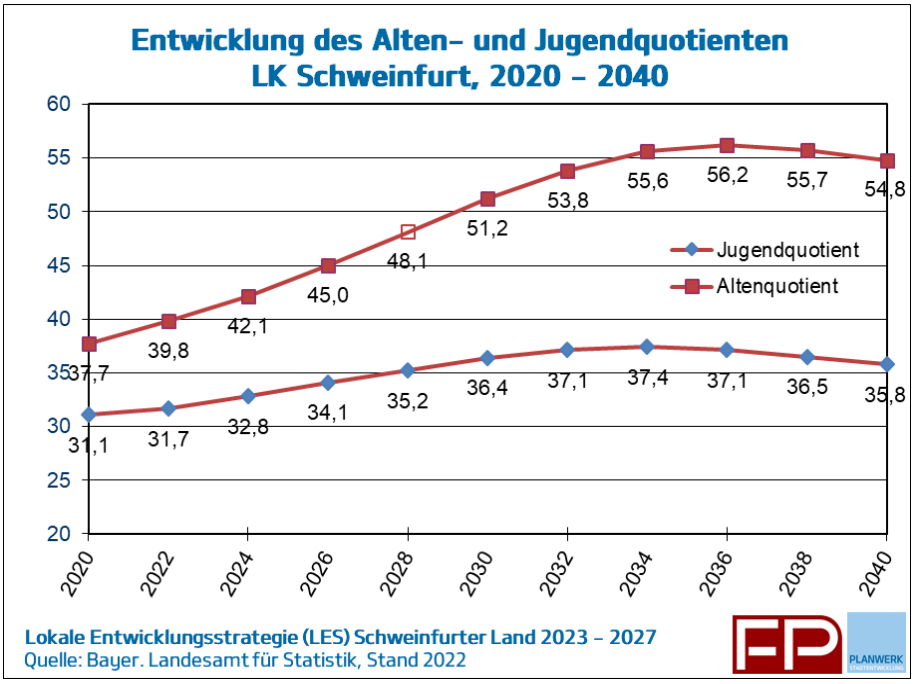


Abbildung 8: Alten- und Jugendquotient im Landkreis Schweinfurt 2020-2040

Dieser Entwicklung muss im Zuge der aktuell diskutierten Problemstellung des Fachkräfte-, ja des generellen Arbeitskräftemangels besondere Beachtung geschenkt werden.

Als wertvolle Indikatoren für die zukünftige Altersentwicklung werden die beiden Maßzahlen Jugend- und Altenquotient herangezogen. Beide messen die Bevölkerung ihrer Alters-

gruppe (unter 19-Jährige bzw. 65-Jährige und Ältere) in Relation zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Beide Maßzahlen steigen im LAG-Gebiet bis zur Mitte der 2030er Jahre kontinuierlich an. Der Jugendquotient alleine aufgrund des Rückgangs der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, der Altenquotient auf Basis der gegenläufigen Veränderungen von älteren Bevölkerungsgruppen und Erwerbsfähigen.

Innerhalb der LEADER-Region wird sich diese Entwicklung differenziert darstellen. So sind vor allem für den Altenquotienten durchaus nennenswerte Unterschiede zu erkennen. Im Jahr 2020 liegt das Spektrum der Werte zwischen 28,3 in Donnersdorf bzw. 30,7 in Sulzheim und 44,0 in Schwebheim bzw. 41,4 in Oberschwarzach und 37,2 in Eisenheim.

Im Jahre 2033 (länger liegen nicht für alle Kommunen Prognosen vor) werden die höchsten Altenquotienten in Stadtlauringen mit 72,2 und Gerolzhofen mit 66,3 erreicht. Mit 43,0 weist Sennfeld dann den geringsten Quotienten auf.

In den Strategieworkshops spiegelten sich diese zukünftigen Entwicklungen durchaus wider. Der Fachkräfte- bzw. generelle Arbeitskräftemangel v.a. in Gastronomie und Hotellerie sowie im Gesundheitswesen und Handwerk wurde intensiv diskutiert. Weiterbildung für Unternehmer:innen aus den genannten Bereichen, weitere Intensivierung der Kommunikation zwischen Schulen und Unternehmen oder Unterstützung bei Nachfolgesuchen oder digitalem Auftritt für die v.a. kleineren Unternehmen waren nur einige genannte Punkte im Bereich Wirtschaft und Tourismus.

Durch den Zuwachs der älteren Bevölkerungsgruppen ist eine Zunahme der Nachfrage nach medizinischer Versorgung und Pflege- sowie Senioreneinrichtungen zu erwarten. Schon jetzt werden die relevanten Versorgungsbereiche Gerolzhofen und Schweinfurt-Nord bzgl. der hausärztlichen Versorgung als von Unterversorgung bedroht kategorisiert (Ergebnisse der KVB-Landesausschusssitzung vom 05.05.2022). Wichtig ist hierbei ein breites Angebot, um den Bedürfnissen einer alternden Bevölkerung zu entsprechen.

Das aktuelle Beratungs- und Hilfsangebot in Form einer zentralen Fach- und Beratungsstelle zur Stärkung des Ehrenamtes und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ist in der "Servicestelle Ehrenamt" (ehem. Freiwilligenagentur GemeinSinn) am Landratsamt Schweinfurt zusammengefasst. Sie nimmt an der Modellförderung zum „Zentrum für lokales Freiwilligenmanagement“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, teil. Interessierte Bürger:innen und Freiwilligenorganisationen werden hier beraten, miteinander vernetzt und weitergebildet. Als vielseitig Engagierte können sie hier die Bayerische Ehrenamtskarte beantragen. Die Bildungskoordinatorin für Menschen mit Migrationshintergrund koordiniert alle landkreisweiten Angebote, um eine gelingende Integration und gesellschaftliche Teilhabe durch Bildung und freiwilliges Engagement in der Region zu fördern. Die Seniorenbeauftragte des Landkreises Schweinfurt gibt einen Überblick über die vielfältigen Ange-

bote und Beratungsstellen für Senioren im Landkreis Schweinfurt. Der Pflegestützpunkt hilft bei Unsicherheiten hinsichtlich gesetzlicher Änderungen in der Pflege von Angehörigen weiter und vermittelt wichtige Kontaktstellen für ältere Menschen.

Neben der Sicherung einer medizinischen Versorgung und der Bereitstellung von Pflegeeinrichtungen bedarf es auch der Sicherung der Nahversorgung und der Erhaltung einer sozialen Infrastruktur mit Begegnungs- und Sportstätten sowie Freizeit- und Kultureinrichtungen. Grundsätzlich wird ein großes Potenzial an Ehrenamtlichen gesehen, aber auch die Gefahr, dass dieses aufgrund eines generellen Rückgangs der Bereitschaft sich zu engagieren, wegbrechen könnte. Entsprechend sind Maßnahmen zur Attraktivierung des Ehrenamts notwendig. Dazu werden genannt, die Kommunikation zu verbessern (Ehrenamtsbörse), das Ehrenamt mit möglichen Vorteilen zu verknüpfen (Baulandvergabe) oder Menschen zur Teilhabe projektbezogen anzusprechen und zu aktivieren.

Das Thema Nahversorgung war in den Strategieworkshops nur ein Randthema. Dies, obwohl die Nahversorgung weiter Konzentrations- und Vergrößerungstendenzen zeigt, die zu unterversorgten Teilbereichen führen kann. Der Landkreis Schweinfurt hat dazu im Jahr 2018 eine Nahversorgungsstrategie erarbeiten lassen. Im Ergebnis zeigt diese auf, wo Entwicklungspotenziale bestehen: „Für die (Weiter-)Entwicklung der Nahversorgung in Räumen mit defizitären Angeboten ist nur wenig Einwohnerpotenzial vorhanden. Daher stellt die Ansiedlung von alternativen Nahversorgungsangeboten vielerorts einen möglichen bzw. grundsätzlichen Lösungsansatz zur Verbesserung der Nahversorgung dar.“ (…) „Neben Dorfläden, die aufwändig zu realisieren sind und auf Grund der Standortbedingungen in nicht vielen Ortsteilen mit derzeit defizitärer Nahversorgung funktionieren würden, stellen mobile Angebote eine einfachere Alternative dar. Dennoch sind stationäre Geschäfte wie Dorfläden auch und gerade vor dem Hintergrund der Sozial- und Treffpunktfunktion ein wichtiger Baustein der Nahversorgungsstrukturen." (…) „Ansätze der Digitalisierung könnten bei der Stärkung des Bestands wie auch bei der Ansiedlung neuer Angebote hilfreich sein. Derlei Entwicklungen befinden sich derzeit oft noch in Pilot- und Testphasen." (Zitate aus der Nahversorgungsstrategie, 2018, S. 74.)

5.2 ÖPNV/Mobilität

Ein Indikator für eine hohe Qualität als Wohn- und Freizeitstandort ist ein attraktives ÖPNV-Netz und eine gute regionale und überregionale Verkehrsanbindung.

Der Landkreis ist an die A 7 Hamburg-Ulm mit den Autobahnausfahrten bei Wasserlosen und am Autobahndreieck Schweinfurt / Werneck angeschlossen, an die A 70 Schweinfurt-Bamberg mit den Autobahnausfahrten bei Schonungen, Gochsheim, Werneck, in Schweinfurt und am Autobahndreieck Werntal sowie an die A 71 Schweinfurt-Erfurt über das Dreieck Werntal, bei Euerbach / Niederwerrn (Ausfahrt Schweinfurt-West), Poppenhausen und Bad Kissingen/Oerlenbach.

Parallel zur A 70 führt die Bundesstraße B 26 durch den Markt Werneck und die Gemeinden Bergrheinfeld sowie Schonungen. Die B 286 tangiert die Gemeinden Poppenhausen, Dittelbrunn, Schwebheim, Röthlein, Kolitzheim, Sulzheim, Lülsfeld und die Stadt Gerolzhofen, während die B 303 durch die Gebiete der Gemeinden Wasserlosen, Euerbach, Niederwerrn und Schonungen führt. Das Gebiet des Marktes Oberschwarzach wird im Süden durch die B 22 tangiert.

Durch die LEADER-Region führen zwei Bahnlinien. Zum einen die Regionalbahn von Bamberg über Schweinfurt nach Würzburg (DB), die im Landkreis Schweinfurt in Waigolshausen, Eßleben (zu Werneck) sowie in Schonungen hält. Zum anderen die Linie von Schweinfurt über Ebenhausen nach Bad Kissingen/Meiningen (DB), die in Oberwerrn (zu Niederwerrn) und Poppenhausen hält.

Beim ÖPNV zeichnet sich im Schweinfurter Land derzeit noch ein heterogenes Bild ab. Während im Regionalbusverkehr im Schweinfurter Oberland ausschließlich Schonungen und in der Region Weinpanorama Steigerwald lediglich Gerolzhofen und Sulzheim mit wichtigen Linien an das öffentliche Nahverkehrssystem angebunden sind, gibt es im Schweinfurter Mainbogen und im stadtnahen Bereich des Oberen Werntals (Niederwerrn und Poppenhausen) eine gute Anbindung durch Bus und Bahn, bedingt auch durch die Stadtbusanbindung der Stadtwerke Schweinfurt, während die westliche Teilregion des Oberen Werntals wiederum hohe Defizite in der ÖPNV-Anbindung aufweist. Durch diese Zentralisierung des Verkehrsnetzes auf die Stadt Schweinfurt mangelt es an Querverbindungen innerhalb des Landkreises, ein Aspekt, der auch im Mobilitätskonzept für den Landkreis thematisiert wurde. Dieser Nachteil wird dadurch verdeutlicht, dass es im Landkreis Schweinfurt mehrere eigenwirtschaftliche Verkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr gibt. Die ab 2025 geplante Zusammenlegung des Landkreises Schweinfurt mit den Nachbarlandkreisen Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld und Würzburg sowie den Städten Schweinfurt und Würzburg zum flächenmäßig zweitgrößten Verkehrsverbund Bayerns (NVM) ermöglicht ein einheitliches Tarifsystem. Erste Vorbereitungen hierfür wurden bereits und werden derzeit getroffen (z.B. Wabentarif statt Entfernungstarif, Verkehrszählungen). Gerade im Hinblick auf den Klimawandel ist die Entwicklung hin zu einem klimaneutralen und attraktiven Verkehrssystem besonders bedeutend.

Die attraktive und nachhaltige Anbindung der insbesondere peripheren Gemeinden des Landkreises untereinander sowie insbesondere auch an die Stadt Schweinfurt werden eine wesentliche Aufgabe für die Zukunft darstellen. Mit dem Mobilitätskonzept, des in Erstellung befindlichen Nahverkehrsplans und dem geplanten Beitritt des Landkreises zum Verkehrsverbund Mainfranken (NVM) finden derzeit bereits Entwicklungen statt, die die Weichen hierfür stellen. Auch leistet das 2019 erarbeitete Mobilitätskonzept bereits einen wichtigen Beitrag zur besseren Vernetzung der Region im öffentlichen Personennahverkehr.

Darüber hinaus findet der Alltagsradverkehr verstärkt Beachtung. Derzeit ist eine "Grundlagenplanung Alltagsradverkehr" als landkreisweites LEADER-Konzept in Bearbeitung.

5.3 Wirtschaft und Bildung

Wie bereits beschrieben, wird in der Vorschau die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und unter 65 Jahren laut Berechnungen des Statistischen Landesamtes zwischen 2020 und 2040 um rd. 14 % deutlich zurückgehen (ca. 10.000 Personen; Eisenheim: Rückgang um 10 % zwischen 2020 und 2033). Andererseits nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Rückblick kontinuierlich zu. Im Jahr 2020 waren rd. 26.700 Personen im LAG Gebiet sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dies ist ein Anstieg um beachtliche 29 % gegenüber noch vor 10 Jahren.

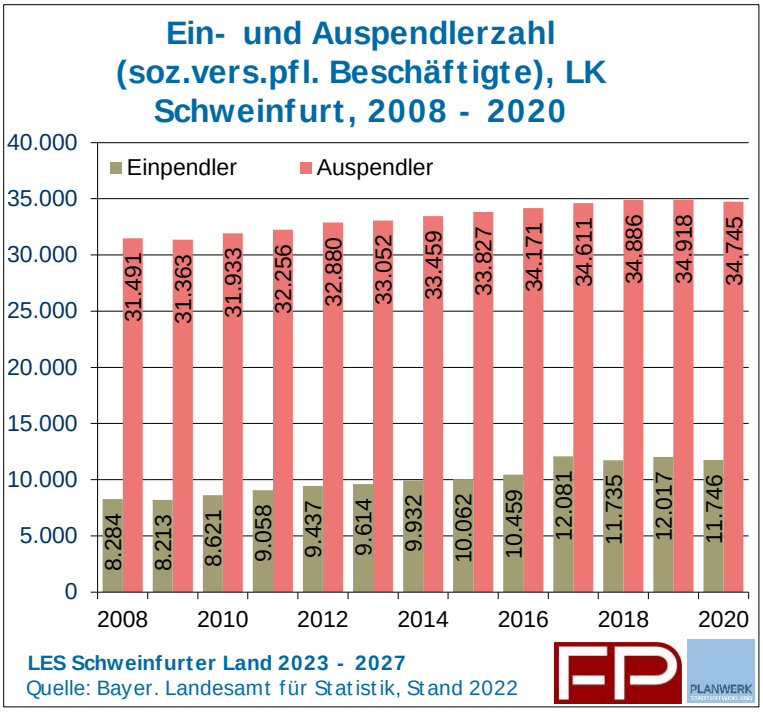


Abbildung 9: Pendlerzahl Lkr. Schweinfurt 2008-2020

Die Region ist insgesamt stark durch den Wirtschaftsstandort Stadt Schweinfurt geprägt. Mit Arbeitgebern wie der ZF Friedrichshafen AG, FAG der Schaeffler Gruppe, der Bosch Rexroth AG und Fresenius Medical Care ist die Region im industriellen Bereich sehr gut aufgestellt.

Die Abhängigkeit der Region zur Stadt Schweinfurt zeigt sich in den Pendlerzahlen. So liegt der Wert der Auspendler (35.000; Eisenheim: 522) rd. dreimal so hoch wie der Wert der Einpendler (12.000; Eisenheim: 54) in den Landkreis. Nur in wenigen Gemeinden, nämlich Grafenrheinfeld, Gochsheim, Sennfeld und der Stadt Gerolzhofen liegt der Wert an Einpendlern über dem Wert an Auspendlern (Stand: 2019).

Diese Tendenz ist auch bei der Arbeitsplatzdichte zu erkennen. Da sind es neben den Gemeinden Donnersdorf, Röthlein, Werneck und Wipfeld wieder die Gemeinden Sennfeld, Gochsheim, Grafenrheinfeld und die Stadt Gerolzhofen, die einen überdurchschnittlich hohen Wert von über 425 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter aufweisen. Der Durchschnitt im Landkreis lag hier 2020 bei 359 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter.

Trotz der großen Abhängigkeit von der Stadt Schweinfurt ist der Landkreis Schweinfurt ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit einer Arbeitslosenquote von 2,3 % (Stand: September 2021). Zum Vergleich: In Bayern liegt die Arbeitslosenquote bei 3,2 % (Stand: September 2021).

2020 waren laut Bayerischem Landesamt für Statistik nur noch rund 2 % der Beschäftigten in der Landwirtschaft tätig, 26,5 % im produzierenden Gewerbe und 32,0 % im Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Im Dienstleistungssektor waren 39,8 % der Erwerbstätigen beschäftigt. Bedeutende Unternehmen im Landkreis sind u. a. die Madinger Gruppe, FIS und TRIPS sowie die Firma InnoSenT, als Global-Player in der Radar- und Sensortechnik. Auch die Logistiker Pabst GmbH und Schäflein AG bieten jeweils mehrere Hundert Arbeitsplätze an.

Gerade in Hinblick auf den prognostizierten, starken Rückgang an Personen im erwerbsfähigen Alter ist es wichtig, die Potentiale der eigenen Region besser zu nutzen. So sollte der Übergang von Schule in den Beruf verbessert werden. Hier wurde in den Beteiligungsveranstaltungen (Regionalkonferenz und Workshops) angeregt, bestehende Strukturen wie bspw. den AK Schule-Wirtschaft verstärkt zu nutzen und bereits in Schulen für Handwerksberufe zu sensibilisieren. Auch wurde die Aktion „JobBlogger“ aus dem Landkreis Bad Kissingen positiv hervorgehoben, bei welcher Jugendliche unterschiedliche Berufe testen und über ihre Erfahrungen auf Social Media berichten. Es soll zudem sichergestellt werden, dass sich die Unternehmen auf qualitativ ansprechende Weise (digi-

tal) in der Öffentlichkeit darstellen, um so die Aufmerksamkeit auf ihre Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten zu lenken.

Um den Landkreis auch für Arbeitnehmer und Unternehmen von außerhalb attraktiver darzustellen, sollte eine aktive Willkommenskultur, insbesondere auch für Fachkräfte aus dem Ausland, gepflegt werden. Auch sollten durch die Schaffung von Coworking-Angeboten inkl. Verpflegungsangeboten wohnortnahe Arbeitsmöglichkeiten gefördert und damit die Attraktivität der Region für Familien gestärkt werden.

Mit dem LEADER-Projekt „Rückkehrer in die Region“, welches in Kooperation mit dem Landkreis Haßberge von September 2017 bis Februar 2018 durchgeführt wurde, sollte dem Fachkräftemangel entgegengewirkt und Personen, die aus der Region weggezogen sind, auf ihre Heimatregion als Arbeits- und Lebensraum aufmerksam gemacht werden. Projekte wie diese wirken identitätsstiftend und sollten auch in Zukunft weiterverfolgt werden.

Im Bereich der Unternehmenszusammenarbeit in der Region wird bereits einiges getan. So wurde bspw. 2021 ein Pilotprojekt zum Austausch zwischen Unternehmen und Landratsamt Schweinfurt erfolgreich abgeschlossen. Nichts desto trotz wurde in den Workshops hervorgehoben, dass die Zusammenarbeit, v.a. bei kleinen und mittelständischen Unternehmen weiterhin gestärkt und die Kommunikation bzgl. Fördermöglichkeiten für Start-Up-Unternehmen verbessert werden sollte.

Die Region deckt bereits ein breites Berufs- und Branchenspektrum ab. So finden sich hier u.a. die Hochschule Würzburg-Schweinfurt, das Sanitärzentrum in Niederwerrn sowie die Fahrzeugakademie in Schweinfurt. Durch ihre Teilhabe an der vom Kultusministerium 2012 ins Leben gerufenen Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ leisten die Stadt Schweinfurt und der Landkreis bereits einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und nachhaltigen Entwicklung der Region. So werden die Ziele, Bildungsakteure zu vernetzen und deren Zusammenarbeit zu intensivieren, verfolgt. Bildung, Aus- und Weiterbildung sollen ganzheitlich gestärkt sowie neue Perspektiven geschaffen werden. Themen wie Digitalisierung und demographischer Wandel stehen dabei ebenfalls im Fokus.

Weiterhin leisten die Stadt und der Landkreis Schweinfurt seit Juli 2019 im Rahmen der GesundheitsregionPlus einen wichtigen Beitrag, um den zukünftigen Herausforderungen im Bereich Gesundheit zu begegnen. So findet hier eine Vernetzung regionaler Akteure im Gesundheitswesen statt.

Die schleichende Reduzierung der Daseinsvorsorgeeinrichtungen in den ländlich geprägten Gemeinden der Region, heben die Bedeutung der regionalen Wertschöpfung hervor, welche ebenfalls intensiv im Beteiligungsprozess diskutiert wurde. Neben dem Angebot regionaler Produkte und dem Ausbau der Direktvermarktung ist auch der Aufbau bzw. die Weiterentwicklung regionaler Wertschöpfungsketten Bestandteil dessen. Insbesondere der Bereich regionaler Lebensmittel kann hier Vorbild sein; vom Landwirt bis zum großindustriellen Verarbeiter ist in der Region die ganze Produktionskette vertreten. Zur noch breiteren, resilienten Vernetzung z.B. der Großabnehmer in der Region könnte eine detaillierte Bestandsaufnahme von Lieferanten und Abnehmern sowie ihrer individuellen Anforderungen erfolgen. Hier bietet gerade auch der Stadt-Stadtumlandkontext eine Chance. Mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung bietet sich zudem an, mobile Nahversorgungsangebote auszubauen. Die für den Landkreis erarbeitete Nahversor-

gungsstrategie kann als wesentliche Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen und Projekten diesbezüglich herangezogen werden.

5.4 Energie

Steigende Energiepreise, durch die Transformation in eine CO_2-freie Welt steigender Strombedarf durch E-Fahrzeuge, Wärmepumpen, eine grüne Wasserstoffwirtschaft und angesichts des Klimawandels besonders zu festigende, resiliente Strukturen rücken die Nutzung und den verstärkten Ausbau regenerativer Energien verstärkt in den Fokus. Eine bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung unter Nutzung regionaler Kreisläufe wurde auch in den Beteiligungsveranstaltungen thematisiert.

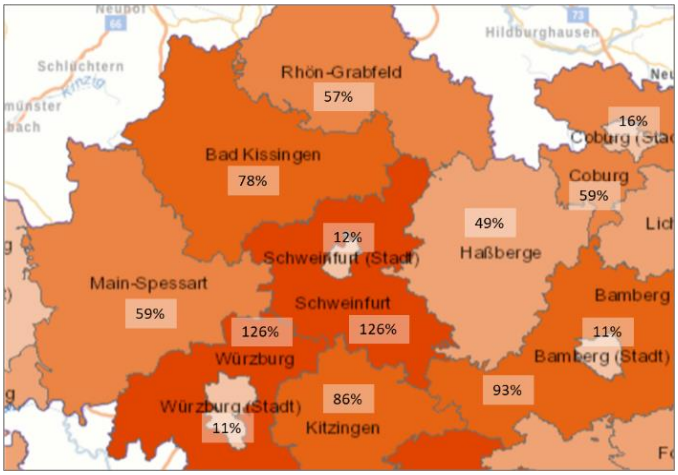


Abbildung 10: EE-Anteil am Gesamtstromverbrauch, Energie-Atlas Bayern 2020

Der Landkreis Schweinfurt zählt in Bayern mit zu den Vorreitern bei der Nutzung erneuerbarer Energien. Während in Bayern der Anteil von erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch bei 53,5 % liegt, sind es im Landkreis Schweinfurt – laut Energie-Atlas - 126 % (Stand 2020). Allerdings relativiert sich der hohe Wert mit Blick auf die Stadt Schweinfurt, welche einen Wert von lediglich 12,2 % aufweist und als Hautverbrauchskulisse der Region diese bilanziell verzerrt.

Diese Position wird auch dadurch unterstrichen, dass der Landkreis 2013 zum 4. Windstützpunkt Bayerns ernannt wurde. Diese Auszeichnung erhielt der Landkreis durch das Umweltministerium. Die Aufgaben als Windstützpunkt sind die Vernetzung von Bürgern, Vertretern öffentlicher Interessen, Projektentwickler und Genehmigungsbehörden, um dadurch eine höhere Akzeptanz von Windkraftanlagen in der Bevölkerung zu erreichen. Neben Veranstaltungen und Fachvorträgen wurde 2014 ein Windlehrpfad mit Infopavillon in der Gemeinde Schwanfeld und dem Markt Werneck eingerichtet. Im Rahmen eines Workshops im Jahr 2018 wurde am Windstützpunkt Schwanfeld ein Kleinwindrad von der Universität Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Verein CBS e.V. entwickelt. Die erzeugte Energie dient der Versorgung des Windstützpunktes. Zudem soll der Informationspavillon des Windstützpunkts in den Jahren 2022 und 2023 ertüchtigt und zukunftsfähig gemacht werden. Der Fokus soll zukünftig neben der Windkraft auf allen Arten von erneuerbaren Energien liegen und auch im Rahmen einer objektiven und sachlichen Darstellung in der Bevölkerung umstrittene Themen, z. B. Ausbau der Energienetze näherbringen.

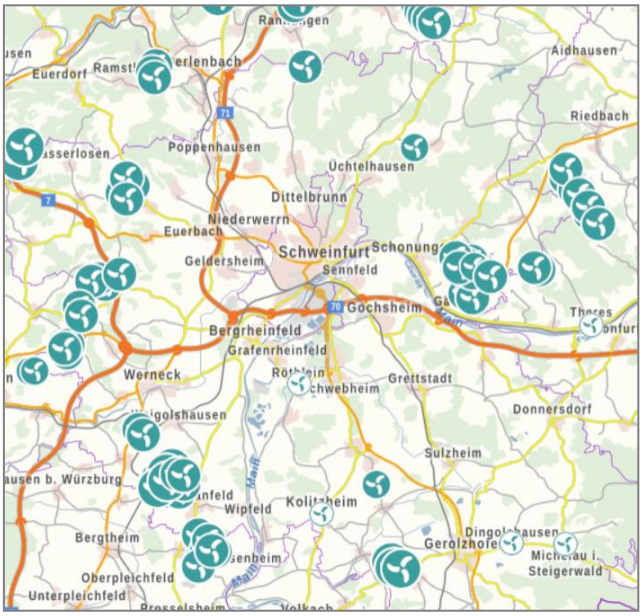


Abbildung 11: Windenergieanlagen im Landkreis Schweinfurt, Energie-Atlas Bayern 2020

In der traditionell stark landwirtschaftlich geprägten Region spielen natürlich auch Energiepflanzen und deren Verwertung in Biogasanlagen eine Rolle. Der Landkreis hat einen Anteil von 18 % Bioenergie am Gesamtstromverbrauch. Zum Vergleich: Der Freistaat Bayern weist einen Anteil von rd. 13 % auf (Stand 2020).

Zwei weitere Aspekte der Energiewende betreffen die Region in besonderer Weise. Zum einen der Rückbau des AKW Grafenrheinfeld, welches 2015 abgeschaltet wurde und um rd. 6,5 % (Stand: Oktober 2021) demontiert ist. Zum anderen der Bau der Stromtrasse „Sued-Link“. So ist die Region Schweinfurt, aufgrund ihrer bereits bestehenden Leitungsinfrastrukturen sowie der vorhandenen Umspannwerke des genannten AKW Grafenrheinfeld, Netzverknüpfungsbereich zwischen bisherigen und neuen Stromnetzinfrastrukturen. Rund ein Viertel des deutschen Strombedarfs würden nach dem Bau der Stromtrasse über die Region geleitet werden. Die Funktion der Region als Energieknoten wird in den Beteiligungsveranstaltungen sowohl als Stärke, aber auch als Schwäche diskutiert.

Entsprechend herrscht in Energiefragen ein regional verankertes Bewusstsein und Handeln. Bürgerengagement etwa via genossenschaftlichen Lösungen (z. B. Energiegenossenschaft Oberes Werntal) gestalten gemeinsam mit modernen Dienstleistern wie der ÜZ Mainfranken eG die Energiewende und brachten Fortführungsansätze auch in die LES-Entwicklung ein. Auch wird deutlich, dass der Landkreis das Thema Energie als wesentliches Zukunftsthema sieht und durch verschiedene Projekte über den Bereich Energie und Energiewende aufklärt. Die in den ILE-Regionen des LAG-Gebiets z.T. erarbeiteten Energiekonzepte und Projekte sollten durch eine landkreisweite Vernetzung gestärkt werden. Die Vereinbarkeit von Naturschutz und Flächen für regenerative Energien werden eine wesentliche Herausforderung im Themenfeld Energie darstellen.

5.5 Tourismus und Kultur

Das touristische Potential des LAG-Gebiets liegt in seiner landschaftlichen Vielfalt mit Main, Naturpark Steigerwald, Naturpark Haßberge und dem Fränkischen Weinland. Ebenso überzeugt die Region mit einer vielfältigen Auswahl an Schlössern und kulturellen Angeboten von Museen über Kleinkunstbühnen bis hin zu regionalen Festlichkeiten und den Passionsspielen Sömmersdorf.

Erkunden kann man die Region auf einem Netz von verschiedensten und gut beschilderten Wander- und Radwegen. Der Main-Radweg gehört zu den beliebtesten Radrouten und verspricht somit anspruchsvollen Radgenuss durch die LEADER-Region. In Kooperation mit den Landkreisen Haßberge, Kitzingen, Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und der Stadt Schweinfurt untersuchte das LEADER-Projekt „Benchmarking Radtourismus“ den Radtourismus in der Region und gibt Empfehlun-

gen zur Aufwertung und zum Ausbau des radtouristischen Potenzials. Damit soll der Radtourismus auch weiterhin gesichert und optimiert werden.

Auch die Wanderwege zeichnen sich durch ein vorbildlich ausgebautes und beschildertes Wegenetz in einer vielfältigen und ansprechenden Landschaft aus. So bieten beispielsweise der Bildstock- und der Silvanererlebniswanderweg im Markt Eisenheim wundervolle Blicke auf das Maintal. Projekte im Bereich Storytelling, bspw. durch Informationstafeln an den touristischen Rad- und Wanderwegen könnten Informationen über die Region spielerisch vermitteln und sollten für die kommende Förderperiode berücksichtigt werden.

Ein touristisches Highlight ist der Naturpark Steigerwald. Aufgrund des gehobenen Angebots in den Bereichen Naturschutz, nachhaltiger Tourismus sowie Umweltbildung und Regionalentwicklung bekam der Naturpark 2013 die Auszeichnung als Qualitätsnaturpark und wurde 2020 weiterzertifiziert.

Neben der Tourist-Information Gerolzhofen, die zahlreiche Informationen zu regionalen Lokalitäten, Veranstaltungen und Museen sowie ausführliche Wander- und Radfahrkarten bereit hält, wurde 2010 von der Stadt und dem Landkreis Schweinfurt der Verband Schweinfurt 360° gegründet, um den Tourismus in der Region besser zu verbinden und zu vermarkten. So berät diese Plattform nicht nur Gäste kostenfrei, sondern übernimmt auch strategische und konzeptionelle Aufgaben. Dabei gehören die Weiterentwicklung touristischer Angebote und Netzwerke, die Gestaltung des digitalen Wandels samt Social Media und Online-Auftritt sowie die Vermarktung und Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden und Gebietsausschüssen zu den Aufgaben der Touristinformation Schweinfurt 360°. Touristische und kulturelle Angebote der Region können dank der Plattform beworben werden (s. Abbildung: Regionale Übersichtskarte Schweinfurter Land). Mit der Einführung der Online-Buchungsplattform „TOMAS“ sind zudem nun auch kleinere Unterkünfte online präsent und buchbar. In den Beteiligungsveranstaltungen wurde deutlich, dass digitale Buchungsmöglichkeiten im Bereich Kultur und Tourismus ausgeweitet werden sollten.

Um die Aktivitäten im Tourismusmanagement und -marketing für die Region und das vorhandene touristische Potenzial weiter auszubauen sowie das Naherholungs- und Freizeitangebot für die Bürger:innen vor Ort zu verbessern, erarbeitete der Tourismus-Zweckverband ein Tourismuskonzept, welches von LEADER gefördert wird. Dieses Konzept ist wesentlicher Leitfaden im Bereich Tourismus für die Zukunft und bildet darüber hinaus eine Grundlage für die bessere Vernetzung der Kultur- und Tourismusangebote in der Region.

Der Aspekt, den Landkreis als Naherholungsregion zu stärken, zeigt sich u.a. am Ellertshäuser See. Am größten See in Unterfranken wurde bereits in der LEADER-Periode 2007-2013 das Nordufer umgestaltet und ein Kiosk gebaut. Zur weiteren Förderung des Naturerlebnisses sowie zur Jugendförderung wurde in der vergangenen Förderperiode eine Wasserrettungsstation am See von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) als LEADER-Projekt umgesetzt. Auch für die kommende LEADER-Periode sind Projekte zu empfehlen, die zum einen den Naherholungswert stärken und dies auch in der Region bekannt machen.

Insgesamt wurde in den Beteiligungsveranstaltungen deutlich, dass der Ausbau des touristischen Angebots und der touristischen Infrastruktur in Einklang mit der Natur erfolgen sollte. Projekte wie

die Kanuanlegestelle in Hirschfeld aus der vergangenen Förderperiode gehen hier beispielhaft voran, in dem Eingriffe in die Landschaft auf ein Minimum reduziert werden.

Aufgrund des in der Gastronomie und Hotellerie bestehenden Fachkräftemangels sollten in der kommenden Förderperiode Projekte entwickelt werden, die alternative Versorgungsmöglichkeiten z.B. über Automatenlösungen an (Rad-)Wanderrouten etablieren und so die Region auch weiterhin attraktiv für Touristen gestalten. Ferner können bereits jetzt Gruppenanfragen von Gästen aufgrund mangelnder Kapazitäten nicht bedient werden. Auch nehmen Gaststättenangebote gerade unter der Woche ab (s. Ergebnisse aus den Workshops).

Wesentlicher Ansatzpunkt zur Entwicklung der touristischen und kulturellen Infrastruktur in der LEADER-Region ist die Optimierung der Informationsflüsse zu den entsprechenden Vermarktungsplattformen; neben der von der Tourist-Information Schweinfurt 360° und der Tourist-Information Gerolzhofen bestehen viele Plattformen auf kommunalen Webseiten, auf ILE-Ebene und bei Tourismusverbänden. Vor allem lokale und regionale Angebote und Veranstaltungen haben hier noch klaren Vermarktungsbedarf. Weiterhin gilt es in Zukunft die Nachfolgeproblematik im Kulturbereich zu begegnen, da hier Kulturakteure überwiegend ehrenamtlich tätig sind. Auch stellt die Stärkung der Jugendkultur einen wesentlichen Ansatzpunkt für die kommende LEADER-Periode dar.

Eine große Strahlkraft, weit über die Landkreisgrenzen hinaus, haben die Passionsspiele Sömmersdorf. Die Aufführungen, die sich thematisch mit den letzten Tagen Jesu beschäftigen, finden alle fünf Jahre statt. Im Zeitraum dazwischen gibt es hier weitere Eigenproduktionen, Gastspiele und Konzerte. In der vergangenen LEADER-Periode erfolgten Qualitäts- und Funktionsverbesserungen, die die Aufenthaltsqualität der Passionsspielstätte verbesserten. So ist die Spielstätte nun ganzjährig und multifunktional einsetzbar und stellt eine zentrale Position im Kulturangebot und in der Kulturentwicklung im Schweinfurter Land dar. Die Spielstätte leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Außenwirkung und Bekanntmachung des kulturellen Angebotes in der Region.

Welche Rolle das Übernachtungsgewerbe im Landkreis spielt zeigt die folgende Tabelle für den Verlauf der Jahre 2014-2020 auf (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik). Aufgrund der im Jahr 2020 eingetretenen Corona-Pandemie weichen die Zahlen insbesondere in Bezug auf Gästeankünfte, Übernachtungen und Bettenauslastung deutlich von den Werten in den Vorjahren ab. Betrachtet man den Zeitraum 2014-2019, also den Zeitraum vor Einsetzen der Corona-Pandemie, zeigt sich, dass trotz rückläufiger Bettenzahl (-11 %) die Zahl der Ankünfte leicht zunimmt (+6 %). Auch bleibt die Zahl der Übernachtungen trotz leichter Schwankungen in etwa auf einem Niveau. Damit verbunden ist eine leicht ansteigende Auslastung, die 2019 26 % erreicht bei gleichzeitig leicht rückläufiger Aufenthaltsdauer auf 2,05 Tage pro Ankunft. Der Markt Eisenheim ver-

Statistik Übernachtungsgewerbe - Lkr. Schweinfurt					
	Betten	**Ankünfte**	**Übernachtungen**	**Auslastung**	**Aufenthalt**
	Jahresmittel	pro Jahr	pro Jahr	im Mittel (%)	in Tagen
2014	1240	51242	107552	22,0	2,10
2015	1208	51656	114384	23,6	2,21
2016	1116	48359	100479	23,3	2,08
2017	1130	50379	103583	23,4	2,06
2018	1106	54736	113787	25,8	2,08
2019	1107	54511	111888	25,9	2,05
2020	*1029*	*28292*	*62933*	*17,1*	*2,22*

Abbildung 12: Statistik Übernachtungsgewerbe im Lkr. Schweinfurt

zeichnet bei der Entwicklung der Übernachtungszahlen im besagten Zeitraum sogar einen Zuwachs von rd. 5,5 %, von rd. 8.880 Übernachtungen im Jahr 2014 auf rd. 9.370 Übernachtungen im Jahr 2019.

5.6 Umwelt und Klima

Das LAG-Gebiet ist durch große naturräumliche Vielfalt gekennzeichnet, was in den Beteiligungsveranstaltungen als wesentliche Stärke der LEADER-Region hervorgehoben wurde: Steigerwald, Steigerwaldvorland, Wern-Lauer-Platte, Schweinfurter Becken und Hesselbacher Waldland sind Bestandteile der Mainfränkischen Platten als naturräumliche Haupteinheit.

Naturschutzgebiete im Landkreis Schweinfurt	
Gebietsname	**Fläche in ha**
Sulzheimer Gipshügel	8,31
Elmuß	44,71
Garstadter Holz	51,65
Vogelschutzgebiet Alter und Neuer See	38,47
Spitalgrund-Oberes Volkachtal	41,89
Schleifwiesen und Nußloch bei Lindach	15,54
Wernaue bei Ettleben	7,57
Vogelschutzgebiet Garstadt	48,42
Alter Main bei Bergrheinfeld und Grafenrheinfeld	20,98
Dolinen im Mahlholz	31,39
Talhänge der Lauer bei Stadtlauringen	93,33
Hörnauer Wald	180,52
Wipfelder Mainaue bei St. Ludwig	72,84
Naturwaldreservat Zwerchstück	28,46
Riedholz und Grettstädter Wiesen	119,12
Erweitreung des Vogelschutzgebietes Garstadt	83,19
Hausener Talhänge	145,72
Kooperationsnaturschutzgebiete	
Weilersbachtal	36,6 im Lkr. Schweinfurt 57,15 im Lkr. Haßberge
Spitalholz bei Gochsheim	25,87 im Lkr. Schweinfurt 0,01 in Schweinfurt, Stadt
Naturwaldreservat Wildacker	15,44 im Lkr. Schweinfurt 0,04 im Lkr. Bad Kissingen
Urlesbachtal	0,07 im Lkr. Schweinfurt 24,25 im Lkr. Haßberge

Tabelle 1: Naturschutzgebiete im Landkreis Schweinfurt, Bayerisches Landesamt für Umwelt (2018): Grüne Liste der Naturschutzgebiete in Unterfranken.

Die Region ist geprägt von unterdurchschnittlichen Niederschlagszahlen, kleinklimatisch verstärkt überdurchschnittlichen Durchschnittstemperaturen (von Nord nach Süd abnehmend und besonders ausgeprägt im Maintal) und einer kleinräumig großen Vielfalt an Bodenqualitäten und -beschaffenheiten. Für die Landwirtschaft stellt das gewisse Herausforderungen dar, die zudem durch den Klimawandel verstärkt werden. Die Sonderkulturen andererseits haben sich diesen Gegebenheiten über lange Zeit hinweg sehr gut angepasst und profitieren von der Vielfalt.

Der Main beeinflusst die Grundwassersituation in seinem Nahbereich positiv, während in anderen Teilregionen Trockenheit durchaus schon jetzt ein Thema ist, verstärkt durch karstartige Erscheinungen im Muschelkalk. Der Klimawandel wird diese Situation weiter negativ beeinflussen. Die Landwirtschaft reagiert darauf beispielsweise mit Beregnungsanlagen, z. B. im Kräuteranbau auch in überbetrieblicher Kooperation, mithin Initiativen, die Grundlage für weitere Vernetzungen sein können.

Mittels Projekten möchte der Landkreis Schweinfurt zur Verbesserung der natürlichen Lebensbedingungen beitragen und die Bevölkerung für das Thema Klimaschutz sensibilisieren. Mit der Einrichtung eines Klimaschutzmanagements soll das Bewusstsein für den Klimaschutz im Schweinfurter Becken als „Hot Spot“ des Klimawandels gefördert werden. Auch hält der Landkreis bereits seit vielen Jahren den Umwelt- und Naturschutzfonds bereit. Dieser Fonds unterstützt engagierte Bürger:innen bei Vorhaben im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes in der freien Natur (z. B. Anlage von Streuobstwiesen, Pflege von Biotopflächen, Anlegen von Blühflächen). Das Steigerwald-

Zentrum mit seinem Fokus auf der Informationsvermittlung zum Thema Nachhaltigkeit Wald sowie der nicht weit vom Steigerwald-Zentrum gelegene Wald-Klima-Pfad, welcher Wissenswertes zum Thema Wald und Klimawandel vermittelt, sind wichtige Anlaufstellen im Landkreis in Hinblick auf Bewusstseinsbildung. Diese sollte auch weiterhin verfolgt und intensiviert werden. Wichtige Impulse hierfür liefert auch das Vorhaben zur Gründung eines Landschaftspflegeverbands Schweinfurt, zu dessen Aufgaben die Pflege besonderer Biotope und ökologisch wertvoller Flächen, die Entwicklung von Biotopverbundsystemen sowie der Erhalt der Kulturlandschaft zählen würde.

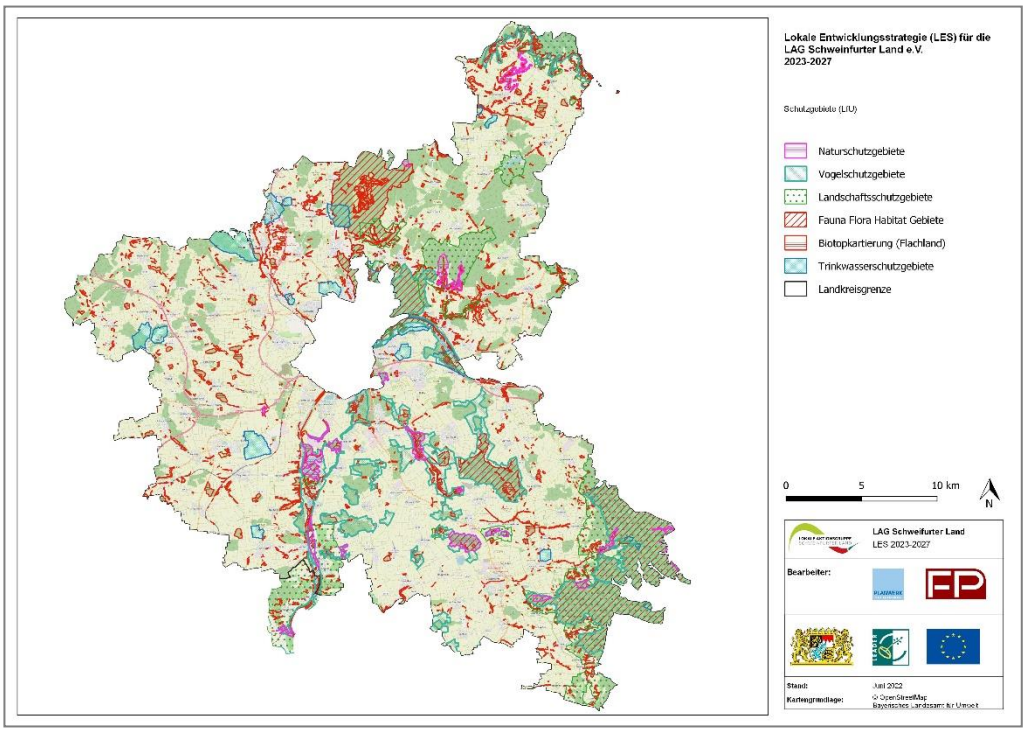


Abbildung 13: Schutzgebiete (LfU, Stand: 2018)

5.7 Land- und Forstwirtschaft

Anknüpfend an die Feststellung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014 – 2020, die einen Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe im Schweinfurter Land von 1999 bis 2010 um rd. 40 % feststellte, zeigt sich, dass dieser Trend sich weiter fortsetzt. In einem ähnlich langen Zeitraum, zwischen 2003 und 2016, ging die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis um rd. 37 % (Eisenheim: 49 %) von 1.681 (Eisenheim: 85) auf 1.053 (Eisenheim: 43) Betriebe zurück. Während die Anzahl der Großbetriebe mit 50 oder mehr Hektar von 286 (Eisenheim: 2) Betrieben im Jahr 2003 auf 284 (Eisenheim: 2) Betriebe im Jahr 2016 nur leicht zurückging bzw. im Markt Eisenheim stabil blieb, kann bei den Nebenerwerbsbetrieben mit unter 5 Hektar ein weiterhin dramatischer Rückgang von 406 (Eisenheim: 65) Betrieben im Jahr 2003 auf 110 (Eisenheim: 29) Betriebe im Jahr 2016 (-73 %; Eisenheim: -55 %) festgestellt werden. Diese Entwicklungen sind allerdings nicht nur in der Region Schweinfurt, sondern bundesweit zu beobachten.

Tierart	Viehhalter und Viebestand				Prozentualer Veränderung (von 1999 auf 2016)	
	1999		2016			
	Halter	Tiere je Halter	Halter	Tiere je Halter	Halter	Tiere je Halter
Rinder	620	38	205	72	-67%	89%
darunter Milchkühe	324	16	77	45	-76%	181%
Schweine	894	82	165	197	-81%	140%
darunter Zuchtsauen	292	24	47	50	-84%	108%

Tabelle 2: Viehhalter und Viehbestand, Veränderungen 1999 bis 2016, Statistik kommunal 2020

Bei der Viehzucht lässt sich ebenfalls beobachten, dass die Zahl der Halter weiterhin abnimmt, dafür aber die Anzahl der Tiere je Halter zunimmt. Besonders auffällig ist der Rückgang bei den Schweinehaltern, Milchkuhhaltern und Rinderhaltern (vgl. Tabelle 2).

Trotzdem ist die Land- und Forstwirtschaft ein bedeutender, da auch identitätsstiftender und regionale Besonderheiten bietender Bereich. Insbesondere der Bereich der Sonderkulturen prägt die Region. Ist Weinbau (rd. 550 ha) entlang des Mains noch quasi erwartbar, ist der Gemüseanbau inkl. der Weiterverarbeitung vor Ort über Konservenfabrikation schon eine bemerkenswerte Wertschöpfungskette. Die größte Besonderheit liegt im traditionellen Anbau von Küchenkräutern und Gewürzen (z. B. Echinacea, Schabziegerklee, Spitzwegerich, Pfefferminze etc.), besonders im Bereich Schwebheim, der überregionale, auch internationale Verbindungen begründet. Erzeuger- und Vermarktungsgemeinschaften, der z. T. in Biostandard produzierten Waren bieten zudem interessante Strukturen. Diese bestehenden landwirtschaftlichen Strukturen und Besonderheiten sind gute Anknüpfungspunkte, um Imageprobleme und Wahrnehmungsdefizite der Landwirtschaft in der Region positiv zu begegnen. Das LEADER-Projekt „Kräuter, Kraut und Rüben – Inwertsetzung des Kräuteranbaus in den Gemeinden Sennfeld, Gochsheim und Schwebheim“ leistete bereits einen wichtigen Beitrag zur Profilierung des Schweinfurter Landes als Genussregion sowie zur Bewusstseinsbildung für regionale Produkte. Durch die Einbindung der Bevölkerung in Form von Projektgruppen und Arbeitskreisen konnte zudem die Vernetzung regionaler Akteure verbessert werden. Auch bietet das Regionalportal www.regionales-bayern.de Verbrauchern die Möglichkeit, sich über regionale Angebote zu informieren. So können diese die bereits zahlreich auf dem Portal gelisteten Erzeuger in der LAG-Region über verschiedene Suchmöglichkeiten finden und Informationen zu bspw. Produkten, Öffnungszeiten von Hofläden und regionalen Veranstaltungen einholen.

Neben der Verbindung der regionalen Wertschöpfung, Identität, Ökologie und Anpassung an Klimawandelaspekte sollte auch die nötige Infrastruktur für landwirtschaftliche Betriebe erhalten und gesichert werden. Die Zusammenarbeit landwirtschaftlicher Betriebe und Produzenten sowie die Bewusstseinsbildung für das Thema Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft wird seit 2015 durch die „Öko-Modellregion Oberes Werntal“ vorangetrieben. So möchte die Region den Ökolandbau für die Bürger:innen durch Veranstaltungen erfahrbar machen. Durch Radtouren zu Ökolandwirten, Wandertouren, Feste und Märkte soll die Aufmerksamkeit der Bürgerschaft auf das Thema gelenkt werden. Auch unterstützt die Region die Verarbeitung von Öko-Getreide, gibt wichtige Impulse für die Streuobstbestände im Landkreis und forciert die Weiterverarbeitung regional erzeugten Gemüses vor Ort.

Die Vielfalt an Fränkischen Spezialitäten, die in der Region erzeugt werden, trägt zudem zum positiven Bild der Region bei und ist Teil des Tourismus-Portfolios.

Im forstwirtschaftlichen Bereich ist insbesondere der Bereich Steigerwald von Interesse. Das bereits erwähnte Steigerwald-Zentrum in Handthal wendet sich gezielt dem Thema Nachhaltigkeit zu und stellt eine wichtige Anlaufstelle für die Bewusstseinsbildung in der Region dar.

5.8 Regionale Initiativen, Planungsaktivitäten und Netzwerke

Das LAG-Gebiet ist traditionell von enger interkommunaler Kooperation geprägt, die schon die vorangegangenen LEADER-Perioden entscheidend positiv beeinflusst hat. Organisationsstrukturell nahm und nimmt dabei die LAG Schweinfurter Land e. V. gemeinsam mit dem Regionalmanagement Landkreis Schweinfurt eine Schnittstellen- und Koordinierungsfunktion wahr, um einer ganzheitlichen, nachhaltigen, querschnittorientierten Regionalentwicklung mit gezieltem Ressourcen- und Instrumenteneinsatz auch fördertopfübergreifend Vorschub zu leisten (vgl. auch Abbildung 2: Organigramm Regionalentwicklung im Schweinfurter Land 2022).

Im Gebiet der LAG Schweinfurter Land befinden sich die fünf ILE-Regionalinitiativen „Interkommunale Allianz Oberes Werntal“, „Interkommunale Allianz Schweinfurter Oberland“, „Schweinfurter Mainbogen“ und seit 2021 die beiden ILE-Regionen „Weinpanorama Steigerwald“ und „Mainschleife Plus“. Die beiden letzteren ILE-Regionen entstanden aus einer Aufteilung der ehemaligen ILE „Main-Steigerwald e.V.“ Die regelmäßigen Steuerungsgruppen-Sitzungen der ILE-Regionalinitiativen sind bester Beleg dafür, dass das Motto „Raum für partnerschaftliche Entwicklung“ ein aktiv gelebtes Leitmotiv ist. Diese Treffen mehrmals im Jahr wurden auch zu Pandemiezeiten in digitaler Form weiter fortgesetzt und tragen somit zu einer Gesamtstrategie für die LEADER-Region Schweinfurter Land bei.

ILE Interkommunale Allianz Oberes Werntal

Die ILE Interkommunale Allianz Oberes Werntal umfasst bei ihrer Gründung 2003 die Gemeinden Bergrheinfeld, Euerbach, Geldersheim, Niederwerrn, Poppenhausen, Wasserlosen und den Markt Werneck im Westen des Landkreises Schweinfurt sowie die Gemeinde Oerlenbach aus dem Landkreis Bad Kissingen. Zum Jahresbeginn 2008 ist die Gemeinde Waigolshausen der Allianz beigetreten und ein Jahr später die Gemeinde Dittelbrunn.

ILE Interkommunale Allianz Schweinfurter Oberland

Die ILE Interkommunale Allianz „Schweinfurter Oberland“ wurde durch die Gemeinden Schonungen, Üchtelhausen und den Markt Stadtlauringen 2006 gegründet und im Juli 2012 um die Gemeinde Thundorf i. UFr. und den Markt Maßbach sowie 2014 um die Gemeinde Rannungen aus dem Landkreis Bad Kissingen ergänzt.

ILE Schweinfurter Mainbogen

Die ILE „Schweinfurter Mainbogen“ ist der 2005 entstandene Zusammenschluss der Gemeinden Gochsheim, Grafenrheinfeld, Grettstadt, Röthlein, Schwebheim und Sennfeld.

ILE Weinpanorama Steigerwald

Die Stadt Gerolzhofen, der Markt Oberschwarzach, die Gemeinden Dingolshausen, Donnersdorf, Frankenwinheim, Lülsfeld, Michelau i. Steigerwald und Sulzheim gehörten bereits seit 2003 zur ILE Main-Steigerwald. Im Jahr 2021 wurde diese auf zwei ILE-Regionen aufgeteilt und damit die Gebietskulisse und der Regionstitel angepasst. So bilden die oben genannten Mitgliedskommunen der Verwaltungsgemeinschaft Gerolzhofen die ILE „Weinpanorama Steigerwald.“

ILE Mainschleife Plus

Im Jahr 2021 schieden die Gemeinden Kolitzheim, Wipfeld, Schwanfeld und der Markt Eisenheim (Lkr. Würzburg) aus der ehemaligen Region Main-Steigerwald e.V. aus und schlossen sich mit der Stadt Volkach und den Gemeinden Nordheim a.Main und Sommerach (alle Lkr. Kitzingen) zur ILE-Region Mainschleife Plus zusammen.

Zu allen Regionalen Initiativen / ILE Regionen liegt jeweils ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) als Strategie- und projektorientierte Arbeitsgrundlage vor. Für die Regionen Oberes Werntal und Schweinfurter Oberland wurde das ILEK erst 2020/21 aktualisiert. Für den Schweinfurter Mainbogen ist diese Aktualisierung derzeit in Bearbeitung. Für die Region Weinpanorama Steigerwald und die ILE-Region Mainschleife Plus wurden neue ILEKs auf Grund des neuen Raumzuschnitts der ehemaligen ILE Main-Steigerwald 2021 finalisiert.

Entsprechend der flächendeckenden ILE-Struktur im Landkreis Schweinfurt wird eine Beteiligungskultur gelebt, die auch die Erarbeitung der vorliegenden LES sehr positiv mitgestaltet hat.

Weitere interkommunale Konzeptionen und Aktivitäten sind:

Innenentwicklung, Dorf und Siedlung

Im Landkreis Schweinfurt finden seit über 15 Jahren auf den unterschiedlichsten Ebenen zahlreiche Projekte zum Thema Innenentwicklung und Flächensparen statt. Das Informationsportal zur Innenentwicklung und die Immobilienbörse (www.landkreis-schweinfurt.de/wohnen) sind Beispiele der regionalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Aktionsgruppe Schweinfurter Land e. V.

Mit dem Innenentwicklungskonzept vom 18.05.2017, das aktuell aktualisiert und überarbeitet wird, stellt der Landkreis Schweinfurt finanzielle Anreize für das Wohnen, Leben und Arbeiten im Ortskern zur Verfügung. Darüber hinaus erfolgt eine Sensibilisierung für die Themen Baukultur und Flächenverbrauch. Mit diesem Konzept gibt der Landkreis Schweinfurt dem Thema Innenentwicklung eine neue Wertigkeit und verankert dieses nachhaltig auf der Landkreisebene.

Nahversorgungsstrategie für den Landkreis Schweinfurt

Im Zeitraum 2016 – 2018 wurde ein Strategiepapier erarbeitet, welches sich mit der Nahversorgungssituation im Landkreis Schweinfurt auseinandersetzt. In dem Konzept werden neben einer Bestandsanalyse der Nahversorgungssituation u.a. auch Beispiele für alternative Nahversorgungsangebote aufgezeigt. Die Strategie dient als Arbeitsgrundlage für die Landkreiskommunen (https://www.landkreis-schweinfurt.de/service-infos/serviceleistungen-informationen/ServiceInfos/detail/nahversorgungsstrategie-landkreis-schweinfurt-1314).

Radverkehrskonzept Landkreis Schweinfurt (LEADER-Projekt)

Zum Zeitpunkt der Erarbeitung der LES befindet sich die Erstellung einer Grundlagenplanung für den Alltagsradverkehr (Radverkehrskonzept) im Landkreis Schweinfurt in Bearbeitung. Dieses, durch LEADER geförderte Projekt, soll im 1. Halbjahr 2023 vorliegen.

Öko-Modellregion Oberes Werntal

Zwischen der im Jahr 2015 zertifizierten Öko-Modellregion Oberes Werntal und der LAG besteht bereits seit Jahren eine enge Zusammenarbeit. So ist diese Mitglied im Beirat und leistet u.a. einen wertvollen Beitrag bei der Umsetzung von LEADER-Projekten. In der Erstellung der vorliegenden LES war die Öko-Modellregion eng eingebunden (z.B. Workshop am 28.03. mit AELF und Öko-Modellregion Oberes Werntal).

Das LAG-Management bzw. die LAG mit ihren Mitgliedern und dem Fachbeirat bringen sich darüber hinaus in die bestehenden regionalen Entwicklungsinitiativen – seien es gesamtstrategische Ansätze oder monothematische Aktivitäten – mit ein, woraus Synergien und Chancen der Regionalentwicklung resultieren. Zu nennen sind hier beispielhaft:

- Region Mainfranken GmbH
- Tourismusverbände und -initiativen (z.B. Schweinfurt 360 Grad)
- Steigerwald-Zentrum in Handthal mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt
- Naturparke Steigerwald und Haßberge
- Landes- und Regionalplanung
- Bildungsregion Stadt und Landkreis Schweinfurt
- Öko-Modellregion Oberes Werntal
- GesundheitsregionPlus

Der Landkreis Schweinfurt leistet seinen Beitrag zur Gesamtstrategie mit Initiativen wie beispielsweise Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Mobilitätskonzept, Standortmarketing, Willkommensportal für Neubürger:innen, Konversionsmanagement, Regionalmanagement, Windstützpunkt, Energie- und Förderberatung, Gewerbeflächenbörse, Immobilienbörse, Nahversorgungsstrategie.

Auch hier ist durch die oben näher beschriebene Organisationsstruktur gesichert, dass strategisch abgestimmt und unter Beteiligung der LAG gearbeitet wird (vgl. auch Besetzung des Fachbeirates).

Zu nennen sind hier darüber hinaus die Instrumente der ländlichen Entwicklung, die neben den ILE-Regionen bearbeitet werden und über die LAG-Arbeit einfließen, wie zahlreiche LEADER-Projekte mit Unterstützung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken belegen. Interkommunal aktuelle Themen sind derzeit die Erstellung eines Alltagsradverkehrskonzeptes für den Landkreis Schweinfurt, das landwirtschaftlich wie touristisch bedeutsame Kernwegenetz und Flächenmanagementinitiativen zur Leerstandsvermeidung und zum Flächensparen sowie als Grundlage für individuelle Dorferneuerungsansätze.

LEADER-spezifisch sind hier noch die vielen Kooperationsprojekte zu nennen, die LAG übergreifend realisiert wurden und werden, beispielsweise zu den Zisterziensischen Klosterlandschaften oder Balthasar Neumann. Diese beinhalten teilweise Ansatzpunkte zur Fortführung in der neuen Förderperiode sowohl auf der unterfränkischen Ebene als auch darüber hinaus.

5.9 Fazit

Die SWOT-Analyse zeigt unter Einbeziehung der Bürger- und Beiratsbeteiligung und der Evaluierung der Vorperiode klar die Bereiche auf, die die Zielebene der LES von 2023-2027 fundieren (vgl. Kap 6). Die einzelnen Handlungsbedarfe sind im Folgenden bezogen auf die einzelnen Themenfelder tabellarisch prägnant zusammengefasst (s. hier jeweils insbesondere Potenziale und Herausforderungen).

Themenfeldübergreifend kristallisieren sich im Kern folgende drei Handlungsbedarfe heraus:
Der Demografische Wandel wird die Region weiterhin fordern, wenn auch die Entwicklung der absoluten Bevölkerungszahlen sich günstiger entwickelt, als früher prognostiziert. Herausforderungen der älter werdenden Bevölkerung, der Familienbetreuung, der Ehrenamtsstrukturen und nicht zuletzt der Deckung des Arbeitskräftebedarfes bleiben.
Lebensqualität und Kultur- sowie Naturraum sind wesentliche Standortfaktoren für die Region. Hier stellen sich die größten Handlungsbedarfe bezüglich Infrastrukturangeboten in Freizeit und Erholung. Diese sind wiederum Grundlage für eine touristische Entwicklung, basierend auf der naturräumlichen und kulturellen Vielfalt.
Ein resilientes Lebens- und Wirtschaftsumfeld wird grundlegend mit Maßnahmen zu Handlungsbedarfen im Ressourcenschutz, bei deren nachhaltiger Nutzung und in der Klimaanpassung gestützt.

Demografie, Daseinsvorsorge und Siedlung	
Stärken	**Schwächen**
Zentrale Lage in Deutschland	
Mitglied der Regiopolregion Mainfranken	
Flächendeckende interkommunale Strukturen durch 5 ILE-Regionen	
Hohes bürgerschaftliches Engagement, gute soziale Netzwerke und starke Vereinsstrukturen	Fehlender Nachwuchs in Vereinen, zunehmender Mangel ehrenamtlicher Helfer:innen
Relativ stabile Bevölkerungsprognose	Alternde Bevölkerung
Hohes Engagement und Anreizssystem im Bereich Innenentwicklung und Ortskernrevitalisierung	Flächenverbrauch durch Neuausweisung von Siedlungsgebieten
Nahversorgungsstrategie	Rückgang von Nahversorgungseinrichtungen und schwindende Treffpunkte in peripheren Gemeinden
Neues Mobilitätskonzept (ÖPNV)	Heterogenes ÖPNV-Angebot mit einseitiger Ausrichtung auf die Stadt Schweinfurt
Gute Verkehrsanbindung per Pkw (IV) und Bahn	Mangelnde Querverbindungen innerhalb des Landkreises
Seniorenpolitisches Gesamtkonzept und Jugendhilfeplanung	Mangelnde Einrichtungen für Senioren
Potenziale	**Herausforderungen**
Beitritt zum Verkehrsverbund Mainfranken (NVM ab 2025)	Attraktive Anbindung und Erreichbarkeit der Gemeinden untereinander und an die Stadt Schweinfurt auf der Grundlage des in Bearbeitung befindlichen Nahverkehrsplans
	Bewahrung bestehender Siedlungsstrukturen und flächensparende Siedlungsentwicklung
	Sicherung der Nahversorgung und weiterer Daseinsvorsorgeangeboten in der Fläche
	Kompensation des Rückzugs kirchlicher Träger im diakonischen Bereich
	Sicherung der Vereinsstrukturen und Wertschätzung des Ehrenamtes zur Sicherung des sozialen Zusammenhalts

Wirtschaft und Bildung	
Stärken	**Schwächen**
Attraktiver Arbeitsstandort, bedeutende internationale Unternehmen im industriellen Bereich	Bereits existierender Fachkräftemangel in Hotellerie und Gastronomie sowie im Gesundheitssektor und Handwerk
Geringe Arbeitslosenquote	Prognostizierter Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Breites Berufs- und Branchenspektrum (Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Fahrzeugakademie in Schweinfurt, etc.)	Abhängigkeit des Landkreises von der Stadt Schweinfurt – > Auspendler > Einpendler sowie von internationalen Märkten
Potenziale	**Herausforderungen**
GesundheitsregionPlus	Stärkung der Direktvermarktung und regionalen Wertschöpfung
Bildungsregion Stadt und Landkreis Schweinfurt	Digitalisierung
Bestehende Strukturen für den Übergang zwischen Schule und Beruf (AK Schule/Wirtschaft)	Bewusstseinsbildung für regionale Produkte
Bezahlbarer Wohnraum und günstige Lebenshaltungskosten als wichtiger Standortfaktor	Fachkräfteakquise aufgrund älter werdender Bevölkerung und Rückgang der Erwerbstätigen
Nutzung der Konversionsfläche „Conn Barracks“	Sicherung der Unternehmensnachfolge und Information zu Berufs- und Unternehmenschancen

Tourismus und Kultur	
Stärken	**Schwächen**
Regional kulturelle Besonderheiten und Angebote (u.a. Winzer, Passionsspiele Sömmersdorf, Internat. Varietéfestival)	Ausbaufähiges Image als Region für Radwanderer und nachhaltige Tourismusregion
Landschaftliche Vielfalt (Main, Naturpark Steigerwald und Haßberge, Fränkisches Weinland)	Unzureichende touristische Infrastruktur
Vielfältige Auswahl an Schlössern sowie Museen, Kleinkunstbühnen und regionale Festlichkeiten	Lückenhaftes, heterogenes gastronomisches Angebot bzgl. Anzahl und Öffnungszeiten der Betriebe
Attraktives Rad- und Wanderwegenetz (z.B. Main-Radweg)	Ausbaufähige Informations-, Kommunikations- und Serviceangebote
Konzept „Benchmarking Radtourismus“	
Touristinformation Schweinfurt 360° als Impulsgeber für die Tourismusentwicklung	Unübersichtliche Organisationsstrukturen
Potenziale	**Herausforderungen**
Überregional bekannte Angebote (Passionsspiele Sömmersdorf, Internat. Varietéfestival)	Vereinbarkeit des Tourismus und der Naherholung mit dem Naturschutz
Zunehmende Bedeutung des Radtourismus	Vernetzung bestehender Angebote (Kultur- und Tourismusangebote) sowie Aufwertung der rad- und wandertouristischen Infra- und Servicestrukturen
Storytelling an touristischen Rad- und Wanderwegen	Optimierung der Informationsflüsse
Ausweitung der Online-Buchungsplattform „TOMAS“	Begegnung der Nachfolgeproblematik im Kulturbereich
Tourismuskonzept als Leitfaden im Bereich Tourismus für die Zukunft	Stärkung der Jugendkultur

Energie, Umwelt und Klima	
Stärken	**Schwächen**
Vorreiterrolle bei der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien	
Auszeichnung als Windstützpunkt	
Knotenpunkt der Energieplanung	Knotenpunkt der Energieplanung
Bestehen von Energiegenossenschaften	
Einrichtungen zur Information und Bewusstseinsbildung rund um Nachhaltigkeit, Natur, z.B. Steigerwaldzentrum	
Attraktive, abwechslungsreiche Naturlandschaft (Steigerwald, Schweinfurter Becken, etc.)	Trockene Region – unterdurchschnittliche Niederschlagszahlen
Große Vielfalt an Bodenqualitäten	Schweinfurter Becken als „Hot Spot“ des Klimawandels

Potenziale	Herausforderungen
Hohe Innovationskraft im Bereich Energie	Energieeffizienz und bezahlbare Energieversorgung, auch im Mobilitätsbereich
	Standortsicherung durch zukunftsfähige Energieversorgung und Mobilität
Steigerwaldzentrum zur Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit	Flächenkonkurrenzen zwischen Naturschutz, Erneuerbare Energien, Nahrungsmittelproduktion, Siedlungsentwicklung und Tourismus
Gründung eines Landschaftspflegeverbandes	Verstärkung der Herausforderungen für die Landwirtschaft durch Klimawandel → Klimaanfälligkeit, Trockenheit
	Hochwasser durch Starkregenereignisse

Land- und Forstwirtschaft	
Stärken	**Schwächen**
Sonderkulturanbau (Wein, Gemüseanbau, Kräuter) inkl. Weiterverarbeitung vor Ort	Rückgang der Biodiversität
Hoher Anteil an Kommunalwäldern (rd. 50%)	
Bestehende Erzeuger- und Vermarktungsgemeinschaften	
Auszeichnung als Öko-Modellregion mit besonderer Strahlkraft	
Vielfalt fränkischer Spezialitäten als Beitrag zum positiven Bild der Region	
Potenziale	**Herausforderungen**
Profilierung des Schweinfurter Landes als Genussregion	Bewusstseinsbildung für regionale Produkte und ein nachhaltiges Lebensumfeld
Besonderheiten der regionalen Landwirtschaft als positive Aspekte zur gesellschaftlichen Diskussion	Außendarstellung der Direktvermarktung und Positivierung der öffentlichen Wahrnehmung
	Stärkung der regionalen Wertschöpfung
	Nachhaltige Zusammenarbeit landwirtschaftlicher Betriebe und Produzenten
	Strukturveränderungen in der Landwirtschaft

6 Themen und Ziele der LES / Zielebenen und Indikatoren

Aufbauend auf den Evaluierungsergebnissen und der LES 2014-2020 – über Bürgerbeteiligung und abgesichert bzw. untermauert mit einer SWOT-Analyse – leitet sich das Zielsystem der LES stringent her.

6.1 Berücksichtigung des Themas einer resilienten Entwicklung

Der übergeordnete Aspekt Resilienz stellt ein Kernthema der vorliegenden LES für die Förderperiode 2023-2027 dar. Welchen regionalen Herausforderungen es in Zukunft zu begegnen gilt und welche regionsspezifischen Verwundbarkeiten sowie Resilienzstrukturen im LAG-Gebiet bestehen, wurde in Kapitel 1 bereits dargelegt. Neben der Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Evaluierung wurden Herausforderungen, Verwundbarkeiten und Resilienzstrukturen in den Beteiligungsworkshops zu den drei Themengruppen (Wirtschaft, Tourismus, regionale Wertschöpfung / Daseinsvorsorge, Sozialer Zusammenhalt, Ehrenamt und Identität / Umwelt, Natur, Klima- und Ressourcenschutz) mit den Teilnehmenden diskutiert. In einem ergänzenden Fachworkshop im Rahmen des Modellprojektes „Resilienz und Landentwicklung“ des Bayerischen Staatsministeriums

wurde weiterführend eine detaillierte Bewertung der einschlägigen Handlungsfelder vorgenommen.

In Kombination mit den Erkenntnissen aus der SWOT-Analyse (Kapitel 5) sind die Ergebnisse in die Zieldiskussion eingeflossen und spiegeln sich in den erarbeiteten Entwicklungs- und Handlungszielen dieser Lokalen Entwicklungsstrategie wider. Damit werden die Ziele, durch die Umsetzung von Maßnahmen in den konkretisierten Handlungszielen, eine integrierte Entwicklung der LEADER-Region Schweinfurter Land befördern.

Aufgrund der großen Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes in Bezug auf eine nachhaltige, resiliente, zukünftige Entwicklung der Region, fand dieser Aspekt in einem eigenen Entwicklungsziel Beachtung. So beschäftigt sich Entwicklungsziel 4 „Umwelt, Naturraum, Klima und Ressourcen schützen“ mit seinen vier Handlungszielen explizit mit den Aspekten Klimaanpassung, Artenschutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.

6.2 Unterstützung von Netzwerkbildung in der Region

Die Vernetzung der Akteure sowohl innerhalb des LAG-Gebietes als auch darüber hinaus leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität und fördert die wirtschaftliche Selbständigkeit des Schweinfurter Landes. Den Mehrwert, den LEADER-Projekte bei der Vernetzung und Beteiligung von Akteuren leisten, wird von den Projektträgern im Rahmen der Evaluierung deutlich hervorgehoben (Evaluierungsbericht, S. 5). Ziel soll es für die neue Förderperiode sein, die bestehenden, zahlreichen Netzwerke zu stärken und diese auch für die Öffentlichkeitsarbeit vermehrt zu nutzen.

Auch in den Beteiligungsveranstaltungen spielt das Thema „Vernetzung“ eine wichtige Rolle. Neben der Verknüpfung der bestehenden Netzwerke sowie der vorhandenen Unternehmen, Betriebe und Vereine untereinander, sollte auch die Vernetzung zwischen Landkreis und Stadt Schweinfurt aufgebaut und intensiviert werden.

Das Bestreben, die Netzwerkbildung zu unterstützen findet sich auch in den formulierten Entwicklungs- und Handlungszielen wider (z.B. EZ 2 – HZ 3 und EZ 3 – HZ 2).

6.3 Mehrwert durch Kooperationen

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit wird bei der Regionalentwicklung in der Region Schweinfurter Land besonders groß geschrieben. Dieser Ansatz, der auf den Mehrwert durch Kooperation setzt, wird auch in der Lokalen Entwicklungsstrategie gemäß dem LEADER-Fokus Kooperation verfolgt. Durch eine immer größere Verflechtung zwischen den unterschiedlichsten Lebensbereichen kann eine nachhaltige Entwicklung nur durch Kooperationen und Verknüpfungen entstehen. Dem muss auch insoweit Rechnung getragen werden, dass auch Kooperationen über die Grenzen der LAG hinweg verstärkt in die Projektentwicklung einzubeziehen sind, eine Reihe von Kooperationsprojekten angegangen bzw. an bestehende Netzwerke angeknüpft werden soll. Dabei sollte die Kooperationsbereitschaft von der kommunalen und institutionellen Ebene auf die Ebene der Bür-

ger, Vereine, Verbände und Wirtschaftsunternehmen übertragen werden. Je intensiver der Schulterschluss aller beteiligten Akteure sein wird, desto erfolgreicher wird die Umsetzung der LES.

Aber auch Kooperationen und Vernetzungen außerhalb der LEADER-Region sind von immer größerer Bedeutung. Grundsätzlich stellt sich die LEADER-Region Schweinfurter Land verschiedenen Herausforderungen, die auch in anderen Regionen zu lösen sind. Vor allem Themen im Bereich der medialen Vernetzung (Internet-Plattformen für bestimmte Zielgruppen, touristische/kulturelle Angebote) machen an Landkreis- oder LAG-Grenzen nicht halt. So endet z.B. der Lebensbereich von Menschen an den Grenzen der LAG nicht an dieser räumlichen Grenze, sondern reicht in den Bereich der Nachbar-Regionen (LAGen) hinein, wie u. a. auch bei den landkreisübergreifenden ILE-Regionen oder den bisherigen Kooperationsprojekten praktiziert. Großes Kooperationspotential gibt es zum Beispiel im Umgang mit den Auswirkungen des demographischen Wandels, dem Identifizieren von regionalen Wertschöpfungsketten sowie bei der Sicherung der Nahversorgung oder in bewährter Weise in den Bereichen Kultur und Tourismus.

Die unterfränkischen LAGen haben sich über Kooperationsthemen ausgetauscht, um Ihre Arbeit zu fundieren.

Kooperationsthemen / Zielzuordnung	Partner
LAG-übergreifende Zusammenarbeit der unterfränkischen LAGen	Unterfränkische LAGen
Innenentwicklung /EZ 1 – HZ 2	LEADER-Region Wetterau/Oberhessen
Kultur (Weiterentwicklung Projekte zu Zisterziensern und Balthasar Neumann) / EZ 2	Unter- und Oberfränkische LAGen
Radtourismus **(Konkrete Projekte sind Benchmark „Radtourismus“ und „Radwanderhütten“) / EZ 2 – HZ 1**	LAG Haßberge, LAG Z:I:E:L: Kitzingen, LAG Schweinfurter Land , LAG Rhön-Grabfeld, LAG Bad Kissingen. Weitere Partner.
Regionale Wertschöpfung/-vermarktung und Verarbeitung regionaler Produkte / EZ 3 – HZ 3	Unterfränkische Öko-Modellregionen (Oberes Werntal, Rhön-Grabfeld und Landkreis Würzburg), LAG Schweinfurter Land, LAG Bad Kissingen, LAG-Rhön-Grabfeld, LAG Süd-West-Dreieck, LAG Wein-Wald-Wasser; Weitere Partner.
Streuobst / EZ 3 – HZ 3	Mehrere Unterfränkische LAGen; Weitere Partner
Wasserknappheit / EZ 4	Unterfränkische LAGen
Steillagen Weinbau / EZ 4 – HZ 4	Mehrere Unterfränkische LAGen sowie LAGen aus dem Bundesgebiet und ggf. Österreich

6.4 Ableitung der Entwicklungsstrategie und der Entwicklungsziele

Die Entwicklungsziele der LAG Schweinfurter Land für die Lokale Entwicklungsstrategie 2023-2027 sind aus einem stringenten mehrstufigen Prozess heraus entstanden:

- die Evaluierung der Vorperiode bewertete die Wirkungen und regionalen Entwicklungsimpulse der umgesetzten Projekte
- im Rahmen der Evaluierung der Vorperiode wurden auch die Themen festgehalten, die aus Sicht der LAG künftig für die Regionalentwicklung von Bedeutung sind
- beide Aspekte wurden in den Beteiligungsformaten im Rahmen der LES-Erstellung (Regionalkonferenz und Themenworkshops) auf breiter fachlicher Perspektive der regionalen Akteure vertiefend bearbeitet

- die SWOT-Analyse liefert Daten und Fakten zu wesentlichen Ausgangslagen, Entwicklungslinien und perspektivischen Ansätzen
- die SWOT-Analyse gezielt erweiternd bietet die Resilienzbewertung eine Zusammenschau wesentlicher Verwundbarkeiten der Region, aber auch von Ressourcen und Strukturen, die vorbeugend als auch sich anpassend einen resilienten Umgang mit den Herausforderungen grundsätzlich ermöglichen

An letzteres anknüpfend sind Strategiebestandteile und Projektziele der LES des Schweinfurter Landes natürlich auch die wesentlichen aktuellen und künftigen Herausforderungen gerade auch für ländliche Regionen wie für die LEADER-Kulisse aufgerufen:

- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- Ressourcenschutz und Artenvielfalt
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Regionale Wertschöpfung
- Sozialer Zusammenhalt

Im Fazit erweisen sich die Grundausrichtungen der bisherigen LES als unverändert tragfähig und gültig, was die regionalen Potenziale und Herausforderungen anbelangt. Diese stehen oft in unmittelbarem Zusammenhang mit dem demographischen Wandel und der Daseinsvorsorge. Im Vergleich zur Vorperiode erlangen selbstverständlich übergeordnete Aspekte wie Klima- und Umwelt/Ressourcenschutz oder auch Digitalisierung eine neue Relevanz. Entsprechend ist die Zielebene der LES für die Periode 2023-2027 in Teilen geprägt von Kontinuität, in Teilen von einer Weiterentwicklung und Neuausrichtung der strategischen Erwägungen. Insgesamt sind die Entwicklungsziele und dazugehörigen Handlungsziele darauf ausgelegt, die gewünschte Entwicklung in der Region im Sinne von Hemmnisabbau und Potenzialnutzung sowie Krisenfestigkeit und Wandlungsfähigkeit zu befördern.

Strategischer Ansatz ist es auch, Querschnittsaspekte für das LAG-Gebiet zu definieren, deren Verfolgung in allen Zielen möglich sein kann bzw. geboten ist und deren entwicklungsstrategische Verfolgung sich entsprechend aus unterschiedlichen Zielen integriert umso erfolgreicher und nachhaltiger speist. Diese Querschnittsaspekte sind insbesondere:

- die aktive Gestaltung und Bewältigung des Demographischen Wandels
- der Schutz von Umwelt, Ressourcen und Klima bzw. Aspekte der Anpassung an den Klimawandel
- Nutzung von Chancen der Digitalisierung
- Stärkung der Daseinsvorvorsorgestrukturen und der Gemeinschaft
- Kooperationen und Vernetzung der Akteure in der Region

Somit haben alle Entwicklungsziele und auch Handlungsziele starke Beziehungen zueinander. Dies trägt dem besonders integrierten und nachhaltigen Strategieansatz für die Region Rechnung. So trägt die LAG Schweinfurter Land mit ihrer vernetzten Entwicklungsstrategie zur Bewältigung regionaler (z.B. demographischer Wandel), überregionaler (z.B. Umweltschutz) und globaler (z.B. Klimaschutz) Herausforderungen bei. Ihre Entwicklungs- und Handlungsziele fördern dabei die Nut-

zung zahlreicher Synergieeffekte zur Stärkung der Region. Sie sind stark untereinander verflochten, ergänzen und bedingen sich gegenseitig.

Weiterhin liegt die Wichtigkeit partnerschaftlichen Denkens und gemeinsamer sowie grenzüberschreitender Entwicklung bereits im Motto der LAG „Raum für partnerschaftliche Entwicklung“ formuliert und hat sich auch bei der Ausarbeitung der Entwicklungsziele dieser Lokalen Entwicklungsstrategie wieder gezeigt. So sind Einzelprojekte nur insofern gut, wie sie in der Region wahrgenommen und adaptiert werden und dass viele Ressourcen eingespart werden können, wenn auf vorhandene Erfahrungswerte und Infrastrukturen zurückgegriffen werden kann. Somit wird auch die weitere Entwicklung einer partnerschaftlich agierenden Region als allen Entwicklungszielen gleichermaßen zugrundeliegendes Ziel vorangestellt.

6.5 Entwicklungsziele der LES Schweinfurter Land

Abgeleitet aus den strategischen Erwägungen wurden für die LAG Schweinfurter Land e.V. vier Entwicklungsziele für die Förderperiode 2023-2027 mit jeweils vier Handlungszielen formuliert. Diese Ziele (sowie die zugehörigen Indikatoren bis 2027) lauten wie folgt:

Entwicklungsziel 1: Daseinsvorsorge, sozialen Zusammenhalt und Ehrenamt stärken
Handlungsziele: HZ1: Lebensqualität für alle Generationen nach ihren Bedürfnissen nachhaltig steigern HZ2: Bestehende Siedlungsstrukturen bewahren und ein bedarfsgerechtes Daseinsvorsorge- und Nahversorgungsnetz in der Fläche sichern und stärken HZ3: Strukturen, Einrichtungen und Angebote für ehrenamtliches Engagement sichern und entwickeln HZ4: Resilienzstrukturen, Bewusstseinsbildung und Aktivitäten für krisensichere und zukunftsweisende (Infra-)Strukturen etablieren

Entwicklungsziel 2: Tourismus, Naherholung und Kultur im Schweinfurter Land weiterentwickeln
Handlungsziele: HZ1: Das touristische Angebot und die touristische Infrastruktur qualitativ und nachhaltig ausbauen HZ2: Kulturelle Vielfalt und regionale Identität aus Traditionen, Brauchtum und Kulturgeschichte weiterentwickeln HZ3: Die zielgruppenorientierte Kommunikation sowie die Vermarktung und Vernetzung der kulturhistorischen, touristischen und freizeitorientierten Angebote, Einrichtungen und Strukturen ausbauen HZ4: Erlebnis- und Lernorte gestalten und unterstützen, um Bewusstsein und Bildung zu Themen rund um Kultur- und Naturlandschaft, Heimat und deren Schutz als attraktiver Lebensgrundlage zu fördern

Entwicklungsziel 3: **Regionale Wertschöpfung und stabile Wirtschaftsstrukturen partnerschaftlich gestalten**
Handlungsziele: HZ1: Profilbildung von Unternehmen, Bildungsträgern, Arbeitsplatzangeboten fördern HZ2: Arbeitskräftebedarf durch Maßnahmen in Qualifizierung, (Akteurs-)vernetzung, Vermittlung von Berufs- und Unternehmerchancen sowie Erschließung von Arbeitsmarktreserven sichern HZ3: Regionale Produkte und Dienstleistungen sowie Strukturen und Akteure in regionalen Wertschöpfungsketten stärken HZ4: Angebote und Strukturen zur Neugestaltung der Arbeitswelt fördern

Entwicklungsziel 4: **Umwelt, Naturraum, Klima und Ressourcen schützen**
Handlungsziele: HZ1: Anpassungen an den Klimawandel und Förderung der Biodiversität unterstützen HZ2: Natürliche Ressourcen sichern und Maßnahmen zu deren Nutzung und Wahrnehmung unterstützen HZ3: Land- und forstwirtschaftliche sowie kulturlandschaftliche Strukturen und Angebote sichern und Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges Lebensumfeld fördern HZ4: Erneuerbare Energien und moderne Mobilitätskonzepte als nachhaltige Standortsicherung und Imageträger nutzen

Die vier definierten Entwicklungsziele ergeben den Rahmen für die nachhaltige Entwicklung des Gebiets der LAG Schweinfurter Land e.V. in der kommenden Förderperiode. Sie umfassen die Themenfelder demographischer Wandel, Daseinsvorsorge, soziales Miteinander und Ehrenamt, Tourismus, Naherholung und Kultur, regionale Wertschöpfung, Wirtschaft sowie Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz.

Den Entwicklungszielen zugeordnet und somit konkreter gefasst sind die insgesamt 16 Handlungsziele. Handlungsziele können durch überregionale Projekte, aber auch durch Projekte auf Gemeindeebene erreicht werden. Wichtig um Synergieeffekte für die gesamte Region zu erzielen, ist, dass auch die Projekte auf lokaler Ebene durch Netzwerke und Initiativen in die gesamte Region eingebettet sind.

Wenngleich die Ziele und deren Verwirklichung sich originär an der LEADER-Kulisse und deren Prioritäten ausrichten, eignen sich die Zielsetzungen auch dazu, in anderen Förderkulissen und unter Trägerschaft anderer Verwaltungskonstellationen umgesetzt zu werden.

Im Folgenden werden die Entwicklungs- und Handlungsziele näher erläutert und mit Indikatoren zur Zielerreichung versehen. Diese sind zielwertbasiert, ex post quantifizier- bzw. bewertbar oder auch qualitativer Art (vgl. Smart-Ansatz) und gelten sämtlich für die Laufzeit der LEADER-Förderperiode 2023-2027. Daten dazu können von der LAG selbst erhoben bzw. die amtliche Statistik genutzt werden.

6.6 EZ 1: Daseinsvorsorge, sozialen Zusammenhalt und Ehrenamt stärken

Das Vorhandensein von Daseinsvorsorgeeinrichtungen, ein guter sozialer Zusammenhalt und funktionierendes Ehrenamt tragen zur Attraktivität einer Region als Lebens- und Wohnstandort bei. Deren Stärkung ist deshalb eine der Kernaufgaben in der Regionalentwicklung der nächsten Jahrzehnte. Wie in der SWOT-Analyse beschrieben, wird die Bevölkerung des Schweinfurter Landes älter. Zudem wird die Region einen deutlichen Rückgang von Personen im erwerbsfähigen Alter erfahren. Dadurch wird es Veränderungen in der Bildungslandschaft geben, die Sicherung der Daseinsvorsorge wird neue Herausforderungen mit sich bringen, die medizinische Versorgung wird an Bedeutung gewinnen und der bereits bestehende Fachkräftemangel wird weiter forciert und sich zum generellen Arbeitskräftemangel entwickeln. Zudem wird das Thema Ehrenamt/Nachbarschaftshilfe immer mehr an Bedeutung gewinnen. Das Entwicklungsziel „Daseinsvorsorge, sozialen Zusammenhalt und Ehrenamt stärken“ umfasst deshalb verschiedene Themenbereiche, steht in engem Kontext mit der Bewältigung der Auswirkungen des demographischen Wandels und muss interdisziplinär betrachtet werden.

Auf Grundlage der LES 2014-2020 wurde der Themenkomplex „Daseinsvorsorge, Sozialer Zusammenhalt, Ehrenamt und Identität“ als ein Bereich formuliert, für den es in den Beteiligungsveranstaltungen Strategie- bzw. Projektansätze, aber auch Verwundbarkeiten zu erarbeiten galt. Auf Basis dieser Ergebnisse konnten so konkrete Handlungsziele erarbeitet werden.

6.6.1 Handlungsziele des Entwicklungsziels 1

HZ1: Lebensqualität für alle Generationen nach ihren Bedürfnissen nachhaltig steigern

Das Schweinfurter Land ist mit seiner naturräumlichen und kulturellen Vielfalt, seiner Funktion als attraktiver Wirtschaftsstandort und den vergleichsweise günstigen Lebenshaltungskosten eine Region mit hoher Lebensqualität. Diese gilt es auch weiterhin für alle Generationen zu erhalten und auszubauen. So umfasst dieses Handlungsziel bspw. Verwirklichungsperspektiven für junge Leute, um Abwanderung zu vermeiden oder die Rückkehr dieser zu befördern. Attraktive Berufsperspektiven inkl. Möglichkeiten der Selbständigkeit als Gründer oder Unternehmensnachfolger, die Verfügbarkeit von Wohnraum und attraktive Freizeitangebote spielen hierbei ebenfalls eine Rolle. Familienfreundliche Strukturen und Betreuungsmöglichkeiten sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten einen weiteren wichtigen Beitrag zur Lebensqualität. Für ältere Generationen sind hier Maßnahmen mitzudenken, die ein möglichst selbstbestimmtes und sozial vernetztes Leben vor allem auch am aktuellen Wohnstandort dieser Menschen zu ermöglichen.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl der geschaffenen / aufgewerteten / weiterentwickelten Freizeitangebote - 3
- Anzahl der geschaffenen / aufgewerteten / weiterentwickelten Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren - 2
- Anzahl der geschaffenen / aufgewerteten / weiterentwickelten generationenübergreifenden Projekte - 2

HZ2: Bestehende Siedlungsstrukturen bewahren und ein bedarfsgerechtes Daseinsvorsorge- und Nahversorgungsnetz in der Fläche sichern und stärken

Die Möglichkeit, auch im hohen Alter selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen zu können, ist ein Ziel der Lokalen Entwicklungsstrategie. Um dies zu ermöglichen muss unter anderem die Daseinsvorsorge und Nahversorgung gewährleistet sein. Diese Angebote sind transparent zu kommunizieren. Aber auch das Angebot an seniorengerechtem Wohnraum, Pflege- und Betreuungseinrichtungen wird Thema sein. Aufgrund der alternden Bevölkerung und Veränderungen im Kaufverhalten wird es weiterhin nicht möglich sein, in jeder Gemeinde einen Dorfladen zu etablieren oder aufrechtzuerhalten. Oft ist es älteren Menschen auch nicht mehr möglich, ihre Einkäufe selbstständig zu tätigen. Somit müssen neue Formen der Sicherung der Nahversorgung etabliert werden. Die 2018 erarbeitete Nahversorgungsstrategie bietet dabei eine wichtige Arbeitsgrundlage auf welcher aufgebaut werden sollte. Die Digitalisierung wird zudem andere Möglichkeiten des autonomen Lebens im gewohnten Umfeld eröffnen. Das Handlungsziel dient auch der allgemeinen Standortattraktivität und der Innenentwicklung der Orte sowie einer flächensparenden Siedlungsentwicklung und unterstützt z.B. Dorferneuerungsmaßnahmen.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl der geschaffenen / aufgewerteten / weiterentwickelten Daseinsvorsorgeangebote - 2
- Anzahl der Projekte im Rahmen der Innenentwicklung - 2

HZ3: Strukturen, Einrichtungen und Angebote für ehrenamtliches Engagement sichern und entwickeln

Die Bedeutung des Ehrenamts wurde sowohl in der Evaluierung der LES 2014-2020 als auch in den Beteiligungsveranstaltungen thematisiert. Insbesondere die aktive Gestaltung des demographischen Wandels kann nur in einem Miteinander von jungen und älteren Menschen in der Region erfolgreich umgesetzt werden. Dazu ist es von zentraler Bedeutung, Tätigkeiten im ehrenamtlichen Bereich so zu strukturieren, dass diese wichtige Funktionen im Miteinander der Generationen unterstützen können. Der Zusammenführung der Generationen sowie der Stärkung und Attraktivierung des Ehrenamtes (Honorierung, Beachtung, Unterstützung) kommt damit eine zentrale Bedeutung zu. Auch wurde in den Beteiligungsveranstaltungen deutlich, dass vermehrt projektbezogenes, überschaubares und zeitlich abgegrenztes Ehrenamt bevorzugt wird. Ehrenamtliche möchten zunehmend die Ziele, Inhalte und den zeitlichen Umfang ihres Engagements selbst bestimmen. Die früher oft selbstverständliche Bindung an einen Verein / Verband, teilweise über Jahrzehnte hinweg, ist dadurch keine Selbstverständlichkeit und für viele nicht mehr zeitgemäß. Maßnahmen die diese Bedürfnisse erfüllen, sollen hier bestärkt werden. Eine wichtige Grundlage bildet dabei bereits die „Servicestelle Ehrenamt“ im Landratsamt Schweinfurt, welche als zentrale Fach- und Beratungsstelle zur Stärkung des Ehrenamtes und zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis fungiert.

Indikator für die Zielerreichung

- Anzahl an geschaffenen / aufgewerteten / weiterentwickelten Treffpunkten / Austauschformaten im Kontext ehrenamtliches Engagement - 3

HZ4: Resilienzstrukturen, Bewusstseinsbildung und Aktivitäten für krisensichere und zukunftsweisende (Infra-)Strukturen etablieren

Die für die Region Schweinfurter Land identifizierten allgemeinen, aber insbesondere auch regionsspezifischen Verwundbarkeiten (vgl. Kapitel 1) können durch die Nutzung in der Region bereits vorhandener Resilienzressourcen und -strukturen bewältigt werden. Die Etablierung regionaler, nachhaltiger Wertschöpfungsketten, die Vernetzung von Akteuren durch Schaffung von Austauschformaten und Treffpunkten und der Ausbau und die Schaffung von Erlebnis- und Lernorten zur informellen Bildung stellen hier beispielhafte Maßnahmen dar. Mit der expliziten Abfrage der Verwundbarkeiten in den einzelnen Handlungsfeldern im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen wurde bereits ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung dieser Thematik bei den Akteuren geleistet. Nun gilt es dieses Thema in der kommenden Förderperiode weiterzubearbeiten und somit auch verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung und weiteren Akteuren zu rücken. Wie anhand der Resilienzstrukturen deutlich wurde, ist das Handlungsziel eng mit den anderen Entwicklungs- und Handlungszielen verknüpft (z.B. EZ2 – HZ2; EZ4 – HZ3/HZ4).

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl an Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung bzgl. Resilienz und KRITIS - 3

6.7 EZ 2: Tourismus, Naherholung und Kultur im Schweinfurter Land weiterentwickeln

Die LEADER-Region Schweinfurter Land verfügt über viele kulturelle Einrichtungen und liegt eingebettet in einer naturräumlich sehr reizvollen Landschaft. In der SWOT-Analyse wurde bereits aufgezeigt, dass die Region zwar über ein breit angelegtes Angebot in den Bereichen Kultur und Tourismus verfügt, das Angebot jedoch noch besser vernetzt und vermarktet werden sollte. Des Weiteren besteht ein großer Handlungsbedarf, bestehende Angebot auch digital sichtbar zu machen. Das derzeit erarbeitete Tourismuskonzept wird u.a. einen wesentlichen Beitrag zur besseren Vernetzung der Kultur- und Tourismusangebote in der Region leisten. In den Beteiligungsveranstaltungen wurde deutlich, dass neben dem Kultur- und Tourismusbereich, auch die Vereinbarkeit von Tourismus und Naherholung für die Bevölkerung der Region eine wichtige Rolle spielt.

Im Evaluationsbericht der vergangenen Förderperiode wird aufgezeigt, dass das touristische und kulturelle Angebot ausgeweitet, diversifiziert und die Vermarktung verbessert werden sollte. Den LAG-Mitgliedern ist dabei insbesondere der Fokus auf nachhaltigen Tourismus wichtig. Neben dem Naturtourismus rücken weiterhin auch die Themenfelder Kunst und Genuss in den Fokus.

Das Entwicklungsziel „Tourismus, Naherholung und Kultur im Schweinfurter Land weiterentwickeln“ leistet zudem einen Beitrag zur Begegnung der wesentlichen Herausforderungen in Bezug auf Ressourcenschutz und regionaler Wertschöpfung. Auch steht das Entwicklungsziel mit seinen

vier Handlungszielen in engem Kontext mit den Querschnittsthemen Digitalisierung, Kooperationen und Vernetzung sowie dem Schutz der Umwelt.

6.7.1 Handlungsziele des Entwicklungsziels 2

HZ1: Das touristische Angebot und die touristische Infrastruktur qualitativ und nachhaltig ausbauen

Um die Region für Touristen als auch Einheimische auch in Zukunft attraktiv zu gestalten, sollte das touristische Angebot stetig erweitert und aufgewertet werden. Dabei muss der Ausbau stets in Einklang mit der Natur erfolgen. So steht eine zielgerichtete, nachhaltige und schonende infrastrukturelle Ausstattung im Fokus. Qualität geht hier vor Quantität und entfaltet dabei auch besuchersensibilisierende Wirkung. In der Beteiligungsphase wurde der Rückgang der Gaststätten intensiv diskutiert. Neben fehlender Angebote insbesondere unter der Woche, machen es uneinheitliche Öffnungszeiten den Gästen schwer, ein passendes Lokal aufsuchen zu können. Um dem schwindenden Angebot zu begegnen, können Maßnahmen wie das Aufstellen von Automaten an touristisch reizvollen Orten, welche Spezialitäten aus der Region rund um die Uhr zur Verfügung stellen, einen Lösungsansatz darstellen. Die Verfolgung von Ansätzen wie diesen kann zur Vielfalt und Attraktivität des touristischen Angebotes beitragen. Das Tourismuskonzept stellt einen wesentlichen Baustein der künftigen Weiterentwicklung dar und sollte als Arbeitsgrundlage herangezogen werden.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl der geschaffenen / aufgewerteten / weiterentwickelten nachhaltigen Tourismusangebote -2
- Anzahl der umgesetzten touristischen Infrastrukturmaßnahmen - 2

HZ2: Kulturelle Vielfalt und regionale Identität aus Traditionen, Brauchtum und Kulturgeschichte weiterentwickeln

Traditionen, Bräuche, Baudenkmäler oder auch die Verbundenheit mit historischen Persönlichkeiten prägen den ländlichen Raum und verleihen ihm Identität. Dieses einzigartige Kulturgut heißt es zu wahren, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und deren Vielfalt und Identität daraus weiterzuentwickeln. Das Thema Regionalität sollte auch kulturell und künstlerisch bespielt werden. Es gilt „verstecke Schätze“ der Region ausfindig zu machen, zu entwickeln und zu bewerben. Dabei gilt es auch neue Wege zu gehen. Digitale Kommunikationsformen und Marketingwege können grundsätzlich dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl der geschaffenen / aufgewerteten / weiterentwickelten kulturellen, traditions- und heimatbezogenen Angeboten / Aktivitäten - 2
- Anzahl der identitätsstiftenden Maßnahmen in unterschiedlichsten Zielgruppen -3

HZ3: Die zielgruppenorientierte Kommunikation sowie die Vermarktung und Vernetzung der kulturhistorischen, touristischen und freizeitorientierten Angebote, Einrichtungen und Strukturen ausbauen

Die Region verfügt über ein durchaus nennenswertes kulturelles und touristisches Angebot. Über die Tourist-Informationen Schweinfurt 360° und Gerolzhofen erfolgt bereits eine vor allem am auswärtigen Besucher orientierte touristische Vermarktung entsprechender Angebote. Potenziale bestehen vor allem in einer Darstellung der vorhandenen Angebote, die nur bedingt sichtbar sind, nicht jederzeit zugänglich sind oder nur zu eingeschränkten Zeiten bzw. ganz punktuell stattfinden. Hierfür sollten zunächst bestehende Kommunikationswege geprüft und ggf. angepasst werden. Die Bewerbung über verschiedene Kanäle ermöglicht eine breite Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen, welchen der Zugang niedrigschwellig ermöglicht wird. Dabei könnte die Zusammenarbeit mit der Stadt Schweinfurt ein wertvoller Beitrag sein, um Synergieeffekte zu schaffen. Die Vernetzung der bestehenden und künftigen Angebote und Strukturen sollte den Aktivitäten zu Grunde gelegt werden.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl an umgesetzten Projekten zur Darstellung der Region - 2
- Anzahl der umgesetzten Marketingmaßnahmen - 3
- Anzahl von Vernetzungsstrukturen zwischen kulturellen, touristischen und freizeitorientierten Angeboten - 2

HZ4: Erlebnis- und Lernorte gestalten und unterstützen, um Bewusstsein und Bildung zu Themen rund um Kultur- und Naturlandschaft, Heimat und deren Schutz als attraktiver Lebensgrundlage zu fördern

Auch vor dem Hintergrund des Klimawandels kommt der Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Bedeutung und des Schutzes der Naturlandschaft und Lebensgrundlagen eine stärker werdende Bedeutung zu. Bereits bestehende Erlebnis- und Lernorte sollen unterstützt und ausgebaut werden, sowie neue Orte entstehen. Mit dem Steigerwald-Zentrum gibt es im LAG-Gebiet eine wichtige Anlaufstelle zur Informationsvermittlung zum Thema Nachhaltigkeit, Wald und Klimawandel. Zukünftig sollte auch das Umfeld touristisch in Wert gesetzt sowie die Aktivitäten des Zentrums über neue Kanäle und auf neue Art kommuniziert werden. Dazu gehört unter anderem die Verknüpfung der Informationsangebote mit Angeboten aus den Bereichen Gastronomie und Übernachtungsgewerbe. Ein weiterer wichtiger Erlebnis- und Lernort zum Themenkomplex Energie ist der Windstützpunkt in der Gemeinde Schwanfeld.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl der geschaffenen / aufgewerteten / weiterentwickelten Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung - 2
- Anzahl der Maßnahmen zur Vernetzung von Akteuren und Projekten zu den Themenfeldern Heimat, Region und Lebensumfeld - 2

6.8 EZ 3: Regionale Wertschöpfung und stabile Wirtschaftsstrukturen partnerschaftlich gestalten

Der Wirtschaftsstandort Schweinfurter Land zeichnet sich im Umfeld der kreisfreien Stadt Schweinfurt durch eine Mischung verschiedener wirtschaftlicher Qualitäten und Standortfaktoren aus. Wie die SWOT-Analyse belegt, sind einzelne Kommunen (vor allem im „Speckgürtel“ der Stadt Schweinfurt) sehr arbeitsplatzstark, andere peripher gelegene Kommunen dagegen kaum. Gerade auch in Kombination mit dem Thema Bildung und Unternehmenszusammenarbeit ergeben sich hier Ansatzpunkte im Bereich der Vermittlung unter Berücksichtigung der Zukunftsthematik „Fachkräftemangel“. Die u.a. aufgrund der Corona-Pandemie allgegenwärtigen Lieferschwierigkeiten diverser Produkte verdeutlichen die Bedeutung regionaler Wertschöpfungsketten für die Resilienz einer Region. Dabei kann der Bereich regionaler Lebensmittel Vorbild sein.

Das Entwicklungsziel „Regionale Wertschöpfung und stabile Wirtschaftsstrukturen partnerschaftlich gestalten“ zielt u.a. darauf ab, den Herausforderungen einer regionalen Wertschöpfung, der Sicherung der Daseinsvorsorge, aber auch dem Ressourcenschutz effizient zu begegnen. Dabei steht das Entwicklungsziel auch wieder in engem Kontext mit der aktiven Gestaltung des demographischen Wandels sowie der Digitalisierung. Themen wie der Begegnung des Fachkräftemangels, der Vernetzung von Akteuren und die Stärkung regionaler Angebote werden in den vier erarbeiteten Handlungszielen näher ausgeführt. Vor allem in diesem Bereich ist eine Kooperation auf Projektebene mit den Nachbar-LAGs, die sich mit dem Thema ebenfalls auseinandersetzen, besonders empfehlenswert.

6.8.1 Handlungsziele des Entwicklungsziels 3

HZ1: Profilbildung von Unternehmen, Bildungsträgern, Arbeitsplatzangeboten fördern

Das LAG-Gebiet ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit einer Vielzahl an bedeutenden Unternehmen. Allerdings wurde im Beteiligungsprozess deutlich, dass für bildungs- und ausbildungswillige Personen in der Region oftmals nicht klar ersichtlich ist, welche konkreten Ausbildungs- und Arbeitsangebote von Unternehmen und Einrichtungen in der Region bestehen. Zur Verbesserung dieser Situation würde eine Schärfung des Profils dieser Einrichtungen sowie eine intensivere Kommunikation wesentlich beitragen können. Im Rahmen der LES soll durch gezielte Projektmaßnahmen dazu beigetragen werden, dieses Profil nach außen erkennbar, nachdrücklich zu schärfen und somit für die potenziellen Nachfrager deutlich zu machen, was von den entsprechenden Anbietern (von Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen) konkret zu erwarten ist. Die stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben sowie Projekte wie „JobBlogger“ aus dem Landkreis Bad Kissingen könnten einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung und Attraktivierung der Angebote, insbesondere für junge Menschen, darstellen und ggf. angepasst auf die LAG-Region übertragen werden.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl der Maßnahmen und Informationsveranstaltungen zur Profilbildung von Betrieben - 3
- Anzahl der Projekte zur Sichtbarmachung und Attraktivierung der Arbeitsplatzangebote - 2

HZ2: Arbeitskräftebedarf durch Maßnahmen in Qualifizierung, (Akteurs-)vernetzung, Vermittlung von Berufs- und Unternehmerchancen sowie Erschließung von Arbeitsmarktreserven sichern

Ein Gewerbe- und Industriestandort wie Schweinfurt ist besonders vom Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung betroffen. In der SWOT-Analyse wurden die zu erwartenden Dimensionen für den Landkreis Schweinfurt ersichtlich. Umso entscheidender ist es, jedes Talent zu nutzen und jede Arbeitsmarktreserve zu erschließen. Das reicht von Transparenz der Ausbildungs-, Berufs- und Karrierechancen in der Region über Weiterbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte, Zuwandererwerbung, Integration und Inklusion bis hin zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Aufbau einer Willkommenskultur. Bei letzterem besteht ein direkter Bezug zum EZ 1, weil gerade die Angebote zur Versorgung der pflegebedürftigen Elterngeneration von den Berufstätigen immer mehr benötigt werden.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl von Projekten für Neubürger:innen oder Bildungswanderer im LAG-Gebiet - 2
- Anzahl von Informationsveranstaltungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf - 3

HZ3: Regionale Produkte und Dienstleistungen sowie Strukturen und Akteure in regionalen Wertschöpfungsketten stärken

Regionalität ist im Rahmen einer naturverträglichen, nachhaltigen und resilienten Lebensweise von großer Bedeutung und rückt immer weiter in den Blickwinkel der Bevölkerung. Auch in Hinblick auf die schleichende Reduzierung und Zentralisierung von Nahversorgungseinrichtungen wird die Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten immer bedeutender. Eine Bestandsaufnahme der Lieferanten und Abnehmer, deren Nutzungsverhalten und Anforderungen stellt einen ersten Schritt zur weiteren Stärkung dar. Auch die Vernetzung des LAG-Gebietes mit der Stadt Schweinfurt kann hier einen Mehrwert für das Handlungsziel schaffen. Weiterhin bestehen hier enge Verknüpfungen mit dem Entwicklungsziel 2. So stellt die Vermarktung regionaler Produkte gerade auch zu touristischen Zwecken einen erfolgsversprechenden Absatzmarkt dar.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Verbesserung / Weiterentwicklung der Vernetzungsstrukturen – neue Vernetzungsstrukturen sind bis 2027 klar erkennbar
- Anzahl von Projekten zur Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten und Vermarktung regionaler Produkte – 1

HZ4: Angebote und Strukturen zur Neugestaltung der Arbeitswelt fördern

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden die Vorteile flexibler Arbeitsmöglichkeiten deutlich. Um als Arbeitsstandort weiterhin attraktiv für Arbeitnehmer:innen sowie deren Familien zu bleiben, sollten flexible Angebote im Bereich Arbeitsplatz entstehen. Co-Working Angebote mit Verpflegungsmöglichkeiten und die Stärkung des wohnortnahen Arbeitens können hier einen wichtigen Beitrag leisten. Das Entwicklungsziel steht ebenfalls in enger Verknüpfung zu Handlungsziel 1 des Entwicklungsziels 1, da die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen wichtigen Beitrag zur Begegnung der demographischen Entwicklungen und zur Lebensqualität in der Region beiträgt.

Indikatoren für die Zielerreichung

- Anzahl an Projekten zur Förderung flexibler Arbeitsangebote - 2

6.9 EZ 4: Umwelt, Naturraum, Klima und Ressourcen schützen

Die LES leistet einen wichtigen Beitrag vor dem Hintergrund des Umweltschutzes und der Klimaanpassung. Gerade in Hinblick auf die Resilienz spielt die Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schutz des wertvollen Naturraums deshalb eine essentielle Rolle. Somit begegnet Entwicklungssziel 4 den in Kapitel 6.4. aufgeführten Herausforderungen Klimaschutz und Klimaanpassung, Ressourcenschutz sowie Artenvielfalt. Nicht nur in den Beteiligungsveranstaltungen, sondern auch in der Evaluierung wird deutlich, dass diese Herausforderungen für die Akteure von großer Bedeutung sind.

6.9.1 Handlungsziele des Entwicklungsziels 4

HZ1: Anpassungen an den Klimawandel und Förderung der Biodiversität unterstützen

Die unterdurchschnittlichen Niederschlagszahlen in Teilen der LAG-Region stellen das LAG-Gebiet bereits jetzt vor Herausforderungen (Trockenheit), welche sich im Zuge des Klimawandels weiter verstärken werden. An anderen Orten wird das Thema Wasserrückhalt bzw. Hochwasserschutz in Zukunft eine noch größere Rolle spielen. So muss das LAG-Gebiet Strategien finden, sich an die sich verändernden Gegebenheiten anzupassen. Erste Schritte dahingehend wurden bspw. bereits mit der Spezialisierung auf Sonderkulturen in den von Trockenheit betroffenen Regionen bereits getätigt. Die Zertifizierung der ILE Oberes Werntal als Öko-Modellregion zeigt deutlich, dass vor Ort bereits ein Bewusstsein für Themen rund um Klimaschutz, Klimaanpassung, Artenschutz, etc. besteht, welches durch Projekte in diesem Bereich forciert wird. Weitere Projekte sollen hier durch LEADER unterstützt werden.

Indikatoren zur Zielerreichung

- Anzahl von geschaffenen / weiterentwickelten Projekten zum Umgang mit dem Klimawandel - 2

- Anzahl an Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung für Themen wie Klimaschutz, Klimaanpassung und Artenschutz - 3

HZ2: Natürliche Ressourcen sichern und Maßnahmen zu deren Nutzung und Wahrnehmung unterstützen

Natürliche Ressourcen bilden die Lebensgrundlage einer Region. Deren Schutz ist essentiell für eine nachhaltige und resiliente Entwicklung. Im LAG-Gebiet gibt es bereits gute Ansätze, welche weiterhin unterstützt und ausgebaut werden sollten. So sollte der Erhalt und die Optimierung des Verbrauchs dieser Ressourcen einen wichtigen Aspekt der weiteren LEADER-Förderperiode einnehmen. Die Notwendigkeit der Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung und Wertschätzung der in der Region vorhandenen Ressourcen wird zudem auch von den Akteuren der Beteiligungsveranstaltungen hervorgehoben. Zukünftig sollten Angebote, die die Naturschätze erlebbar machen, vermarktet werden, aber auch für deren Verwundbarkeit und deren daraus erwachsender Verpflichtung zur Erhaltung und Pflege sensibilisiert werden. Hieraus können auch regionsintern wertvolle Impulse für Themen rund um Biodiversität, Klimaanpassung, Ressourcenschutz und auch regionale Wertschöpfungsketten abgeleitet werden. Strukturen, die den puren Naturgenuss auf raumverträgliche und qualitativ hochwertige Weise ermöglichen, können hierfür einen Beitrag leisten.

Indikatoren zur Zielerreichung

- Anzahl an Veranstaltungen/Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung zum Thema Ressourcenschutz - 2
- Anzahl an geschaffenen / weiterentwickelten Projekten zur Förderung der Biodiversität - 1

HZ3: Land- und forstwirtschaftliche sowie kulturlandschaftliche Strukturen und Angebote sichern und Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges Lebensumfeld fördern

Das Image der Land- und Forstbetriebe hat in den letzten Jahren bei der Bevölkerung abgenommen. So sehen sich die Betriebe von einer wachsenden Entfremdung der Bevölkerung von Themen wie (Lebens-)mittelproduktion und Tierhaltung konfrontiert. Ökologische und konventionelle Landwirtschaft werden dabei oftmals als Gegenpole wahrgenommen, welche in Konkurrenz zueinanderstehen. In den Workshops wurde deutlich, dass hier ein Miteinander der landwirtschaftlichen Betriebe gewünscht wird, um nicht nur die öffentliche Wahrnehmung für die Bedeutung der Landwirtschaft zu verbessern, sondern auch regionale Wertschöpfungsketten sowohl in Kooperationen als auch speziell im LAG-Gebiet zu gestalten und besser ins Bewusstsein zu rücken. Weiterhin sollen im Zuge der zunehmenden Flächenkonkurrenzen Wege gefunden werden, Siedlungsflächen, Kultur- und Naturlandschaft in Einklang zu bringen und auch hier das Bewusstsein für das Thema Flächenverbrauch bei der Bevölkerung, aber auch der Landwirtschaft zu fördern. Weiterhin besteht mit dem Steigerwald-Zentrum in Handthal bereits eine wichtige Anlaufstelle für den Bereich der nachhaltig orientierten Forstwirtschaft in der Region des Schweinfurter Landes. Diese gilt es zu unterstützen.

Indikatoren zur Zielerreichung

- Anzahl der Maßnahmen zur Sichtbarmachung und Kommunikation des Beitrags der Landwirtschaft zur regionalen Wertschöpfung - 2
- Anzahl von Veranstaltungen zum Thema Flächenverbrauch zur Sensibilisierung der Bevölkerung - 2

HZ4: Erneuerbare Energien und moderne Mobilitätskonzepte als nachhaltige Standortsicherung und Imageträger nutzen

Die Nutzung und der verstärkte Ausbau regenerativer Energien, Fragen der Energieeffizienz und des Energiesparens rücken in Anbetracht der künftigen Entwicklung steigender Energiepreise und des Klimawandels verstärkt als wichtiger Baustein in den Fokus. Resiliente Strukturen im Bereich Energieversorgung müssen weiter in der Region forciert werden. So wird eine bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung unter Nutzung regionaler Kreisläufe auch in den Beteiligungsveranstaltungen thematisiert. Die Kompetenzen hinsichtlich erneuerbarer Energien und effizienter Energienutzung sind im LAG-Gebiet bereits seit Jahren gut verankert, sollten unter Berücksichtigung von Landschaftsbild und Nachhaltigkeit jedoch weiter ausgebaut werden. Dabei ist auch die Vereinbarkeit von Flächen für erneuerbare Energien, Siedlungsentwicklung und Landwirtschaft wichtiger Handlungsschwerpunkt, für den es Lösungen zu finden gilt.

Indikatoren zur Zielerreichung

- Anzahl an Projekten zur Unterstützung des Ausbaus regenerativer Energien - 1
- Anzahl an Veranstaltungen zur Sensibilisierung bzgl. des Themas Energie - 3

6.10 Finanzplanung

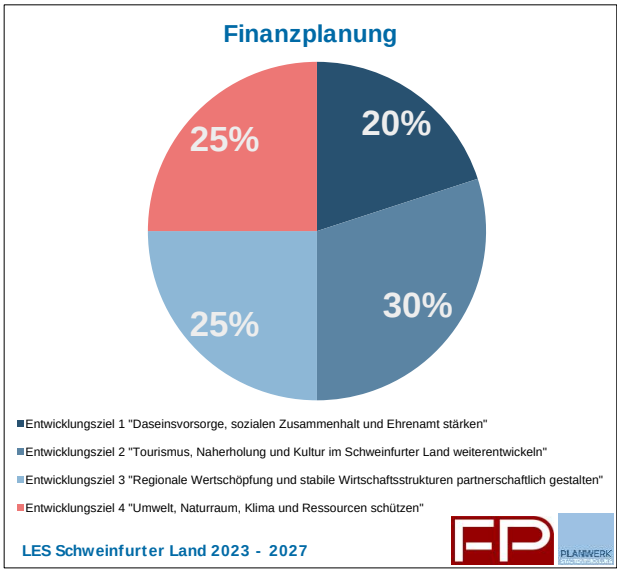


Abbildung 14: Finanzplanung

Aus derzeitiger Sicht werden sich die einsetzbaren Mittel wie nebenstehend auf die Entwicklungsziele verteilen.

Die vorgesehene Mittelverteilung berücksichtigt die besondere Bedeutung des Demographischen Wandels, der in mehreren Entwicklungszielen auf Handlungszielebene aufgegriffen wird. Kultur und Tourismus sind zukunftsträchtige Potentiale für die Region mit breiter Akteursvernetzung. Die weiteren Bereiche werden weitgehend gleich behandelt.

Basierend auf den Ergebnissen des kontinuierlichen Monitorings und von Evaluierungsschritten kann diese Planung von der LAG entsprechend den Notwendigkeiten zur Strategieerreichung angepasst werden. Andere Förderkulissen wie ILE, Städtebauförderung, Regionalmanagement, Dorferneuerung etc. werden ebenso herangezogen.

6.11 Fazit

Die in der Lokalen Entwicklungsstrategie definierten Handlungsfelder greifen die zentralen Herausforderungen der räumlichen und strukturellen Entwicklung Bayerns auf.

Die geplanten Projekte/Maßnahmen leisten ihren Beitrag dazu

- Klima- und Ressourcenschutz zu verfolgen, sich dem Klimawandel anzupassen und die Artenvielfalt zu erhalten
- in allen Teilräumen der Region gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu schaffen und zu erhalten und den Ressourcenverbrauch zu vermindern
- dem demographischen Wandel mit all seinen Auswirkungen zu begegnen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken
- regionale Wertschöpfungsketten in der Region zu forcieren sowie
- die räumliche Wettbewerbsfähigkeit durch Schaffung bestmöglicher Standortqualitäten in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Sicht in allen Regionsteilen zu stärken

Insofern trägt die Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Schweinfurter Land gleichzeitig auch den landes- und regionalplanerischen Zielsetzungen Rechnung (vgl. Landesentwicklungsprogramm Bayern 2018 insb. Kap. 1 sowie Regionalplan der Region Main-Rhön).

Im Gebiet der LAG Schweinfurter Land befinden sich die fünf ILE-Regionen „Oberes Werntal", „Schweinfurter Oberland", „Schweinfurter Mainbogen", „Weinpanorama Steigerwald“ und „Mainschleife Plus“, welche den gesamten Landkreis Schweinfurt vollflächig abdecken. In allen Teilregionen wurde jeweils ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erarbeitet, das zu den jeweils regional bedeutsamen Handlungsfeldern die Entwicklungsziele sowie die zu deren Erreichen notwendigen Maßnahmen und Projekte aufzeigt. Eingerichtete ILE-Managements/-Umsetzungsbegleitungen sowie das Projektmanagement der Öko-Modellregion leisten wertvolle Unterstützung bei der Umsetzung der geplanten Projekte. Aufgrund der auf interkommunaler Zusammenarbeit aufgebauten Organisationsstruktur der LAG Schweinfurter Land, insbesondere mit der Vertretung der ILE-Regionen im Lenkungsausschuss und der Steuerungsgruppe sowie der Öko-Modellregion im Fachbeirat, ist die Abstimmung der im LES erarbeiteten Entwicklungs- und Handlungsziele mit den Zielsetzungen der ILEK's und der Öko-Modellregion gewährleistet. Die Umsetzung aufeinander abgestimmter Projekte der Lokalen Entwicklungsstrategie sowie der Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte wird einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsfähigen und ganzheitlichen Entwicklung der Region der LAG Schweinfurter Land leisten.

Entsprechend eröffnet die LES Zugang zu den unterschiedlichsten Programmkulissen (Schnittstellen zu ILE, Regionalmanagement etc.) und Akteursstrukturen.

7 Prozesssteuerung und Kontrolle

Die Arbeitsprozesse zur Umsetzung der LES werden über die Satzung, die Geschäftsordnung und das festgeschriebene Projektauswahlverfahren der LAG geregelt. Kontrolliert wird der Prozess über das laufende Monitoring und bewertet und angepasst durch die abschnittsweise Evaluierung.

Wie schon in der Vergangenheit ist die fortlaufende Prozesssteuerung eine der Kernaufgaben des LAG-Managements, in die selbstverständlich aber alle LAG-Mitglieder und Partner einbezogen sind.

Einmal jährlich sind entsprechend die drei Punkte Umsetzungsstand, Evaluierung und Monitoring Bestandteile der Tagesordnung einer Mitgliederversammlung und des Lenkungsausschusses.

In alle im Folgenden beschriebenen Aktivitäten fließen Ergebnisse der Evaluierung und Beteiligung zur LES-Erstellung ein, so z. B. die besondere Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit und weitere Vernetzung der Akteure.

Die einzelnen Aspekte sind auch in der Geschäftsordnung der LAG verankert.

7.1 Monitoring

Das kontinuierliche Monitoring dient vor allem der Überwachung und Dokumentation der Handlungszielerfüllung und der Projektumsetzung. Die Dokumentation hält die Verfahrensschritte von der Projektidee bis zur Umsetzung fest. Die Überwachung zielt auf den jeweiligen Status des Einzelprojektes, hat aber auch die Strategieebene (Entwicklungs- und Handlungsziele) der LES-Umsetzung im Blick. So werden etwaige Abweichungen von der Strategie und dem Zielsystem offenkundig. Beispielhaft hätte etwa eine völlige Nichtaktivität in einem Handlungsfeld oder der Ausfall einer bestimmten Interessensgruppe als Projektträger zur Folge, dass hier Gründe und Gegenmaßnahmen zu eruieren sind, um den Prozess auf der LES-Linie zu halten, z. B. durch Einberufung eines Runden Tisches zum "gefährdeten" Aktionsbereich unter Einschaltung der entsprechenden Fachbeiräte.

Neben dieser qualitativen Ebene werden auch quantitative Aspekte zu berücksichtigen sein, wie etwa die Zahl der durchgeführten Projektberatungen, die Zahl und ggf. Gruppierung der Teilnehmenden an Veranstaltungen, ein Zufriedenheitsfeedback bei Projektpartnern etc.; diese Werte sind ebenfalls Indikatoren für Qualität und Stand des Entwicklungsprozesses.

Auch diese vom LAG-Management intern zu leistende Aufgabe wird jährlich wiederkehrend auf Berichtsebene den LAG-Mitgliedern vorgestellt, die über etwaig notwendige Konsequenzen wie z.B. LES-Änderungen oder Finanzplanänderungen zu entscheiden hat.

Ferner werden diese Ergebnisse in regelmäßigen Treffen, u. a. der Steuerungsgruppe zur Regionalentwicklung mit den ILE-Umsetzungsbegleitungen und Behörden erörtert bzw. ergeben sich daraus wiederum monitoringrelevante Sachverhalte.

Hier ist auch der regelmäßige Austausch mit dem LEADER-Koordinator ein wichtiger Monitoringbestandteil.

Wichtiger Monitoringbaustein werden auch die Evaluierungsaktivitäten sein (s. u.).

Zum Monitoring gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit über die LAG-Website, Pressearbeit, projektbezogene und das daraus resultierende Feedback. Hierzu hat der LAG-Lenkungsausschuss

schon parallel zur LES-Erstellung entsprechende Hinweise an das LAG-Management gegeben und auch die Projektauswahlkriterien entsprechend beeinflusst.

Monitoring-Instrumente / Arbeitsschritte	Methode	Intervall	Beteiligte / Gremien
Übersicht Umsetzung LES nach Entwicklungs- und Handlungszielen sowie Zielerreichung (Monitoringtabelle)	Dokumentation und Vergleich Ziel- und Projektplanung mit Umsetzung unter Einbeziehung der Indikatoren und des Finanzplanes	Intern halbjährlich Jährliche Behandlung in LAG	LAG-Management Lenkungsausschuss, Mitgliederversammlung, LAG-Management
Statistik	Laufende Beobachtung des Entwicklungsprozesses und quantitative Bewertung (Zahl der durchgeführten Projektberatungen, Fördermittel, Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen etc.)	Jährlich – Vorstellung in Mitgliederversammlung	LAG-Management Lenkungsausschuss, Mitgliederversammlung
Steuerungsgruppe	Feedback zum Prozess und zur Projektarbeit	2 - 3 x jährlich	LAG-Management Steuerungsgruppe
Öffentlichkeitsarbeit	Pressearbeit, Web-Sitepflege, Newsletter	Quartalsweise Jährliche Behandlung in LAG	LAG-Management Lenkungsausschuss, Mitgliederversammlung LAG-Management

7.2 Evaluierung

Die Evaluierung der LES Schweinfurter Land gliedert sich in Zwischenevaluierungsschritte und eine Schlussevaluierung der LEADER-Periode; letztere findet - vorbehaltlich bis dahin evtl. anderslautender Anforderungen - entsprechend Ende 2027 oder Anfang 2028 statt. Hierzu ist wieder eine umfangreiche Befragung der LAG-Mitglieder und der Projektpartner ins Auge zu fassen, ergänzt mit vertiefenden Hintergrundgesprächen/-interviews mit Experten und Verantwortlichen. Zentraler Bestandteil wird auch eine Bilanzkonferenz sein, die zusammen mit den anderen Erkenntnissen die Weiterführung der Entwicklungsstrategie fundieren wird. Die konkrete Ausgestaltung wird zwischen LAG, LAG-Management und LEADER-Koordinator zu gegebener Zeit eng abgestimmt. Eine externe Begleitung ist fallweise geplant.

In der Zeit bis dahin wird eine Zwischenevaluierung den Prozess der LES-Umsetzung begleiten.

Erste Erkenntnisse dazu wird das schon beschriebene Monitoring liefern. Damit liegt eine jährliche Statusevaluierung vor.

Diese wird schrittweise ergänzt durch eine fallweise, die LES-Umsetzung begleitende, projektspezifische Feedbackabfrage bei Projektträgern, ferner z. B. der Projektsitzgemeinde und weiteren wesentlichen Akteuren (leitfadengestützt mündlich oder schriftlich). Dadurch wird mit zunehmender Projektzahl ständig wachsend eine Evaluierung über Effektivität und Effizienz der LES-Umsetzung geschaffen und gewährleistet. Eine entsprechende Zielfortschreibung ist hieraus in Verbindung mit dem Monitoring konsistent abzuleiten, in die LAG-Arbeit einzuspielen und die Umsetzung fortschreitend zu optimieren. Insbesondere wiederkehrende Erfolgsfaktoren oder auch Hemmfaktoren bei der Projektumsetzung können so aufgedeckt werden. Zugleich ist dieses Vorgehen dazu

geeignet, regelmäßig vertieften Kontakt mit den Akteuren und einer weiteren Öffentlichkeit zu halten, was wiederum der regionalen Prozesswahrnehmung und -verankerung dient.

Ein fester Meilenstein der Evaluierung wird eine "Halbzeitevaluierung" Ende 2025/Anfang 2026 sein, in der die Zwischenergebnisse wie oben geschildert zusammengeführt und durch Befragungen ergänzt werden. Das Erreichte soll so gespiegelt werden, das Unerreichte gesichtet werden und umsetzungssichernde Justierungen der LAG-Arbeit und der LES-Strategie- bzw. deren Umsetzung vereinbart werden.

Dieses letztlich dreistufige Evaluierungsverfahren wird fortlaufend dokumentiert und die Ergebnisse der LAG (Mitgliederversammlung, Lenkungsausschuss) in den Sitzungen sowie der Öffentlichkeit in adäquater Form über die Homepage der LAG bekannt gemacht.

Evaluierung-Instrumente / Arbeits-schritte	**Methode**	**Intervall**	**Beteiligte / Gremien**
Jährliche Statusevaluierung	Monitoring	Jährliche Behandlung in LAG	LAG-Management Lenkungsausschuss, Mitgliederversammlung, LAG-Management
Projektbegleitende Feedbackabfrage bei Projektträger und -partnern	leitfadengestützt mündlich oder schriftlich	projektweise	LAG-Management Projektträger und -partner
Zwischen-/ Halbzeitevaluierung	Standardisierte Befragung der LAG-Mitglieder, Projektträger und -partner	2025/2026	LAG-Management LAG-Mitglieder Projektträger externe Begleitung wird fallweise entschieden
Schlussevaluierung	Fragebogengestützte Befragung der LAG-Mitglieder, Projektträger und -partner, leitfadengestützte Experteninterviews Bilanzkonferenz zur Weiterführung der Entwicklungsstrategie	2027/28	LAG-Management LAG-Mitglieder Projektträger Experten und Verantwortliche externe Begleitung

8 Nachweise

Anlage 1: Auflistung der Maßnahmen zur Einbindung der örtlichen Bevölkerung in die Erstellung der LES

Anlage 2: LAG-Beschluss zur LES (inkl. LAG-Gebiet)

Anlage 3: Gebietsabgrenzung

Anlage 4: Daten zu Einwohnerzahlen (Stand 30.06.2021) und Gebietsgröße (Stand 01.01.2021)

Anlage 5: Satzung und Geschäftsordnung der LAG

Anlage 6: „Checkliste Projektauswahlkriterien“ der LAG mit Bewertungsmatrix

Anlage 1: Auflistung der Maßnahmen zur Einbindung der örtlichen Bevölkerung in die Erstellung der LES

Homepage der LAG Schweinfurter Land
Platzierung auf der Homepage www.lag-schweinfurterland.de zur allgemeinen Information, Bewerbung von Veranstaltungen, Dokumentation des Prozesses usw.

Veranstaltungen im Rahmen der LES-Erstellung

- Regionalkonferenz (Auftaktveranstaltung) am 07.03.2022
- Online-Workshop mit AELF und Öko-Modellregion am 28.03.2022
- Online-Workshop „Wirtschaft, Regionale Wertschöpfung, Tourismus“ am 02.05.2022
- Online-Workshop „Ehrenamt, Daseinsvorsorge, Sozialer Zusammenhalt“ am 04.05.2022
- Online-Workshop „Kultur(-einrichtungen), Tourismus, Steigerwaldzentrum“ am 05.05.2022
- Resilienz-Workshop Landkreis Schweinfurt am 12.05.2022
- 1. Mitgliederversammlung der LAG Schweinfurter Land am 19.05.2022 in Geldersheim mit Vorstellung des Entwurfs zur LES, der Änderung der Satzung der LAG und der Geschäftsordnung des LEADER-Lenkungsausschusses
- 2. Mitgliederversammlung via Videokonferenz am 23.06.2022 mit Beschluss der Änderung der Satzung der LAG, Beschluss der Festlegung des LAG-Gebietes und Verabschiedung der Lokalen Entwicklungsstrategie zur Neubewerbung um die LEADER-Förderphase 2023 - 2027
- Online-Lenkungsausschuss am 06.07.2022 mit Beschluss der Geschäftsordnung des LEADER-Lenkungsausschusses
- LES-Entwurf Versand

Anlage 2: LAG-Beschluss zur LES (inkl. LAG-Gebiet)

Anlage 3: Gebietsabgrenzung

Die Gebietsabgrenzung ergibt sich aus der Gemeindeübersicht der nachfolgenden Anlage 4.
Das LAG-Gebiet enthält folglich alle Gemeinden des Landkreises Schweinfurt, ergänzt um den Markt Eisenheim, Landkreis Würzburg
Der Landkreis umrahmt die kreisfreie Stadt Schweinfurt, die nicht zum LAG-Gebiet zählt.

Anlage 4: Daten zu Einwohnerzahlen (Stand 30.06.2021) und Gebietsgröße (Stand 01.01.2021)

Einwohner in den 30 Gemeinden der LAG Schweinfurter Land e.V.	
Bergrheinfeld	5.359
Dingolshausen	1.377
Dittelbrunn	7.367
Donnersdorf	2.013
Euerbach	3.019
Frankenwinheim	969
Geldersheim	2.771
Gerolzhofen, St	6.865
Gochsheim	6.411
Grafenrheinfeld	3.436
Grettstadt	4.302
Kolitzheim	5.681
Lülsfeld	827
Michelau i.Steigerwald	1.130
Niederwerrn	8.181
Oberschwarzach, M	1.418
Poppenhausen	4.453
Röthlein	4.430
Schonungen	7.655
Schwanfeld	1.787
Schwebheim	4.246
Sennfeld	4.596
Stadtlauringen, M	4.033
Sulzheim	2.067
Üchtelhausen	3.843
Waigolshausen	2.702
Wasserlosen	3.366
Werneck, M	10.191
Wipfeld	1.025
Eisenheim, M	1.323
Zusammen	116.843
Fläche LAG-Gebiet (inkl. gemeindefreie Gebiete)	**85.302 ha**

Anlage 5: Satzung und Geschäftsordnung der LAG

Anlage 6: „Checkliste Projektauswahlkriterien“ der LAG mit Bewertungsmatrix

LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung e. V.

LOKALE AKTIONSGRUPPE
SCHWEINFURTER LAND

Projektauswahlkriterien der Lokalen Aktionsgruppe Schweinfurter Land e. V. (Stand X.X.2022)

Projekttitel:	
Projektträger:	
Datum Projektauswahl:	
Lfd. Nummer Projektauswahlverfahren	

	Pflichtkriterien	**0 Punkte**	**1 Punkt**	**2 Punkte**	**3 Punkte**	**Erreichte Punktzahl**
1.	**Übereinstimmung mit den Zielen in der LES** **Mindestpunktzahl 1 Punkt**	Kein Beitrag zu einem Handlungsziel	Beitrag zu einem Handlungsziel	Beitrag zu zwei Handlungszielen	Beitrag zu mindestens drei Handlungszielen	
	Begründung für Punktevergabe:					
2.	**Grad der Bürger- und / oder Akteursbeteiligung** **Mindestpunktzahl 1 Punkt**	Keine öffentliche Information oder Beteiligungsmöglichkeit	Öffentliche Information und Sensibilisierungs-prozesse erkennbar	Einbindung bzw. Beteiligungsmöglichkeit bei Planung oder Umsetzung oder Betrieb des Projektes gegeben	Einbindung bzw. Beteiligungsmöglichkeit bei Planung und/oder Umsetzung und/oder Betrieb des Projekts gegeben	

LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung e. V.

	Pflichtkriterien	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	Erreichte Punktzahl
	Begründung für Punktevergabe:					
3.	**Nutzen für das LAG-Gebiet** **Mindestpunktzahl 1 Punkt**	Keine Bedeutung oder Nutzen	Nutzen für eine LAG-Gemeinde oder nur lokale Bedeutung	Nutzen für mehrere LAG-Gemeinden oder für Teile des LAG-Gebietes	Nutzen für das gesamte LAG-Gebiet und ggf. über die LAG hinaus	
	Begründung für Punktevergabe:					
4.	**Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen** **Mindestpunktzahl 1 Punkt**	Negativer Beitrag	Neutraler Beitrag bzw. keine Bezugspunkte zu dem Thema	Indirekter positiver Beitrag (sekundäres Projektziel)	Direkter positiver Beitrag (primäres Projektziel)	
	Begründung für Punktevergabe:					
5.	**Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und / oder Naturschutz** **Mindestpunktzahl 1 Punkt**	Negativer Beitrag	Neutraler Beitrag bzw. keine Bezugspunkte zu dem Thema	Indirekter positiver Beitrag (sekundäres Projektziel)	Direkter positiver Beitrag (primäres Projektziel)	
	Begründung für Punktevergabe:					

LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung e. V.

	Zusatzkriterien	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	Erreichte Punktzahl
6.	**Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebens-qualität**	Kein Beitrag oder Nutzen	Bezugspunkte zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. Steigerung der Lebens-qualität erkennbar	Indirekter positiver Beitrag (sekundäres Projektziel)	Direkter positiver Beitrag (primäres Projektziel)	
	Begründung für Punktevergabe:					
7.	**Förderung der regionalen Wertschöpfung**	Keine Berücksichtigung.	Bezugspunkte zur Förderung der regionalen Wertschöpfung erkennbar	Indirekter positiver Beitrag (sekundäres Projektziel)	Direkter positiver Beitrag (primäres Projektziel)	
	Begründung für Punktevergabe:					
8.	**Beitrag zum sozialen Zusammenhalt**	Kein Beitrag	Bezugspunkte zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts erkennbar	Indirekter positiver Beitrag (sekundäres Projektziel)	Direkter positiver Beitrag (primäres Projektziel)	
	Begründung für Punktevergabe:					
9.	**Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen**	Kein Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen	Inhaltlicher Beitrag zu 1 weiteren Entwicklungsziel gegeben	Inhaltlicher Beitrag zu 2 weiteren Entwicklungs-zielen gegeben	Inhaltlicher Beitrag zu mehr als 2 weiteren Entwicklungszielen gegeben	
	Nennung des/der EZ und Begründung für Punktevergabe:					
10.	**Innovationsgehalt**	Kein innovativer Ansatz	Lokal innovativer Ansatz (z.B. für betroffene Gemeinde)	Regional innovativer Ansatz (z.B. für LAG-Gebiet neuartig)	Überregional innovativer Ansatz (z.B. über LAG-Gebiet hinaus)	

LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung e. V.

	Zusatzkriterien	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	Erreichte Punktzahl
	Begründung für Punktevergabe:					
11.	**Vernetzter Ansatz zwischen Partnern und/ oder Sektoren und/oder Projekten**	Kein Beitrag zur Vernetzung	Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen Partnern oder Sektoren oder Projekten gegeben	Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen Partnern und Sektoren oder Projekten gegeben	Vernetzung bzw. Zusammenarbeit zwischen Partnern, Sektoren und Projekten gegeben	
	Begründung für Punktevergabe:					
	Regionale Kriterien	**0 Punkte**	**1 Punkt**	**2 Punkte**	**3 Punkte**	**Erreichte Punktzahl**
12.	**Regionale Identität und Profilbildung**	Kein Beitrag	Bezug zu regionaler Identität und Profilbildung erkennbar	Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität bzw. Profilbildung gegeben	Hoher Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität und Profilbildung gegeben	
	Begründung für Punktevergabe:					
13.	**Beitrag zur Öffentlichkeitswirkung**	Kein Beitrag	Öffentlichkeitsarbeit/ -wirkung durch mind. eine Maßnahme	Öffentlichkeitsarbeit/ -wirkung ist Bestandteil des Projektes durch mind. zwei Maßnahmen	Öffentlichkeitsarbeit/ -wirkung ist Bestandteil des Projektes mittels Presse- und Medienarbeit oder sonstigen konstanten Maßnahmen	
	Begründung für Punktevergabe					

LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung e. V.

Ergebnisse aus Pflicht-, Zusatz- und regionalen Kriterien	Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Erfüllt (ja / nein)	
Erreichbare Maximalpunktzahl eines Projekts	39			
Erforderliche Mindestpunktzahl für die Auswahl eines Projekts	17		☐	☐
Pflichtkriterien (1 - 5)	Mindestens 5 (1 Punkt je Kriterium)		☐	☐
Zusatzkriterien und Regionale Kriterien				
Erreichte Gesamtpunktzahl des Projekts				
Anforderungen für Projektauswahl sind erfüllt:			☐	☐

Zusätzliche Anforderungen für Projekte > 200.000 Euro Zuwendung	Mindestpunktzahl	Erreichte Punktzahl	Erfüllt (ja / nein)	
> 80 % der Maximalpunktzahl (33+6)	32		☐	☐
Beitrag zu mindestens zwei Entwicklungszielen gegeben			☐	☐
Zusätzliche Anforderungen sind erfüllt:			☐	☐

Bemerkungen:

Schweinfurt, Datum

Unterschrift/en

Notizen: